

Chronik ab 1870

Die Volksschule in Holzhausen ist eine einklassige mit halbtägigem Unterrichte.

Holzhausen im politischen Bezirk Wels und an der südlichen ?? Schartnerhügelkette gelegen, hat seinen Namen von dem Schlosse erhalten, welches einstens hier stand.

Die Burg Holzhausen, wie sie in den Chroniken genannt wird, brannte im Jahre 1470 ab.

Der letzte Besitzer hieß Johannes Schütz von Holzhausen.

Die Gemeinde Holzhausen grenzt im Norden an die Gemeinde Alkoven und Oftering, im Osten an die Gemeinde Oftering und Hörsching, im Süden an die Gemeinde Marchtrenk, im Westen an die Gemeinde Buchkirchen.

Zum Schulsprengel Holzhausen gehören die Ortschaften:

Holzhausen	mit 13 Hausnummern
Grillparz	mit 4 Hausnummern
Jebenstein	mit 16 Hausnummern
Lehen	mit 27 Hausnummern
Niederpriesching	mit 13 Hausnummern

Von der Gemeinde Buchkirchen sind eingeschult:

Oberpriesching	mit 17 Hausnummern
Ottenham	mit 18 Hausnummern
Unterholz	mit 5 Hausnummern
Hupfau	mit 23 Hausnummern

Hupfau wurde laut kreisamtlichen Commissionsprotokolls vom 29. Oktober 1840 provisorisch eingeschult.

Von den Ortschaften Niederhocherenz wurden die Hausnummern 9 und 10 und von Oberperwend Haus Nr. 10 laut Sitzungsbeschlusses des K. K. Bezirksschulrathes vom Mai 1872 Z. 412, Kranzing, Hupfau und Niederhocherenz wurden am 6. April 1872 vollständig dem Schulsprengel Holzhausen eingeschult.

Laut Erlasses des K.K. Bezirksschulrathes Wels vom 13. Februar 1876 Z. 104 wurden in Folge Sitzungsbeschlusses des K.K. Landesschulrathes vom 21. Jänner 1876 die Hausnummern 1-8 der Ortschaft Niederhocherenz dem Schulsprengel Holzhausen eingeschult.

Laut Dekretes des K.K. Bezirksschulrathes Wels vom 30. September 1876 Z. 984 wurden über Sitzungsbeschlusses vom 3. August 1876 mit Dekret vom 21. August 1876 Z. 2560 die Häuser 1-5 und 13-19 der Ortschaft Hupfau beim Schulsprengel Holzhausen zu belassen beschlossen.

Das Schulhaus in Holzhausen wurde im Jahre 1681 vom ehemaligen Herrschaftsbesitzer und Vogtherrn zu Freiling erbaut, nachdem das alte fast zusammen gefallen war. Zum Schulhause gehört auch die auf dem freien Hofgrunde (?) erbaute Holzhütte.

Das Schulhaus welches nur mit einem Erdgeschosse auf der West- und Nordseite auf schlechter (?) Grundplatte erbaut wurde und auf der Ost- und Südseite bereits untermauert werden musste, grenzt gegen Norden an den Friedhof mit der Pfarrkirche, gegen Westen an den Hausgarten des Eckmayergutes, gegen Osten an den Obstgarten des Pfarrhofes, gegen Süden an den Pfarrhof und Eckmayergarten.

Rechts vom Eingang befindet sich das Wohnzimmer des Lehrers und ein kleines Nebenzimmer. Links vom Eingang ist das Schulzimmer, die Küche und Speisekammer. Unter dem Schulzimmer befindet sich der Keller.

Der Dachboden ist mit einem Estrich von Ziegeln (4)? versehen, das Dach mit Schindeln gedeckt. Das Schulhaus hat weder einen Brunnen noch einen Schulgarten, ?? bei der Landesassekkuranz mit dem Anschlagswerte von 790 fb (?Gulden?) assekuriert.

Verzeichnis

Die dem Schulsprengel Holzhausen definitiv eingeschulten Ortschaften

Holzhausen	mit 13 Hausnummern
Grillparz	mit 4 Hausnummern
Jebenstein	mit 16 Hausnummern
Lehen	mit 27 Hausnummern
Niederhocherenz	mit 10 Hausnummern
Niederpriesching	mit 13 Hausnummern
Oberprisching	mit 17 Hausnummern
Oberperwend	mit 14 Hausnummern
Hupfau	mit 22 Hausnummern
Ottenham	mit 18 Hausnummern
Unterholz	mit 5 Hausnummern
Kranzing	mit 9 Hausnummern

Von Marchtrenk wurde das Haglmeiergut eingeschult(?)

Vom Jahr 1859 an war Herr Wenzel Lauseker (?) aus Reichenau in Böhmen an hiesiger Schule an gestellt.

Derselbe trat am 3. Juni 1884 in den Ruhestand.

Als Nachfolger wurde anfangs provisorisch Herr Gustav Peither Unterlehrer in St. Marienkirchen an der Polsenz ernannt. Die definitive Ernennung desselben erfolgte am 12. September 1884. Da sowohl das Schulzimmer, als auch die Wohnung des Lehrers bei der Übergabe von Seite des jeweiligen Ortsschulrates in sehr schlechtem Zustand befunden wurde, so mussten beide einer umfassenden Regeneration unterzogen werden.

In den Sommerferien des Jahres 1884 wurden im Schulzimmer an der Ostseite neue Fensterstöcke und neue Fenster gemacht, im Wohnzimmer des Lehrers wurde ein neuer Fußboden gelegt, im Nebenzimmer neue Fenster ??gemacht.

Mehrere Lehrmittel waren ebenfalls in mangelhaftem Zustand und mussten daher theils neu angeschafft, theils ausgebessert werden.

Neu wurden hergestellt: Vier Karten von Österreich Ungarn, Oberösterreich Europa und die ???. Letztere Karte ist der Schule Holzhausen auf Ansuchen der Schulleitung vom oberösterreichischen Volksbildungsverein geschenkt worden.

Im Jahre 1884 fungierte als Obmann des Ortsschulrathes Johann Mayrhofer, Mayr in Jebenstein, Johann Lehner, Niederhager in Niederpriesching als Ortsschulinspektor.

Am 31. Dezember 1884 trat Josef Lehner Niederhager von seiner Stelle als Ortsschulinspektor zurück und wurde an dessen Stelle am 18. Februar 1885 Johann Moser (Mittermayr in Holzhausen) ernannt.

Im Jahre 1885 constituirte sich ein neuer Ortsschulrat mit den Mitgliedern:

Johann Mayrhofer, Mayr in Jebenstein als Obmann

Johann Moser, Mittermayr in Holzhausen als Ortsschulinspektor.

In den Sommerferien des Jahres 1885 wurde im Wohnzimmer ein neuer Ofen gesetzt und die Küche, welche noch einen offenen Herd besaß mit einem Sparherd versehen.

In den Sommerferien des Jahres 1886 wurden im Nebenzimmer der Lehrerwohnung und im Schulzimmer neue Holzböden gelegt.

Am 21. Mai 1887 wurde die hiesige Schule durch den Besuch des Bischofes Ernst Maria Müller beehrt.

Am 16. November 1887 starb Herr Pfarrer Johann Mayr im 61. Lebensjahr, nachdem er 19 Jahre als ??(8) an der hiesigen Schule gewirkt hatte.

Am 12. Jänner 1888 starb Herr Wenzel Lauseker im 68. Lebensalter, derselbe wirkte vom Jahre 1859 als leitender Lehrer an der hiesigen Schule mit Eifer, musste aber am 3. Juli 1884 in Folge Ansteckkrankheit (?) seine Stelle niederlegen und in Pension gehen.

Im Jahre 1888 constituirte sich ein neuer Ortsschulrat mit dem Obmann.

Anlässlich des 40 jährigen Jubiläums Ihrer Majestät des Kaisers Franz Josef I wurden die Kinder

zur Kirche geführt, daselbst Herr Pfarrer Ignaz Luftner ein Hochamt celebrierte. Nachdem ?? wurde in Anwesenheit einiger Ortsschulrathsmitglieder vom Schulleiter Gustav Peither an die Kinder eine Ansprache gehalten, in welcher den Kindern und Festgästen die Bedeutung des Festes dargelegt wurde, nach der Festrede wurden patriotische Lieder vorgetragen von einem Mädchen wurde ein Festgedicht vorgetragen und am Schlusse die Volkshymne gesungen.

Anlässlich des Verlustes Ihrer K.K. Hoheit des Kronprinzen Rudolf wurden die Kinder zur Kirche geführt, daselbst Herr Pfarrer Ignaz Luftner ein Requiem mit Libera celebrierte.

Am 3. Mai 1888 wurde Frau Katharina Freimüller zur Arbeitslehrerin an der hiesigen Volksschule ernannt.

Gesehen vom 10.3.1892

J.Plaichinger

In den Herbstferien des Jahres wurden auf Anregung der Schulleitung im Schulzimmer ein ??? Ofen gesetzt.

Am 19. Mai 1892 wurde die Schule Holzhausen von Herrn Landesschulinspektor Schrammel inspicirt.

Im Sommer des Jahres 1892 wurde im Wohnzimmer und Nebenzimmer der Lehrerwohnung ein neuer Fußboden gelegt und der Fußboden des Schulzimmers ausgebessert.

Im Monate November 1892 wurde im Wohnzimmer des Lehrers ein neuer Thürstock eingesetzt und eine Hinterthür beigestellt.

Gesehen am 13.3.1893

J.Plaichinger

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1894 befanden sich im Schulsprengel Holzhausen als schulpflichtige Kinder:

97 Mädchen 67 Buben zusammen 164

an den evangelischen Schulen in Jebenstein und Scharten besuchten:

35 Buben und 25 Mädchen zusammen 60.

Es verblieben für die Schule Holzhausen:

62 Buben und 44 Mädchen zusammen 106

Aus fremden Schulsprengel besuchten 2 Kinder die Schule Holzhausen.

Im Jahre 1894 wurden zu Ortsschulrathsmitgliedern gewählt:

Mathias Roitmair, Niederdaumer in Lehen zum Obmann,

Josef Berger, Besitzer des Bergergutes in Lehen zum Obmannstellvertreter,

Mathias Bauer, Jörg in Hupfau,

Georg Lehner, ?? in Niederhocherenz als Vertreter der Gemeinde Buchkirchen,

Johann Ritzberger, Riedlmayr in Kranzing als Vertreter der Gemeinde Alkoven,

Johann Hochhauser, Gastwirt in Holzhausen, als Vertreter der Gemeinde Holzhausen.

Gesehen am 15.5.1895

J. Plaichinger

In den Sommerferien des Jahres 1895 wurde im Schulzimmer an der Seite eine Ventilation ?? auf Antrag der Schulleitung angebracht.

In den Herbstferien desselben Jahres wurden auf Anregung der Schulleitung zwei Fenster an der Nordseite des Schulzimmers vergrößert und durch neue ersetzt, so dass sie nun mit den Fenstern der Ostseite die gleiche Größe bekamen und dadurch das Schulzimmer eine bessere Beleuchtung erhielt.

Gesehen am 30.3.1896

J.Plaichinger

Mittels ?? des K.K. Bezirksschulrathes Wels vom 1896, Z wurde Herr Schulleiter Gustav Peither ??? zum provisorischen Schulleiter für die Volksschule Michaelnbach ernannt und für ihn kam am 11. Juni 1896 J. Salfer, Unterlehrer in Gallspach und zuletzt provisorischer Lehrer in Krenglbach als stellvertretender Lehrer und Leiter nach Holzhausen.

Anfangs October wurden die 4 Fenster des Wohnzimmers, ein Fenster des Schlafzimmers und das Vorhausfenster größer ausgebrochen; ebenso wurde die Hausthüre neu hergestellt.

Nachdem Herr G. Peither zum Schulleiter in Michaelnbach ernannt worden war, erhielt Herr J. Salfer am 29. September 1896, Z. 1841 das Anstellungsdecret als provisorischer Lehrer und Leiter der hiesigen Volksschule.

Am 25. Dezember wurde im Lehrzimmer vom prov. Lehrer eine kleine Christbaumfeier veranstaltet, an welcher alle Schulkinder und viele Erwachsene theilnahmen.

Laut Sitzungsbeschlusses des hohen o.ö. Landesausschusses vom 9. Dezember 1896, Z. 18759 wurde Josef Neudorfer, früher Unterlehrer in Taufkirchen a./Pram, zum definitiven Lehrer und Leiter der Schule Holzhausen ernannt, und am 1. Februar 1897 übernahm derselbe die Schule.

Ges am 29.4.1899

J.Plaichinger

Im Laufe des Jahres 1897 wurde eine neue Holzhütte gebaut, ferner 3 neue Aborte.
Im Monate April des genannten Jahres überlässt der Nachbar Mathias Eckmair durch auf Fürsprache des Herrn K.K. Bezirksschulinspektors ein Stück seines Gartens zur Benützung eines Gemüsegartens für das Schulhaus.

Gesehen am 9. November 1899

J. Plaichinger

Am 10. September 1898 starb Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth.

In dem Schulzimmer wurde aus diesem Anlass ein Trauergottesdienst gehalten, dem die Schulkinder und die Mitglieder des Orts- und Gemeinderathes beiwohnten.

Am 2. Dezember des Jahres 1898 wurde aus Anlass des 50 jährigen Regierungsjubiläums unseres allergnädigsten Kaisers eine Schulfeier abgehalten. Am Schlusse ?? wurden die Schüler der Obergruppe mit dem ?????

Im Jahre 1899 trat der ?? Herr K.K. Bezirksschulinspector J. Plaichinger in den bleibenden Ruhestand. An dessen Stelle wurde Herr Ottoman Oherr zum K.K. Bezirksschulinspector des Schulbezirkes Wels ernannt.

Auf Antrag der Schulleitung wurde im Schulzimmer ein neuer gusseiserner Ofen gesetzt.

Im Monate Februar 1901 wurde Herr Gustav Schaubberger zum K.K. Bezirksschulinspector für den Schulbezirk Wels ernannt.

Ges am 12/IV 1901

G Schaubberger

K.K. BezSch

Ges am 3/III 1902

G Schaubberger, K.K. BezSch

Im Herbst des Jahres 1901 wurde der rückwärtige Teil des Schulhausdaches mit Schindeln neu gedeckt.

Im Jänner 1902, nachdem der frühere Herr Pfarrer Hochw. Herr Ignaz Luftner ?? als ??? nach Marchtrenk kam, wurde Hochw. Herr Anton Chudik, früher Pfarrer in St. Thomas (i.l.) zum Seelsorger und ??? für die Pfarrgemeinde Holzhausen ernannt.

Ges am 28/XI 1901

Schaubberger

K.K. BezInsp

Am 3. März 1902 wurde die Schule vom K.K. Bezirksschulinspektor Herrn Gustav Schaubberger inspiziert.

Am 28. November 1902 wurde die Schule vom K.K. Bezirksschulinspektor Herrn Gustav Schaubberger inspiziert.

Im Monate Dezember 1902 erhielt der hiesige Ortsschulrat, vom K.K. B.Sch.R. Wels den Auftrag, innerhalb 2 Jahren ein neues Schulhaus zu bauen und den Bauplan hiezu bis zum 1. April 1903 dem K.K. B.Sch.R. vorzulegen.

Auf Antrag des K.K. Bezirksschulinspektors wurde vom Ortsschulrate ein neuer Kasten zur Aufbewahrung der Lehrmittel angeschafft.

Auf Antrag der Schulleitung wurde die Ventilation des Lehrzimmers über das Dach hinaus verlängert, da sie früher nur bis in den Dachboden reichte. Ebenso wurden 3 ??????????(S 15)

Mit Bezug darauf, dass der Ortsschulrat Holzhausen im Monate Dezember den Auftrag erhielt, binnen 2 Jahre ein neues Schulhaus zu bauen und bis 1. April 1903 den dazu nötigen Baugrund zu kaufen, ??? hat sich derselbe in einer Sitzung vom 2. April dahin ausgesprochen, da die Gemeinde Buchkirchen ein Gemeindehaus baute und die Bewohner dieser Gemeinde materiell ziemlich in Anspruch genommen sind, den K.K. Bezirksschulrat um Fristverlängerung zu bitten.

Im Jahre 1903 konstituierte sich ein neuer Ortsschulrat mit folgenden Mitgliedern:

1. Obmann: Herr Josef Berger, Bauer in Lehen Nr. 4
2. Obmannstellvertreter und Ortsschulinspektor: Herr Johann Moser, Bauer in Holzhausen Nr. 8
3. Herr Johann Aichinger, Krämer in Holzhausen
4. Herr Gemeindevorstand Johann Hochhauser, Gastwirt in Holzhausen
5. Hochw. Herr Anton Chudik, Pfarrer
6. Herr Johann Neudorfer, Lehrer I. Klasse
7. Herr Josef Lehner, Bauer in Niederhocherenz (Gemeinde Buchkirchen)
8. Herr Martin Schuller, Bauer in Aichet (Gemeinde Buchkirchen)
9. Herr Josef Ortmayr, Bauer in Kranzing – Gemeinde Alkoven
10. Schriftführer: Herr I. Sikora, Oberlehrer in Jebenstein

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1903 befanden sich im Schulsprengel Holzhausen 106 Buben und 103 Mädchen, zusammen 209 schulpflichtige Kinder, davon entfielen auf die protestantischen Schulen Jebenstein und Scharten 41 Buben und 39 Mädchen, zusammen 80 Schüler. Es verblie-

ben somit für die öffentliche Volksschule Holzhausen: 65 Buben und 64 Mädchen, zusammen 129 Schüler.

Ges am 13/I 1904

Schauberger

K.K. Bez.SchInsp

Am 13. Jänner 1904 wurde die Schule vom K.K. Bezirksschulinspektor Herrn Gustav Schaubberger inspiziert.

Laut Erlass des K.K. Bezirksschulrates Wels vom 30. Jänner 1904, Z. 155 wurde das Haus Nr. 1 in Kranzing (Ridlmayrgut) aus dem Schulsprengel Alkoven ausgeschult und dem Schulsprengel Holzhausen eingeschult.

In der außerordentlichen Sitzung des Ortsschulrates Holzhausen am 18. Jänner 1904, überreichte derselbe dem K.K. Bezirksschulrat Wels folgendes Protokoll:

Protokoll

Aufgenommen bei der außerordentlichen Sitzung des Ortsschulrates Holzhausen, am 18. Jänner 1904.

Gegenstand:

Da auf den Auftrag des K.K. Bezirksschulrates Wels vom 20./12. 1902, Z: 3497 den Bau eines neuen Schulhauses in Erwägung zu ziehen, von Seite des Ortsschulrates in Holzhausen bis heute weiter in dieser Angelegenheit nichts geschehen ist, fasst derselbe in der heute tagenden, außerordentlichen Sitzung folgenden Beschluß:

Der K.K. Bezirksschulrat wolle dem Ortsschulrate eine Frist von 5 Jahren gewähren, während welcher Zeit sich der Ortsschulrat verpflichtet, das neue Schulhaus fertig zu bauen und innerhalb 8 Monaten den Bauplan vorzulegen.

Geschlossen und gefertigt von

Sämtlichen Mitgliedern des

Ortsschulrates

Gesehen am 6./IX. 1904

Z: 305

Wels, am 31. Jänner 1904

An den

Ortsschulrat in Holzhausen.

Die mit dem H. a. Erlasse vom 20. Dezember 1902 Z: 3497 für die Aufführung des unbedingt notwendigen Schulhausneubaues in Holzhausen festgesetzten Frist wird in Würdigung des in der Eingabe vom 18. Jänner 1904 l. Z. vorgebrachten Grundes und mit Rücksicht auf das zufolge einstimmigen Beschlusses des Ortsschulrates vom 18. d. M. gegebenen Versprechen, innerhalb 5 Jahren die Schule in Holzhausen zu bauen, bis zum 1. Mai 1909 erstreckt. Der Ortsschulrat wird sonach aufgefordert, innerhalb diese Zeitraumes den Schulhausneubau auszuführen, so dass das neue Schulhaus spätestens am 1. Mai 1909 bezogen werden kann. Schließlich wird der Ortsschulrat beauftragt, den Bauplan bis längstens 30. September d. J. vorzulegen.

K.K. Bezirksschulrat Wels

Der Vorsitzende

Am 18. August wurde eine kleine Feier, anlässlich des Geburtsfestes Seiner Majestät unseres allernächsten Kaisers, abgehalten.

Am 6. September 1904 wurde die Schule vom K.K. Bezirksschulinspektor Herrn Professor Gustav Schaubberger inspiziert.

Am 4. Oktober, als am hohen Namensfeste Seiner Majestät unseres allernächsten Kaisers, wurde eine kleine Feier abgehalten.

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1905 befanden sich im Schulsprengel Holzhausen 206 schulpflichtige Knaben und Mädchen. Hievon entfielen auf die protestantischen Schulen Jebenstein und Scharn: 75, somit verblieben für die öffentl. Schule Holzhausen: 65 Knaben u. 66 Mädchen, zusammen 131 Schüler.

Am 18. August 1905 wurde eine kleine Feier, anlässlich des Geburtsfestes Seiner Majestät unseres allernächsten Kaisers, abgehalten.

Ebenso wurde am 4. Oktober 1905 infolge des hohen Namensfeste Seiner Majestät unseres allernächsten Kaisers eine kleine Feier abgehalten.

GSchaubberger 5./XII 1905

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1906 befanden sich im Schulsprengel Holzhausen 197 schulpflichtige Knaben und Mädchen. Davon besuchten die evangl. Privatschulen: Jebenstein u. Scharfen 37 Knaben u. 37 Mädchen. Somit verblieben für das Schuljahr 1906/907: 56 Knab. u. 67 Mädchen, zusammen 123 schulpflichtige Kinder, welche die öffentliche Schule Holzhausen besuchten

Am 18. August 1906 anlässlich des Geburtsfestes seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers eine kleine patriotische Feier abgehalten, ebenso am 4. Oktober 1906, aus Anlass des Namensfestes seiner Majestät.

K.K. Bezirksschulrat Wels, am 22. September 1906

Z: 2753

0

6.484

An den

Ortschulrat

in Holzhausen

Infolge Sitzungsbeschlusses des K.K. Bezirksschulrates vom 22. September 1906 wird das Haus Nr. 5 in Kranzing (Angermayrgut) aus dem Schulsprengel Alkoven ausgeschult u. in den Schulsprengel Holzhausen eingeschult.

Hievon wird der Ortsschulrat in Erledigung der Berichte vom 12. April 1906, Z: 18 u. vom 30. Juli l. Z: 34 zur sogleichen Verständigung der Schulleitung in die Kenntnis gesetzt.

Der Vorsitzende:

Lodron M.P.

Im Monat Oktober 1906 wurde für den Bezirk Wels Herr Julius Stifter, K.K. Übungsschullehrer in Linz zum K.K. Bezirksschulinspektor bestellt, nachdem Herr Professor Gustav Schauburger mit der Inspektion des Bezirkes Linz-Land betraut wurde.

Bei der Wahl der neuen Ortsschulratsmitglieder wurden für die Funktionsdauer 1906 – 1909 folgende Mitglieder gewählt:

Herr Josef Berger

Obmann

Herr Joh. Aichinger

Mitglied (Gemeinde Holzhausen)

Herr Joh. Moser	Ortsschulinsp. U. Obm.Stellv. (Gem. Holzhausen)
Herr Joh. Hochhauser	Gemeindevorstand (Gemeinde Holzhausen)
Herr Joh. Ritzberger	Mitglied (Gemeinde Alkoven)
Herr Joh. Schuller	Mitglied (Gemeinde Buchkirchen)
Herr Josef Lehner	Mitglied (Gemeinde Buchkirchen)
Hochw. Herr Anton Chudik	Pfarrer
Herr Josef Neudorfer	Schulleiter

Vidi Jul. Stifter 20. XI. 06

K.K. Bez.Sch.Inspektor

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1907 befanden sich im Schulsprengel Holzhausen 209 schulpflichtige Knaben u. Mädchen. Davon besuchten die evangl. Privatschulen Jebenstein und Scharfen: 73 Knaben u. Mädchen. Somit verblieben für das Schuljahr 1907/08 für die eigene Schule: 133 schulpflichtige Kinder.

Im Monat November 1906 wurde die Schule vom K.K. B. Sch. Inspektor Herrn Julius Stifter inspiziert.

Trotz des strengen Winters 1906 – 1907 war der Schulbesuch ein günstiger.

Im Monate September 1907 wurde der Baugrund zum neuen Schulhaus angekauft u. zw. um den Preis von 1600 K, die Klafter zu 2 K. (??parzelle des Joh. Schweitzer, Holzhausen Nr. 4) Der Baugrund hat ein Ausmaß von ungefähr 800 Quadratklafter.

Die Mittel zum Bau wurden beschafft durch Erhöhung der Gemeinde-Umlagen von 4 auf 8 %.

Am 18. August und 4. Oktober 1907 aus Anlaß des Geburts- und Namensfestes Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers, wurde eine kleine patriotische Feier veranstaltet.

Vidi Jul. Stifter 30

X 07

Am 30. Oktober 1907 wurde die Schule von K.K. Bezirksschulinspektor Hrn. Jul. Stifter inspiziert.

Im Monate Dezember 1907 wurde für das neue Schulhaus der Brunnen gegraben. Im Monate

März 1908 wurden die ersten Arbeiten für das neue Schulhaus begonnen. (Kellerausgraben und Grundfesten)

Laut Sitzungsbeschlusses des K.K. Bezirksschulrates Wels vom 23. März 1908, Zahl: 750, wurde das Haus Nr. 5 in der Ortschaft Hupfau aus dem Schulsprengel Buchkirchen ausgeschult und in die Schulgemeinde Holzhausen eingeschult.

In den Monaten April, Mai, Juni, Juli u. August 1908, wurde der Rohbau des neuen Schulhauses ??

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1908 befanden sich im Schulsprengel Holzhausen: 119 schulpflichtige Knaben u. 116 schulpflichtige Mädchen, Summe: 235 Schüler. Davon entfielen auf die evangelischen Privatschulen Jebenstein u. Scharfen: 84 Schüler; somit blieben für die öffentliche Schule in Holzhausen: 151 Schüler.

Am 18. August 1908 fand aus Anlaß des hohen Geburtstages Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers eine kleine patriotische Feier statt. Aus dem gleichen Anlaß wurde am Sonntag dem 23. August ein feierlicher Festgottesdienst abgehalten, dem sämtliche Schulkinder u. Mitglieder des Ortsschulrates beiwohnten.

Mit Ende des Monats September war das neue Schulhaus vollkommen fertig.

Das neue Schulhaus in Holzhausen wurde im 60. Jahre der glorreichen Regierung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef II. von der Schulgemeinde Holzhausen erbaut. Es umfasst zwei Klassen. Es befinden sich im Erdgeschoße die Wohnungen der Lehrkräfte, während im ersten Stocke die beiden Klassen, sowie das Lehrmittelzimmer u. die Aborte untergebracht sind. Die Lage ist sehr günstig u. zwar nach Süd-Osten. Die Kellerräume dienen als Holzlager und ein größerer Raum als Suppenanstalt. Im Norden befindet sich der ???platz, im Süden der Garten. Die Gesamtkosten für den Schulbau betragen 44.800 K. Das Schulhaus wurde von Herrn Baumeister Josef Ertl in Breitbrunn bei Hörsching erbaut.

Am 4. Oktober fand aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät ein Festgottesdienst statt, an dem alle Schüler teilnehmen.

Am 16. Oktober fand die Kollaudierung des neuen Schulhauses statt. Bei derselben waren an-

wesend:

Hr. K.K. Bezirkskommissär Edler von Moor.

Hr. K.K. Bezirksschulinspektor Jul. Stifter

Hr. K.K. Bezirksschularzt Dr. Hold ?

Hr. K.K. Oberingenieur Hronett ?

Ingenieure

und je zwei Vertreter der Gemeinden: Holzhausen, Buchkirchen, Alkoven und Marchtrenk.

Als Vertreter des Ortsschulrates waren anwesend:

Herr Josef Berger Obmann

Herr Johann Moser Ortsschulinspektor

Herr Josef Neudorfer Schulleiter

Am Sonntag den 8. November 1908 wurde um ½ 3 h nachmittags die feierliche Einweihung abgehalten:

Zeitungsbericht:

Holzhausen, 10. November. (**Schuleinweihung**) War das am verflossenen Sonntag in unserem schönen Dorfe ein bewegtes Leben! Was war denn eigentlich los? Es war ein großer Freudentag für die katholische Pfarrgemeinde: Die neue zweiklassige Kaiser-Jubiläums Volksschule wurde feierlich eingeweiht. Nach der feierlichen Vesper bewegte sich ein langer Zug unter Glockengeläute und den munteren Klängen unserer gut geschulten Musikkapelle in das neue Gebäude, voran die Schulkinder mit den Fahnen, eine stattliche Anzahl weißgekleideter Schulumädchen, dann die hohen Festgäste und eine große Schar Neugieriger von nah und fern. Nach dem feierlichen Akte der Einweihung erörterte der hochw. Herr Dechant **Flotzinger** in beredten und zu Herzen gehenden Worten die hiesige Bedeutung der Weihe und der sittlich-religiösen Erziehung im Lichte des Glaubens und richtete schließlich in gewohnter Weise die väterliche Bitte an Lehrer und Katechet, sie möge stets wie bisher ihres erhabenen Berufes bewusst sein. Der hochgeehrte Herr Bezirksschulinspektor **Stifter** schilderte kurz den Werdegang dieses Hauses, welche Opfer es gekostet hat, und richtete an die Schulkinder die Aufforderung, sich dessen stets dankbar zu erweisen, mit dem Wunsche, dass aus diesem Hause gottesfürchtige und patriotische Mitglieder der Gemeinde hervorgehen mögen. Hierauf sprach der Herr Oberlehrer **Neudorfer** einige Worte an die zahlreich Versammelten, gedachte der großen Herzengüte unseres erhabenen Jubelkaisers und schloß mit dem Wunsche, dass aus dem neuen Schulhause Gemeindemitglieder hervorgehen mögen, die der Gemeinde und dem Vaterlande zur Ehre und Zierde gereichen. Sodann trug die Schülerin Maria Ritzberger ein patriotisches Festgedicht sehr gut vor, worauf mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät und dem Absingen der Kaiserhymne die schöne und unvergessliche Feier ihr Ende nahm. Großer Dank sei schließlich ausgesprochen den geehrten Festgästen Für ihr Erscheinen; desgleichen allen, die zum Gelingen der Festfeier keine Mühe und Opfer scheuten, insbesondere der geehrten Oberlehrerfamilie für die geschmackvolle Dekoration des herrlichen Kaiser- Jubiläums-Schulhauses.

60 jähriges Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef II.

Um 8h früh setzte sich der Festzug vom neuen Schulhause in Bewegung. An der Spitze befand sich die Musikkapelle, hierauf folgten die Schüler, dann Hochw. Herr Pfarrer, Vertreter des Ortsschulrates u. ebenso ein Vertreter der Gemeinde Buchkirchen, hierauf eine große Menge Leute aus Nah und Fern.

Nach Beendigung des Festgottesdienstes spielte die Musikkapelle die Volkshymne, worauf sich der imposante Festzug wieder zum neuen Schulhause in Bewegung setzte. Nachdem alle Kinder u. Festgäste im Lehrzimmer der 2. Klasse versammelt waren, wurde von dem Leiter der Schule (Josef Neudorfer) die Festrede gehalten, worin den Kindern u. Festgästen die Bedeutung des Festes dargelegt wurde. Nach dem dreifachen Hoch auf Seine Majestät trug die Kapelle die 1. Strophe der Volkshymne vor, in die alle Anwesenden mit Begeisterung einstimmten. Hierauf wurde von den Schülern der Obergruppe das Lied „Mein Vaterland, mein Österreich“ gesungen. Nun trugen 3 Schüler der Obergruppe patriotische Gedichte vor u. zw.: Habsburgs Mauern, Feuerprobe und dem Kaiser „Hoch“. Dann wurden vom anwesenden Ortsschulinspektor Herrn Joh. Moser die Festgeschenke an die Schüler verteilt, worauf die Feier beendet war.

Am 7. Dezember 1908 fand die Übersiedlung ins neue Schulhaus statt, so auch an diesem Tage der erste Unterricht erteilt wurde.

Laut Dekretes des K.K. B.Sch.R. Wels vom 22. März 1909 , Z: 738, wurde Frl. Anna Günter aus Vöcklabruck als provisorische Lehrkraft für die hiesige Schule ernannt.

Vidi Jul. Stifter 5/VII 09.

K.K.Bez.Sch.Insp.

Am 5. Juli 1909 wurde die Schule vom K.K. Bezirksschulinspektor Herrn Jul. Stifter inspiziert.

Am 18. August 1909 fand anlässlich des allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers eine kleine patriotische Feier, verbunden mit einem Festgottesdienste statt.

Im Monate September 1909 fand die Wahl des neuen Ortsschulrates statt.

Gewählt wurden:

Franz Aigner – Grillparz - Obmann

Josef Moser – Holzhausen – Ortsschulinsp.

Frz. Mitterlehner – Jebenstein – Obm. Stellvertreter

Joh. Hochhauser – Gemeindevorts. – Holzhausen

Anton Chudik – Pfarrer – Holzhausen

Joh. Neudorfer – Oberlehrer – Holzhausen (alle Holzhausen)

Matthias Lehner – Nieder?? – Buchkirchen

Matthias Jungmayr - =“= Buchkirchen

Joh. Zehetner – Kranzing: Alkoven

Anlässlich des allerh. Namensfestes Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers, fand am 4. Oktober 1909 eine kleine patriotische Feier, verbunden mit einem Festgottesdienste statt.

Anlässlich des allerh. Namensfestes Ihrer Majestät ?? der Kaiserin Elisabeth, fand am 19. Novemb. 1909 ein Trauergottesdienst statt, dem sämtliche Schüler beiwohnten.

Im Monate Juni 1910 starb Herr Johann Moser, ?? Ortsschulinspektor. Am Leichenbegängnis beteiligten sich sämtliche Schulkinder, sowie der Lehrkörper.

Schülerstatistik: Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1910/11 befinden sich im Schulsprengel Holzhausen 200 schulpflichtige Kinder. Davon entfallen auf die öffentliche Volksschule Holzhausen 58 Knaben u. 58 Mädchen, Summe 116 Schüler. Auf die Privatschulen Jebenstein u. Scharten 40 Knaben u. 44 Mädchen, Summe: 84 Schüler.

Laut Erkenntnis des K.K. Landesschulrates wurde am 24./I. Z: 554, 1910 Fräulain Anna Grosam, früher Aushilfslehrerin in Schörfling a./ Attersee, zur definitiven II. Lehrkraft für die hiesige Schule ernannt.

Vidi Jul. Stifter 14./VII. 1910

K.K. BSch.Insp.

Am 18. August 1910 fand anlässlich des allerh. Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers eine kleine patriotische Feier statt.

Am 14. September 1910 wurde die Schule vom K.K. Bezirksschulinspektor Herrn J.Stifter inspiziert.

K.K. B. Sch. R. Wels, am 10. September 1910, Z: 1852

Ortschaft Kranzing

Einschulungsverhältnisse

An

Den Ortsschulrat in Holzhausen

Über obige Anfrage wird eröffnet, dass die Hausnummer 2 u. 3 der Ortschaft Kranzing nach Alkoven eingeschult sind, weshalb die betreffenden Schüler die Schule in Alkoven zu besuchen haben. Hievon ist die Schulleitung zur ??? in Kenntnis zu setzen.

Der Vorsitzende: I. V.

Am 19. Novemb. 1910 wurde anlässlich Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth ein Trauergottesdienst abgehalten, dem sämtliche Schulkinder beiwohnten.

Am 2. Dezember 1910 wurde anläßl. des 80. hohen Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers eine patriotische Feier veranstaltet. Den Kindern wurde die Bedeutung dieses denkwürdigen Festtages klargelegt. Nun wurden von den Schülern patriotische Gedichte vorgetragen und zum Schlusse der Feier das Kaiserlied gesungen. Infolge schlechten Wetters war leider diese Feier schlecht besucht.

Vidi J. Stifter 5./9. 11

Schülerstatistik:

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1911/12 befinden sich im Schulsprengel Holzhausen 216 schulpflichtige Kinder. Dazu entfallen auf die öffentliche Volksschule Holzhausen 58 Knaben und 68 Mädchen, Summe: 126 Schüler.

Auf die Privatschulen Jebenstein und Scharten 45 Knaben u. 45 Mädchen, Summe: 90 Schüler.

Anlässlich des allerh. Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers wurde am 18. August 1911 eine kleine patriotische Feier abgehalten.

Am 5. September 1911 wurde unsere Schule vom K.K. B. Sch. Insp. Herrn Jul. Stifter inspiziert.

Anlässlich des allerh. Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers, wurde am 4. Oktober 1911 eine pa-

triotische Feier abgehalten.

Am 19. Novemb. 1911 wurde anläßl. Ihrer Majestät, ???? der Kaiserin Elisabeth ein Trauergottesdienst abgehalten, dem sämtliche Schulkinder beiwohnten.

Vidi J. Stifter
28. 5. 12

Am 28. Mai 1912 wurde die Schule von K.K. B. Sch. Insp. Jul. Stifter inspiziert.

Zufolge Sitzungsbeschlusses des K.K. B. Sch. R. Wels vom 3. Juli 1912, Z: 1061, wurden die Häuser N 17 u. 18 der Ortschaft Kranzing (Kleinhamader) aus dem Schulsprengel Alkoven ausgeschult u. in den Schulsprengel Holzhausen eingeschult.

Im Monate August 1912 fand die Wahl des neuen Ortsschulrates statt.

Gewählt wurden:

Franz Mitterlehner, Jebenstein: Obmann

Joh. Lehner – Niederpriesching – Ortsschulinspektor

Anton Chudik, Pfarrer Obm. Stellvertreter

Joh. Hochhauser – Gemeindevorstand – Holzhausen

Josef Neudorfer – Oberlehrer – Holzhausen, Holzhausen

Johann Lehner, Niederocherenz

Mathias Lehner, Niederocherenz , Buchkirchen

Joh. Zehetner, Kranzing, Alkoven

Am 10. Jänner 1913 wurde die Schule von K.K. B. Sch. Inspektor Julius Stifter inspiziert.

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1913 befinden sich im Schulsprengel Holzhausen 198 schulpflichtige Kinder. Dazu entfallen auf die öffentliche Volksschule Holzhausen 112, auf die Privatschulen Jebenstein 57 und Scharthen 29 Schüler.

Am 18. August, als auch am 4. Oktober 1913, wurde anlässlich des hohen Geburts- und Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers eine kleine patriotische Feier abgehalten.

Am 19. November 1913 wurde anlässlich des hohen Namensfestes, ??? Ihrer Majestät der Kaiserin ein Trauergottesdienst abgehalten, dem alle Schulkinder beiwohnten.

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1914 befinden sich im Schulsprenkel Holzhausen 206 Schüler. Dazu entfallen auf die öffentliche Schule Holzhausen 118, auf die Privatschulen Jebenstein und Scharfen 89 Schüler.

Am 28. Juni 1914 wurde mit den Schülern des 3. 4. 5. 6. u. 7. Schuljahres ein geographisch-naturgeschichtlicher Ausflug nach Ebensee unternommen. Derselbe verlief sehr gelungen. Zu diesem Ausfluge spendeten die Ortsschulrats –Mitglieder 40 K für arme Schulkinder:

Hochw. Hr. Pfarrer 10 K, Hr. Joh. Lehner 10 K,
Hr. Joh. Lehner u. Math. Weinbergmayr 10 K,
Hr. Math. Lehner u. Math. Jungmayr 10 K.

Die Trauerfeier für Seine K.u.K. Hoheit dem Herrn Erzherzog Franz Ferdinand u. höchst dessen Gemahlin fand für unsere Schule am 6. Juli 1914 statt, an der sich sämtliche Schulkinder beteiligten.

Rezabek

7. Sept. 1914

Am 18. August 1914 fand anlässlich des allerrh. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein Festgottesdienst statt, an dem alle Schüler teilnahmen. Ebenso wurden für den 4. Oktober die gleichen Anordnungen getroffen.

Am 7. November 1914 wurde unsere Schule von dem Herrn K.K. B. Sch. I. K.K. Übungsschullehrer Rezabek inspiziert.

Für unsere Truppen im Felde wurden folgende Wäschestücke an den Bezirksschulrat gesandt: 52 Paar ???wärmer, 28 Schneehauben, 12 Paar Schneestrümpfe, 3 Paar Socken, 6 Wollhemden. Der Betrag wurde durch Sammlungen aufgebracht.

Am 19. November 1914 fand, anlässlich des Namensfestes ???? Ihrer Majestät unserer verewigten Kaiserin ein Trauergottesdienst statt.

Feier des 2. Dezember: Zum Regierungsjubiläum unseres allergnädigsten Kaisers Franz Josef II. war laut behördlicher Verordnung schulfrei. Ein Festgottesdienst, sowie eine Festfeier im Klassenzimmer der II. Klasse vereinigte alle Schüler zur Feier des Tages.

Im Monate Dezember wurde eine zweite Sendung von Wäschestücken für unsere Truppen an den K.K. Bezirksschulrat gesandt: 20 Stück Schneehauben, 6 Paar ???wärmer, 1 Paar ???wärmer. Der Betrag hiefür wurde von der Gemeinde gespendet.

Im Monate Februar wurden von unseren Schülern 500 Stück Papier??? angefertigt u. dem K.K.B. Sch.R. überreicht.

Über Ansuchen des ???spitals an der Ober??schule in Linz wurde durch die Schulleitung gesammelt und genanntem Spital übermittelt: 240 Stück Eier, 80 Äpfel, 4 kg Speck, 2 kg Topfenkäse. (30./3. 1915)

Laut der amtlich angeordneten ???sammlung wurden am 22. 23. u. 24. April 1915 gesammelt: 106 ½ kg Blei, 86 kg ??, 15 kg Zinn, 69 kg Messing, 0,4 kg Silber, 0,25 kg Aluminium, Summe: 277,15 kg.

Laut der diesjährigen Schulbeschreibung befinden sich im Schulsprenkel Holzhausen 197 Kinder. Davon entfallen auf die öffentliche Volksschule in Holzhausen 109, auf die Privatschulen Jebenstein und Scharten 88 Schulkinder.

Wie an allen Schulen wurden auch bei uns die glorreichen Siege unserer verbündeten ???, speziell die ?????, durch einen feierlichen Dankgottesdienst u. eine Schulfeyer begangen u. zw. am 28. Juni dieses Jahres. Das Schulhaus war mit Fahnen geschmückt. Der weitere Teil des Tages war schulfrei.

Für die Soldaten im Felde wurden von der Schulleitung 50 Stück Taschentücher gesammelt und an das ???fürsorgeamt in Linz übermittelt.

Aus unserer Gemeinde sind bis jetzt 2 ?? auf dem Kriegsschauplatz für Kaiser und Vaterland gestorben:

- 1.) Mathias Brückl, Knecht beim Mittermayr in Holzhausen an Ruhr gestorben,

- 2.) Adam Ortmayr, Besitzer des Humergutes in Lehen, gestorben infolge einer Schussverwundung.

Anläßlich des hohen Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers war der 4. Oktober schulfrei u. besuchten sämtliche Schüler den Gottesdienst. Nach demselben wurde das Kaiserlied gesungen.

Woll- u. K??schußsammlung: dieselbe wurde vom 27. bis 29. September durchgeführt u. zw. unter Aufsicht der Lehrpersonen. Es wurden 317 kg dieser Materialien nach Wien abgeliefert.

Gemäß den amtlichen Bestimmungen war der 2. Dezember dieses Jahres ebenfalls schulfrei zur Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers. Ein festlicher Schulgottesdienst, ein Hinweis auf die Bedeutung des Tages, endlich die gemeinsame Absingung der Volkshymne bezeichneten unserer gemeinsamen Anteilnahme am Feiertage der ganzen Monarchie.

Nachdem über ihr eigenes Ansuchen die hiesige Arbeitslehrerin Frau Katharina Freimüller mit Erlaß des K.K. Bezirksschulrates, Zahl: 1513, vom 9. November 1915 ihres langjährigen Dienstes als Handarbeitslehrerin an der hiesigen Schule enthoben wurde, wurde für dieselbe laut Erlaß des K.K. B. Sch. R. ??vom 24. November 1915, Z: 23143, Fräulein Viktoria Schiller bestellt.

Anläßlich der Kapitulation Montenegros ordnete der K.K. B. Sch. R. Wels eine Siegesfeier an. Dieselbe fand an unserer Schule am 3. Februar 1916 statt. Ein gemeinsamer Schulgottesdienst, eine Ansprache des Herrn Oberlehrer über die Bedeutung der Feier, ein patriotisches Lied u. die Volkshymne beschlossen die Feier.

Heuer sind aus unserer Gemeinde folgende Mitglieder den Tod für `s Vaterland gestorben:

- 1.) Johann Berger, Bauerssohn in Lehen Nr. 4, Kanonier, gefallen im Kampfe gegen Italien auf dem Monte Piano (Passo Paradieso) (Granatschuß)
- 2.) Martin Heim, Dachdeckerssohn in Lehen, Infanterist, gefallen gegen Russland in Galizien (Kopfschuß)

Laut Erlaß des K.K. B. Sch. R Wels vom 26. April 1916, Z: 507/Sch., wurden aus dem Schulspren- gel Alkoven die beiden Häuser Nr. 2 u. 3 der Ortschaft Kranzing ausgeschieden und in den hiesi- gen Schulspren- gel eingeschult.

Anlässlich des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers fand am 18. August 1916 ein feierlicher Gottesdienst statt, dem alle Schulkinder beiwohnten.

Rezabek

7./9. 1916

Am 7. September 1916 wurde unsere Schule von Hrn. K.K.B.Sch.Insp. S. Rezabek inspiziert.

Am 4. Oktober 1916 fand anlässlich des hohen Namensfestes Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers ein Dankgottesdienst statt, dem alle Schüler beiwohnten.

Die über behördliche Verfügung gesammelten Brennesselstengel und Blätter wurden in einem Gewichte von 103 kg an ihren Bestimmungsort abgesandt.

Anlässlich der Geldsammlung für tuberkulöse Soldaten, wurden 136 K aufgebracht.

Anlässlich des hohen Namensfestes weil. Ihrer Majestät der Kaiserin, fand am 19. November 1916 ein Trauergottesdienst statt.

Anlässlich des Todes unseres allergn. Kaisers, fand am Mittwoch den 29. November 1916 die kirchliche Trauerfeier statt. Am Donnerstag, den 30. Nov., dem Tage des Begräbnisses, fand in der Schule eine Trauerfeier statt; mit Hinweis auf die tiefe Dankbarkeit und Verehrung, die wir stets dem verewigten Kaiser schulden, wollen wir in seinem Sinne dieselbe dadurch abstaten, dass wir in unentwegter Trauer festhalten wollen an seinem Reich, am angestammten Herrscherhaus.

Am 29. Nov. 1916 wurde unsere größte Glocke, (93 cm Durchmesser) für Kriegszwecke abgeliefert.

Rezabek 24. Aug. 1917

Anlässlich des hohen Namens- und Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin Zita, war am 27. April und 9. Mai schulfrei u. ebenso an den genannten Tagen ein Schulgottesdienst.

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1917 befinden sich im Schulsprenkel 184 Kinder, davon entfallen auf die öffentliche Volksschule Holzhausen 104, auf die Privatschulen Jebenstein und Scharfen 80 Schulkinder.

Am 24. Aug. 1917 wurde unsere Schule von Hrn.K.K. Bezirksschulinspektor S. Rezabek inspiziert.

Laut Verfügung des K.K. B. Sch. R. wurde am 5. November 1917 das hohe Namensfest unseres Kaisers mit Festgottesdienst u. kleiner Schulfeier gefeiert.

Am 17. November war das Begräbnis unseres langjährigen Religionslehrers, Herrn Pfarrer Anton Chudik. Lehrkörper und Schulkinder beteiligten sich kooperativ daran.

Rezabek 17. Okt. 1918

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1918 befinden sich im Schulsprenzel 157 schulpflichtige Kinder. Davon entfallen auf die öffentliche Volksschule Holzhausen 86, auf die Privatschulen Jebenstein und Scharten 71 Schulkinder.

Mit 1. März 1918 wurde die Lehrerin 2. Klasse Anna Grosam zwecks Studiums des sozialen Kriegs fürsorgekurses in Wien für ein Jahr beurlaubt. An ihre Stelle trat laut Dekretes des K.K. B.Sch.R. Wels vom 16. April 1918, Zl. 784/Sch. die Aushilfslehrerin Margarete Kerbler.

Am 17. Oktober 1918 wurde die Schule von Herrn K.K. Bezirksschulinspektor S. Rezabek inspiziert

Ab 1. März 1919 erhielt die Lehrerin 2. Kl. Anna Grosam gegen Erwägung der Stellvertretungspos-ten weiteren Urlaub bis Ende Februar 1920.

Die Aushilfslehrerin Margarete Kerbler wurde mit 8. März von ihrer Dienstleistung an dieser Schule enthoben und für diesen Posten laut Anstellungsdekret vom 6. März 1919, Zl. 683 Sch., die Aus-hilfslehrerin Paula Weber bestellt.

Rezabek 21. VIII. 1919.

21. August 1919 nahm Herr Bezirksschulinspektor S. Rezabek in die hiesige Schule Einsicht.

Am 2. November 1919 fand anlässlich des Jahrestages der Republikgründung in den zwei Klas-sen der hiesigen Schule eine kleine Schulfeier statt. Es wurde bei dieser Gelegenheit in kurzem Rückblick der Wirren der Kriegszeit gedacht, aus denen sich Deutsch-Österreich als junger Frei-staat emporrang. Die weiteren Ausführungen der Klassenlehrkraft galten dem Wirken und Streben in diesem Staate, seinen äußeren und inneren Kämpfen. Den Schluss bildete die Ermunterung an die versammelte Jugend, in der Arbeit ihrer Ausbildung rüstig voranzuschreiten, um einst als tüch-

tige Bürger im schönen aufstrebenden Vaterlande den eingeräumten Platz voll und ganz ausfüllen zu können. – Der Tag war schulfrei.

Ab 1. März 1920 wurde die Lehrerin Fräulein Anna Grosam neuerlich beurlaubt (Erl. D. B.Sch.R. v. 22. April 1920, Zl. 798) und vom L.Sch.R. als Fürsorgerin in Traun bestellt. Als ihre Vertreterin an der hiesigen Schule verblieb die Aushilfslehrerin Paula Weber.

Am 13. April 1920 hielt Herr Bezirksschulinspektor S. Rezabek an der hies. Schule Inspektion.

Die Schulbeschreibung 1920 hatte folgendes Ergebnis: Die hiesige öffentliche Volksschule besuchen 93 Kinder, die evangelischen Privatschulen Jebenstein und Scharten besuchen 70 Kinder. Es befinden sich also 163 schulpflichtige Kinder im hiesigen Schulsprengel.

Nach der am Beginn des Schuljahres 1921/22 durchgeführten Schulbeschreibung zählt der Schulsprengel Holzhausen 151 Kinder. (81 Knaben, 70 Mädchen); davon besuchen 83 (46 Knaben, 37 Mädchen) die eigene Volksschule, 68 (35 Knaben, 33 Mädchen) die Privat. Volksschulen Jebenstein und Scharten. Aus dem Schulsprengel Oftring besuchen 6 Knaben die hiesige Schule.

Rezabek 12./12. 21

Am 18. November sowie am 12. Dezember 1921 wurde unsere Schule vom Herrn Bezirksschulinspektor Rezabek inspiziert.

Grillparzerfeier: Freitag, den 20. Jänner 1922 wurde gemäß dem Erlasse des B.Sch.R. vom 12. Jänner 1922, Zl. 24, mit sämtlichen Schulkindern der 50. Todestag Grillparzers gefeiert. Die Kinder wurden bei diesem Anlaß mit dem Lebensgange unseres größten Dramatikers bekannt gemacht und auf seine Dramen hingewiesen. Besondere Würdigung erfuhren dabei seine geschichtlichen Dramen.

Schülerstand nach der Schulbeschreibung 1921/22:

Jebenstein: 39

Scharten: 28 67

Holzhausen: 87

Summe: 154

Unterrichtsversäumnisse in der I. Klasse:

Montag, den 26. und Dienstag, den 27. Juni 1922 blieb in der 1. Klasse der Unterricht aus, da die prov. Lehrerin Weber Paula zum Besuch ihres kranken Bruders in Grafenhof bei St. Veit . K. weilte und infolge eines Eisenbahnerstreiks die Rückreise nicht antreten konnte.

Schubert-Gedenkfeier: Auf Anregung des Erlasses des B.Sch.R. vom 25. Oktober 1922, Zl. 2113/Sch. wurde am 2. November in beiden Klassen eine Schubertfeier gehalten, in der die in dieses Jahr fallenden Schubert-Gedenktage (125. Geburtstag, Jahrhundertfeier der H-Moll-Symphonie, erstes erfolgreiches Durchdringen als Liederkomponist im Wiener Konzertleben) zusammengefasst wurden. Die Kinder lernten dabei Schubert als unseren größten heimischen Liederkomponisten kennen und würdigen. Ein Teil der Lieder, die jetzt noch im Volke leben, war im Laufe des November eingeübt worden, um die Feier zu beschließen.

Inspektion: Am 1. Dezember 1922 nahm Herr Bezirksschulinspektor in unsere Schule Einsicht.

Tod zweier Schulkinder: Am 15. Jänner 1923 starb Pymayr Anna und am 22. Februar 1923 Kellermaier Therese, beide Schülerinnen der 2. Klasse. Sie waren beide an Lungentuberkulose erkrankt.

Holzhausen, 13. März. (U n s e r e G l o c k e n w e i h e.)

Der 11. März als Tag der Glockenweihe wird in der Geschichte unseres kleinen Ortes unvergeßlich bleiben. Um ½ 9 Uhr war bereits eine tausendköpfige Menge beisammen, als der Festzug unter den Klängen der Musik und unter Böllerschüssen sich vom Pfarrhof in Bewegung setzte, um bei der Schule die Glocken zu empfangen und zur Kirche zu geleiten. Voran schritten Kinder, weiße Mädchen, dann folgten Feuerwehr, Musikkapelle des Herrn Oberlehrers N e u d o r f e r, Kirchenchor, Haushaltungsschule Mistelbach, 8 Ehrenjungfrauen, 18 Glockenpatinnen in der schmucken alten Goldhaubentracht, der Glockenwagen, der ob seines wundervollen Rosen- und Nelken-schmuckes allgemeines Aufsehen erregte, die Geistlichkeit mit Hochwst. Herrn Domdechant H i e g e l s p e r g e r, Hochw. Herrn Dechant B a u m g a r t n e r; Hochw. B. Rektor Duschek von Freinberg, Hochw. Religionslehrer W u r m von Mistelbach, Hochw. Pfarrer Jäger von Oftering und Kooperator Frühmann von Marchtrenk, hierauf die ganze Gemeindevertretung, Ortsschulrat, Zechpröpste, Glockenkomitee. Nach der so zeitgemäßen herzlichen Festpredigt des Herrn Dechants Baumgartner hielt Herr Domdechant Hiegelsperger ein feierliches Pontifikalamt, bei welchem unser Kirchenchor unter Leitung des Herrn Organisten Oberlehrer Neudorfer, sehr verstärkt durch die Sänger von Buchkirchen, die Kaisermesse von Gütler und das liebe Offertorium des Tages Laudate dominum von Kaspar Ett aufführte. Schön geordnet verließ der Zug wieder die Kirche zur Glockenweihe am Kirchenplatz, die gleichfalls Herr Domdechant in feierlichster Weise vornahm. Weihevoll erklangen während und nach derselben religiöse Lieder und Choräle unserer wackeren 20 Mann starken Musikkapelle. Den Abschluß der Weihe bildeten nach einem Gedicht vorgetragen von zwei Kindern, der Hammerschlag der 18 Glockenpatinnen. Unter persönlicher Leitung des Herrn Badmeisters Steinbacher, unter den Klängen der Musik wurden nun die zwei Glocken in kürzester Zeit in ihre luftige Höhe befördert; und sofort ließ auch die kleinere der neuen Glocken (Gs. 145 kg) ihre helle Metallstimmen erklingen, die größere (Gs.240 kg) war noch zu dreistündigem Schweigen verurteilt, bis eben Schmiedmeister Plank und Wagnermeister Ammer einen jetzt erst wahrgenommenen Maßfehler des Glockenhelmes behoben. Allgemein war die Freude, als die drei Glocken um 3 Uhr zum Segen zum erstenmal so feierlich schön zusammenklangen. Mit einem von der ganzen Kirche gesungenen Te Deum endete die kirchliche Feier dieses Tages. Viel Mühe und Zeit wandten zum Gelingen dieses schönen Festes auf Herr und Frau Oberlehrer Neudorfer; um die Beförderung der Glocken, sowie um Spendesammlung nahm sich neben den anderen Komiteemitgliedern besonders an: Herr Vizebürgermeister Lehner, Niederhager, dessen Pferde auch den Glockenwagen zogen; um die musterhafte Ordnung hat sich die Feuerwehr mit ihrem Obmann und Festordner Kühner verdient gemacht. Was unserer Glockenweihe aber einen allgemein anerkannten einzigartigen Reiz verlieh, das waren die wunderlieben Margariten, Nelken und Rosenbukete, der Natur förmlich abgelauscht, die unsere Altäre, Glocken und Kränze zierten, und die Frl. Zilli S c h i l l e r in vielen Tagen und halben Nächten mit künstlerischer Hand verfertig-te. Die Ehrendamen brachten Abzeichen und Blumen an den Mann und brachten eine schöne Glockenspende herein. (1.130.000 Kr.), neben dem Patengeschenk von 2.000.000 Kronen. Nicht unerwähnt darf bleiben die leibe Vorfeier, ein Turmhornquartett (Baurecker) und Turmbeleuchtung durch Herrn Lehner junior, und Herrn Rhein. Allen Wohltätern ein herzliches Vergelt's Gott!

Fräulein Paula Weber, prov. Lehrerin in Holzhausen wurde mit 9. Februar 1924 daselbst enthoben (B.Sch.R. Wels, 4. Februar 1924, Zahl 97/Sch.)

Fräulein Maria Blakolmer, prov. Lehrerin in Pichl hat in Holzhausen am 10. Februar 1924 den Dienst angetreten. (B.Sch.R. Wels, 4. Februar 1924, Zahl 96).

Laut Schulbeschreibung 1923/24 zählt der hiesige Schulsprengel 154 Schulkinder, von denen 68 die Privatschulen Scharten und Jebenstein, 86 die hiesige Schule besuchen. Zu letzterer kamen noch 4 Kinder aus fremden Schulsprengeln (Oftring und Scharten), sodaß unsere Schule 90 Schulkinder zählt.

Mit 31. Mai 1923 wurde Bezirksschulinspektor Rezabek auf eigenes Ansuchen enthoben und vom OÖ Landesschulrat Bezirksschulinspektor Christian Wagner in Steyr mit der Funktion des Bezirksschulinspektors für den Schulbezirk Wels betraut.

Mit 1. Jänner 1924 trat Bezirksschulinspektor Josef Molterer (bis dahin Fachlehrer an der Mädchenbürgerschule Wels) seinen Dienst im Schulbezirk Wels an (Erlaß des Ministeriums für Unterricht vom 10. November 1923, Zl. 13.135/10)

Laut Schulbeschreibung 1924/25 zählt der hiesige Schulsprengel 140 Schulkinder, von denen 28 die Privatschule Scharten, 39 die Privatschule in Jebenstein, 73 die hiesige Schule besuchen.

Gesehen, 25.XII 1924	Josef Molterer
Josef Molterer	3. Juni 1925

Laut Schulbeschreibung 1925/26 zählt der hiesige Schulsprengel 132 Schulkinder, von denen 56 die Privatschule Jebenstein und Scharten besuchen. Somit bleiben für die Schule Holzhausen 43 Knaben und 33 Mädchen, zusammen 76 Kinder; aus fremden Schulsprengel (Scharten) kommen noch dazu 2 Mädchen, somit beträgt der Schülerstand am 1. Mai 1925 78 Kinder.

Am 3. Juni 1925 inspizierte Herr Inspektor Josef Molterer die hiesige Schule.

Fräulein Maria Blakolmer prov. Lehrerin wurde mit 13. September 1925 von der hiesigen Schule enthoben. (B.Sch.R. Wels 6. September 1925. Zahl 495)

Fräulein Grete Karel, prov. Lehrerin hat ihren Dienst am 14. September 1925 in Holzhausen angetreten. (B.Sch.R. Wels 5. September 1925 Zahl 499)

Am 29. Jänner 1926 wurden folgende Herrn zu Ortsschulratsmitgliedern gewählt.

Christlich-soziale Partei:

1. Lehner Josef, Landwirt in Niederprisching (Obmann)
2. Berger Franz, Landwirt in Kranzing
3. Bauer Mathias, Landwirt in Lehen
4. Lehner Johann, Landwirt in Niederocherenz (von der Gemeinde Buchkirchen)
5. Neudorfer Josef, Oberlehrer in Holzhausen
6. Furtner Michael, Pfarrer in Holzhausen

Deutsch-freiheitliche Partei:

7. Jungreithmaier Franz, Landwirt in Jebenstein (Bürgermeister und Obmann-Stellvertreter)
8. Wiemayer Johann, Landwirt in Niederprisching
9. Sikora Paul, Oberlehrer in Jebenstein

Sozial-demokratische Partei:

10. Bauer Franz, Fabrikarbeiter in Lehen

Josef Molterer

15. April 1926

Am 15. April inspizierte Herr Inspektor Molterer die hiesige Schule.

Am 1. April 1926 beteiligten sich die Kinder der Schule mit ihren beiden Lehrkräften an dem Trauer gottesdienste, der leider, zu früh dahingegangenen lieben, unvergeßlichen Lehrerin Fräulein Margarete Kerbler, sie war hier an der Schule ein volles Jahr tätig, und hat sich durch ihren Fleiß, Eifer und ihr liebes Benehmen, die Herzen der Eltern und Kinder erworben. Wir wollen ihr stets ein „Lieb`Gedenken“ hinterlassen. „Friede ihrer Asche.“

Fräulein Margarete Karel, erhielt am 25./VI. 1925 ihr Enthebungsdekret (B.Sch.R. Wels, Zahl 663/8 ex 1925)

Am 10. Juli 1926 fand ein Dankgottesdienst (Segenmesse und Tedeum) statt, an der sich Lehrkräfte und Kinder beteiligten.

Die Hauptferien dauern vom 10. Juli bis 16. September 1926. Am 16. September fand zufolge Schulbeginns ein Gottesdienst statt. Am 17. September begann der regelmäßige Unterricht. Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1926 befinden sich in der Schulgemeinde Holzhausen 124 Kinder. Von diesen entfallen auf die Privatschule Jebenstein und Scharten 56, somit verbleiben für die öffentliche Schule in Holzhausen 70 Kinder.

Nachdem die prov. Lehrerin Maria Blakolmer als prov. Fachlehrerin an der Mädchenbürgerschule in Wels in Verwendung genommen wurde.

Für obgenannte Lehrkraft wurde mit Dekret vom 3. Jänner 1927, Z: 32, Fräulein Hilda Lang als provisorische Lehrerin für die hiesige Schule bestellt.

Am Christtag Nachmittag um 3 Uhr wurde in der 2. Klasse eine kleine Christbaumfeier abgehalten, wobei von den Kindern Weihnachtslieder gesungen u. Gedichte in ernster und heiterer Form vorgelesen wurden. Zum Schlusse wurden die Kinder mit Weihnachtsgaben beteiligt.

Die Zeugnisverteilung fand am 11. Februar 1927 in der letzten Unterrichtsstunde statt. Vor der Zeugnisverteilung wurde in einem kurzen Nachrufe des am 8. Februar 1927 verstorbenen Herrn Landeshauptmannes „Johann Mag. Hauser“ gedacht.

Am Montag den 14. Februar 1927 wohnten die Kinder samt Lehrkräften dem Trauergottesdienste für den verstorbenen Herrn Landeshauptmann bei.

Am 18. Februar 1927 fand an der hiesigen Schule eine kleine Pestalozzi-Feier statt, wobei den Kindern der Lebenslauf und das Wirken dieses berühmten Pädagogen vor Augen geführt wurde. Hier auf wurde Einiges aus „?????u.????“ vorgelesen.

Fräulein Silvia Lang, prov. Lehrerin an der hiesigen Volksschule wurde auf ihr eigenes Ansuchen (Verehelichung) am 30. April 1927 von ihrer Dienstleistung an der hiesigen Schul entlassen.

Fräulein Antonia Reiter, ????lose Lehrerin in Lichtenegg wurde mit 1. Mai 1927, Z: als provisorische Lehrerin für die hiesige Schule bestellt und hat am genannten Tage ihren Dienst angetreten.

Josef Molterer

27. Juni 1927

Am 27. Juni 1927 wurde die hiesige Schule von Herrn Bezirksschulinspektor Josef Molterer inspiziert.

Die provisor. Lehrkraft der 1. Klasse Frl. Ant. Roitner wurde am 30. Juni 1927 Zl. 194/4 – 1927/ Sch von ihrer Dienstleistung a.d. hiesigen Schule aufgehoben.

Fräulein Maria Blakolmer, Fachlehrerin in Wels, wurde mit 1. Juli 1927 Zl.194/4 – 1927 Sch. der hiesigen Schule zur provisor. Dienstleistung zugeteilt.

Da Herr B.Sch.I. Josef Molterer zum Stadtschulinspekt. in Linz ernannt wurde, wurde zufolge Erlasses des B.Sch.R. vom 15./9. 1927 Zl. 1123/8 für den hiesigen Bezirk Herr B.Sch.I. Karl Hackl vom Freistädter Bezirk ernannt.

Laut Dekret vom 15. 9. 1927 Zl. 362/Sch wurde die prov. Lehrerin Flora Richter von Marchtrenk an die hiesige Schule als provis. Lehrerin bestellt.

Schulbeschreibung im Jahre 1927.

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1927 befinden sich im hiesigen Schulsprengel 126 schulpflichtige Kinder. Davon besuchen die Privatschule Jebenstein 34 Kinder, die Privatschule Scharten 25 Kinder und die Schule Marchtrenk 1 Schülerin. Außerdem besuchen 4 Kinder die Bürgerschule. Aus fremden Schulsprengel besuchen 2 Kinder die hiesige Schule. Somit besuchen die öffentliche Volksschule in Holzhausen 35 Knaben und 29 Mädchen = 64 Kinder.

Bei dem am 1./12. 1927 stattgefundenen Begräbnisse des????? Herrn??? Dechantus?? beteiligte sich der Lehrkörper der hiesigen Schule.

Der Lehrerin Flora Richter wurde ein 3 monatl. Krankenurlaub bewilligt. Für die Zeit wurde Herr Heinrich Gritsch als provi. Lehrer zur Aushilfe bestellt.

Der Krankenurlaub der Lehrerin Flora Richter wurde bis 31. Mai 1928 verlängert. Als Ersatzkraft bleibt der pr. Lehrer Heinrich Gritsch bis 31. Mai 1928 an der Volksschule Holzhausen in Verwendung (Dekret des B.Sch.R. Wels, Zl. 165/5 . 28.III. 1928).

Karl Hackl,

4. Juni 1928

Zufolge Verlängerung des Krankenurlaubes für die Lehrerin Flora Richter bis 30. Juni 1928 bleibt der prov. Lehrer Heinrich Gritsch als Lehrkraft für die hiesige Schule bis zum genannten Termin zugeteilt. (Z. 165/7 vom 1. Juni 1928)

Am 4. Juni inspizierte der Bezirksschulinspektor Karl Hackl die hiesige Schule.

Die Hauptferien begannen am 28. Juni 1928 u. dauern bis 3. September 1928.

Laut Schulbeschreibung vom Monate September befinden sich im Schuljahr 1928/29 in der Schulgemeinde Holzhausen 136 Kinder. Davon kommen aus Holzhausen 71, aus Jebenstein u. Scharthen 65 Kinder.

Im September 1928 fand das Begräbnis des Ortsschulratsobmannes Herrn Josef Lehner statt. An denselbem beteiligten sich die Mitglieder des Ortsschulrates, der Lehrkörper und die Schüler und Schülerinnen der hiesigen Schule.

Über Anregung des Herrn Bezirksschulinspektors wurde an der hiesigen Schule eine landwirtschaftliche Fortbildungsschule eröffnet, dessen Leitung Herr Oberlehrer übernahm. Der Unterricht für diese Schule dauert vom 1. Sonntag im November bis Palmsonntag.

Am 12. XI 1928 wurde anlässlich des 10 jährigen Bestandes der Republik Österreich an unserer Schule eine Republikfeier veranstaltet.

Am 21. 12. 1928 inspizierte Herr Oberlehrer die 1. Klasse.

Am 12. IV. 1929 inspizierte Herr Bezirksschulinspektor Hackl die hiesige Schule.

Am Begräbnisse des Bürgermeisters von Holzhausen, Gastwirt Hochhauser beteiligte sich Herr Oberlehrer Neudorfer.

Der neugewählte Ortsschulrat von Holzhausen setz sich aus folgenden Mitgliedern zusammen.

Obmann: Bauer Matthias, Lehen (???)

Stellv.: Jungreitmayr Franz (??)

Lehner Josef (Niederpriesching) (??)

Mayr Michael, Lehen (??)

Lehner Johann, Niederhocherenz (Buchk) (??)

Kammerer Franz, Grillparz (??)

Schmidhofer Matth., Niederpriesching (soz.)

Plank Johann, Jebenstein (??)

Michael Furtner, Pfarrer in Holzhausen

Josef Neudorfer, Oberlehrer in Holzhausen (??)

Ableben der Handarbeitslehrerin Viktoria Schiller am 10. VII. 1929. Beim Begräbnis waren die Schüler von Holzhausen und Scharten anwesend.

Frau Hermine Greifeneder, Handarbeitslehrerin in Schleißheim wurde mit Dekret vom 21. VIII. 1929 Zl. 329/ Sch. als provisor. Handarbeitslehrerin für die hiesige Schule bestellt.

Für die bäuerliche Fortbildungsschule in Holzhausen wurde ein Radioapparat angekauft im Preise von 130,- S. Davon zahlt die Gemeinde 100 S, 30 S der Ortsschulrat, Fortbildungsausschuß.

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1929 befinden sich im hiesigen Schulsprengel 141 Schüler. Von diesen entfallen auf die Privatschulen Jebenstein und Scharten 59 Schüler. Somit bleiben für Holzhausen 82 Schüler. Aus fremdem Schulsprengel besuchte 1 Schüler die hiesige Schule, somit Summe 83 Schüler.

Für den Handarbeitsunterricht wurde mit Beschluss des Ortsschulrates auf Anregung des Herrn Inspektors eine neue Singer Nähmaschine angekauft im Werte von 200 S.

Krankenurlaub. Der zweiten Lehrkraft, Fräulein Flora Richter, wurde ein Krankenurlaub in der Zeit vom 25. XI. 1929 bis inklusive 24. 1. 1930 bewilligt. (Zahl 472 Sch. vom 23.XI. 1929)

Für die erkrankte Lehrerin, Fräulein Flora Richter, wurde vom Bezirksschulrat Wels, des unter Zahl 477 Sch vom 23.XI. 1929 das Fräulein Hermine Kelderer aus Linz als provisorische Lehrkraft für die hiesige Schule bestellt.

Nachdem genannte Lehrkraft (Fräulein Hermine Kelderer) für die Mädchenhauptschule in Wels in Verwendung genommen wurde, wurde für die Fräulein Gabriele Mayer, als provisorische Lehrkraft für die hiesige Schule bestellt. (Erlaß des Bezirksschulrates Wels Zahl 493 Sch vom 30. XI. 129). Genannte Lehrkraft wurde für die Zeit vom 1. XII. bis inklusive 24. I. 1930 für die hiesige bestellt.

Am Christtag um 3 h Nachmittag wurde in der 2. Klasse eine kleine Christbaumfeier abgehalten, wobei die Kinder 2 Theaterstücke und einen Reigen aufführten, Weihnachtslieder sangen und Gedichte in ernster und heiterer Form vortrugen. Zum Schluß wurden die Kinder mit Bäckereien beteiligt. Die armen Kinder bekamen außerdem Stoff für Wäsche.

Karl Hackl

18. III. 1930

Am 18. März wurde die Schule vom Bezirksschulinspektor Karl Hackl inspiziert.

Laut Schulbeschreibung vom Jahre 1930 wurde die Schule von 86 Schülern besucht. Im ganzen Schulsprenkel befinden sich 142 Schüler. Davon besuchen die Privatschulen Jebenstein und Scharthen 59 Schüler.

In den Sommerferien wurden die Türen im Schulhause frisch gestrichen.

Enthebung der Lehrkraft: Da die pr. Lehrerin, Fr. Flora Richter, infolge bevorstehender Verehelichung von ihrem Dienstposten an der hiesigen Schule mit 18. Jänner 1931, Zl. 1 R Sch 1931 enthoben wurde, wurde für sie Fr. Anna Habertzettl, früher pr. Lehrerin an der Privat-Mädchen-Hauptschule in Salzburg, mit 19. Jänner 1931, Zl. 1/ H Sch zur provisorischen Lehrerin für die hiesige Schule bestellt.

Eltern wohnen Wels, Oberheid 189

Karl Hackl

5./ III 1931

Ableben der Frau Oberlehrer Ana Neudorfer am 8. September 1930. Am Leichenbegräbnis nahmen teil: Die Schulkinder und Lehrkräfte der hiesigen Schule, Lehrkräfte aus der Umgebung, Ortschaftsrat, Gemeindevertretung, kath. Frauenorganisation.

Am 5. III. 1931 inspizierte Herr Bezirksschulinspektor Regierungsrat Karl Hackl die hiesige Schule.

Im Sommer des Jahres 1931 wurden die inneren Fenster samt Fensterstöcke gestrichen.

Ehrenbürger-Ernennung:

Zeitungsbericht:

Nachdem die frühere Handarbeitslehrerin, Frl. Hermine Greifeneder, ihrer Dienstleistung an der hiesigen Schule mit 31. Dezember 1931 enthoben wurde, wurde für dieselbe Frl. Karoline Reiter, Handarbeitslehrerin in Lichtenegg mit 1. Jänner 1932 als prov. Handarbeitslehrerin für die hiesige Schule bestellt. (Dekret vom 2.1.1932).

Karl Hackl

26. 4. 1932

27. X. 1932

Herr Oberlehrer Josef Neudorfer brach sich infolge Sturzes vom Rade Ende Mai 1932 den linken Oberschenkelhalsknochen und musste sich in den Krankenstand begeben. Stellvertretend fungierte als Lehrer der II. Klasse vom 3. Juni bis 9. Juli d. J. der prov. Lehrer Franz Schuster, vorher in Buchkirchen bei Wels.

Mit Schulbeginn am 16. Sept. 1932 wurde als prov. Oberlehrer und Leiter der Schule Herr Hugo Thumser, bisher prov. Oberl. in Buchkirchen, mit Dekret des B.Sch.R. Wels vom 10.9.1932, Zl. T/4/32-Sch bestellt.

Über eigenes Ansuchen wurde mit Dekret des B.Sch.R. vom 4. Jänner 1933, Zl. N/1/5 v. 1933/Sch durch den O.Ö.L.S.R. mit Zustimmung der OÖ Landesregierung

Oberlehrer Herr Josef Neudorfer

am 31. Jänner 1933 in den dauernden Ruhestand versetzt.

Bei der Christbaumbescherung wurden sämtliche Schulkinder mit Gebäck und Zuckerwaren und die ärmeren mit Kleiderstoffen beteiligt.

Zeitungsbericht vom 24. Jänner 1932:

Holzhausen, 24. Jänner: (Eine schöne Wohltätigkeits-Veranstaltung.)

Die finanzielle Grundlage für die Suppenanstalt, die am heutigen Tage an unserer Volksschule eröffnet wurde, sollte die Wohltätigkeitsveranstaltung am Sonntag schaffen. Unser Streichorchester unter Leitung des Herrn Oberlehrers Thumser, verstärkt durch Welser Kräfte mit Musikdirektor Habersack und FrL. Reiter am Harmonium, eröffnete um 3 Uhr die Feier vor einer zahlreichen Zuhörerschaft. Nun trat ein Welser vierstimmiger Männerchor, entstammend verschiedenen Gesangsvereinen, auf den Plan u. zw. unter Leitung des Herrn Musikdirektors Habersacks und Herrn Huemers. Sowohl Orchester als Chor boten ein auserlesenes Programm. Ein sehr bekannter Humorist ward schnell der Liebling des Volkes, weil er durch seine witzigen Erzählungen alle zum herzlichen Lachen zwang. So gings in reicher Abwechslung bis in die Abendstunden. Erwähnung verdienen auch noch die extrafeinen Violinsolos Direktor Habersacks. Dazwischen hinein erörterte Pfarrer M. Furtn er in kurzer, bündiger Rede Sinn und Zweck der Veranstaltung und dankte den lieben Welser Gästen für ihre feinen Darbietungen, sowie auch allen Wohltätern und nicht zuletzt H. Oberlehrer Thumser, der die Gründung der Suppenanstalt in die Wege leitete.

Der finanzielle Ertrag zu Gunsten der Suppenanstalt belief sich auf 120,50 S Reingewinn. Die Suppe bzw. Milch wird von den Krämern Hochmair und Greinöcker gekauft und zu Mittag von den Lehrkräften den armen Schülern in den einzelnen Klassen ausgeteilt.

Die OÖ Landesregierung ernannte lt. Note vom 13. Juni 1933, Zl. 972/1, den def. Lehrer Hermann Huber an Kallham b. Neumarkt i.H. zum Oberlehrer in Holzhausen. Er übersiedelte am 4. August 1933 anher.

Am hatte der Bundespräsident den mit 31. Jänner 1933 in den Ruhestand getretenen Oberlehrer Josef Neudorfer den Titel „Schuldirektor“ verleihen.

Zu Ehren des aus dem Schuldienst geschiedenen Direktors Josef Neudorfer und des neuangekommenen Leiters Hermann Huber fand am 6. August 1933 bei herrlichstem Wetter eine von Herzlichkeit getragene Schulfeier statt. Jung und alt der Pfarr- und Schulgemeinde Holzhausen füllten den Turn- und Spielplatz an der Nordostseite des Schulhauses, das festlich geschmückt u.

beflaggt war.

(Hierüber der Bericht aus der „Welser Zeitung“ vom 11. Aug. 1933, Nr. 2):

Holzhausen, 7. August. (Eine Schulfeier.) Holzhausen beging gestern ein schlichtes familiäres Doppelfest. Es wollte den von seinem Amte nun endgültig geschiedenen Herrn Direktor Neudorfer ehren und ihm danken und den neuangekommenen Herrn Oberlehrer Hermann Huber begrüßen. Nach dem Gottesdienst begaben sich Musik, Schulkinder, geführt von Frl. Anna Haberzettl, Jugend-Vereine, kath. Frauenorganisation, Gemeindevertretung und Ortsschulrat zur Schule, deren Balkon festlich geschmückt war. Ortspfarrer Furtner hob die Verdienste Herrn Direktor Neudorfers während der 36-jährigen Tätigkeit an der hiesigen Volksschule hervor und dankte ihm im Namen der Pfarrgemeinde. Dann beglückwünschte er den neuen Herrn Oberlehrer auf das Herzlichste. Er wies dabei auch hin auf seine beste Qualifikation und den guten Ruf, der ihm vorausging. Kinder ehrten die beiden Schulmänner mit Gedichten und Blumensträußen. Vizebürgermeister Kühner sprach gleichfalls schöne Worte des Dankes und der Begrüßung im Namen der Gemeinde. Auch die Vorstände der einzelnen Vereine gratulierten. Überaus erfreut über die schöne Ehrung und den herzlichen Willkomm, dankten die beiden Schulmänner. H. Direktor sprach zu aller Freude den Entschluss aus, seinen Lebensabend in Holzhausen zu verbringen. Für würdige Einleitung und Schluß sorgte unsere Dorfmusik. Unsere Schule ist also wieder in besten Händen, da auch die zweite Lehrkraft Frl. Anna Haberzettl geradezu eine vorbildliche Lehrkraft ist.

Mit 31. August wurde Lehrer Hugo Thumser von der Dienstleistung als prov. Leiter an der Schule Holzhausen enthoben. Er hatte sich am 8. August 1933 mit Fräulein Hermine Hufnagl aus Wels vermählt und kehrte mit 1. Sept. 1933 wieder in seinen def. Dienstposten in Puchberg b. Wels zurück.

Schuljahr 1933/34

Oberlehrer Hermann Huber, der mit 1. Sept. 1933 den Dienst an der hies. Schule übernommen hatte, legte am 14. Sept. beim Bez.Sch.R. Wels den Diensteid ab und nahm am 18. Sept. den hies. provis. Lehrkräften Lehrerin Anna Haberzettl und Handarbeitslehrerin Karoline Reiter die Pflichtangelobungen ab.

An Stelle der prov. H.A.L. Reiter K., die an die Volksschule Wimsbach abberufen wurde, wurde die Oberlehrersgattin u. frühere H.A.L. in Kallham Thusnelda Huber mit 27. Sept. prov. H.A.L. für 3 Wochen bestellt.

Anlässlich der 250. Wiederkehr des geschichtlich bedeutungsvollen Ereignisses der Türkenbelagerung Wiens (1683) fand am Freitag, den 6. Okt., im in den österreichischen Farben, mit Bildern, Blumen etc. geschmückten Zimmer der 2. Klasse eine eindrucksvolle Klassenfeier statt. Zur selben fanden sich außer sämtlichen Schulkindern u. Lehrkräften die geladenen Herren Hochw. Herr Pfarrer Michael Furtner, Ortsschulratsobmann Matthias Bauer und Schuldirektor Jos. Neudorfer ein.

Das Festprogramm war folgendes:

1. Eröffnung mit dem Volkslied „Prinz Eugenius, der edle Ritter“, gesungen von den Kindern.
2. Begrüßung der erschienenen Gäste und
Vortrag „Die Türkenbelagerung u. –befreiung Wiens im Jahre 1683 und die große Bedeutung dieses geschichtlichen Ereignisses für das Vaterland Österreich u. das Deutsche Volk“, gehalten von Oberlehrer H. Huber.
3. Sprechchor der Kinder: „St. Stephansdom“, gedichtet von J.G. Rothaug.
4. Bundeshymne und Schluß.

Die Feier dauerte von 8 – ½ 10 Uhr Vormittag, der Nachmittag wurde zufolge eines Erl. D. OÖ. L.Sch.R. freigegeben.

Die prov. H.A.L. Thusnelda Huber blieb in Weiterverwendung an der hiesigen Schule bis inkl. 17. Nov., da H.A.L. Karoline Reiter bis dahin einen vierwöchigen Fortbildungskurs in Wien besuchte und für die Kursdauer um Enthebung angesucht hatte.

Am Sonntag, den 17.12., und am 26.12. (Stefanitag) fanden im Reichsbundsaal des Schulhauses Weihnachtsaufführungen der Schulkinder beider Klassen statt.

Zeitungsbericht:

Holzhausen, 19. Dez. (Christbaumfeier.) Unter der umsichtigen Leitung des Herrn und der Frau Oberlehrer Huber, sowie des Fräulein Haberzettel wurden am Sonntag von unseren Schulkindern ein Weihnachtsspiel, sowie Reigen und verschiedene Weihnachtsgesänge ganz vorzüglich aufgeführt. Und so können wir auch für die Christbaumfeier am Stefanitag, halb 3 Uhr, an dem die Spiele wiederholt werden, auf einen guten Besuch hoffen.

Das Programm war folgendes:

1. Festgedicht
2. Weihnachtsspiel: „Freude, Freude, über Freude“
mit Liederinlagen.
3. Weihnachtslieder der großen Kinder.
“O Wunna über Wunna“ mit mimischen Darstellungen vor der Krippe
“Still, still, weil`s Kindlein schlafen will!
Süßer die Glocken nie klingen.“
4. Webertanz. Ein Mädchenreigen.
5. „Dö heili Nacht“ von Markus Holter, wozu Frl. Lehrerin Anna Haberzettl ein Vorspiel ausarbeitete.
6. Krippenlied
7. „Eia, eia,“ ein Puppenreigen.
8. Lied: „Christkind, komm in unser Haus!“
9. „Knecht Ruprecht,“ Ged. Von Th. Storm.
10. Alte Weihnachts- und Hirtengedichte.

Nach der zweiten Aufführung wurden sämtliche Schulkinder mit Backwerk beteiligt, das die K.F.O. (Kath. Frauen Org.) hergestellt hatte. Das Erträgnis der beiden Aufführungen im Betrag von S 61,50 wurde der K.F.O. zur Anschaffung von Barchentstoffen für arme Kinder übergeben.

Während der Weihnachtsferien (23.XII. 1933 bis einschl. 7.I.1934, dafür keine Semesterferien!) wurde in beiden Klassen und am Gang des 1. Stocks das elektrische Licht mit insgesamt 5 Lampen eingeleitet. Ferner wurde der schadhafte Kessel der Waschküche durch einen Kupferkessel ersetzt.

Am 9. Jänner 1934 wurde die Suppenanstalt eröffnet. Um das Zustandekommen der erforderlichen finanziellen Grundlagen erwarb sich Vizebürgermeister Franz Kühner, Tischlermeister in Niederpriesching, ein besonderes Verdienst; er sammelte von Haus zu Haus und übergab der Schulleitung das Sammelergebnis im Betrag von S 126,50 (d.i. zufällig die gleich hohe Summe, die im Vorjahr für den gleichen wohltätigen Zweck eingegangen war). Das Kochen der Suppe übernahm Oberlehrersgattin Thusnelda Huber.

Am Montag, den 12. Februar berichtete in der Mittagsstunde der Rundfunk von revolutionären Unruhen im Stadtgebiet Linz. Am Abend trat auf gleichem Wege die Nachricht ein, daß lt. Verordnung

des Unterrichtsministerium der Unterricht an den Hoch-, Mittel-, Volks- u. Hauptschulen im ganzen Bundesgebiet zu entfallen habe. Die am nächsten Morgen in der Schule erschienenen Kinder wurden daher nach Hause geschickt mit der Weisung, im Elternhaus zu verbleiben. Die tagsüber eingetroffene amtliche Radiomeldung berichtete die Verlängerung der Schulsperre bis auf weiteres. Es hatte die Woge des Aufruhrs auf andere Gebiete übergreifen. Besonders blutige Kämpfe spielten sich ab in Wien u. im Heimatlande Oberösterreich in Linz, Steyr u. im Kohlengebiet Holzleiten. Es kam die Verhängung des Standrechts, die Auflösung der sozialdemokratischen Partei, dessen gewissenlose Führelemente ihre seit Jahren verhetzten Anhänger zum mörderischen Bruderkampfe aufforderten.

Gegen Wochenende brach der Revolutionssturm zusammen.

Am Montag, den 19. Februar, fand wieder der erste Unterricht statt. Am gleichen Tage wurden in beiden Klassen lt. Erl. D. B.Sch.R. v. 16.II. 1934, Zl. 622/1, Worte des Landeshauptmannes zur Verlesung gebracht. Die Worte nahmen Bezug auf die Revolutionstage des 12., 13. u. 14. Februar, die in die Geschichte Österreichs mit Blut geschrieben eingingen. Der verlesene Appell an die Jugend endete mit den Worten „Treu Österreich!“ Dieses Gelöbnis wird von dem Tage an in der Form erneuert, daß der Gruß „Treu Österreich!“ von den Kindern beim Klassenweisen Verlassen des Schulhauses der Lehrkraft entboten wird (lt. obigem Erl.)

Am Dienstag, den 20.II., wohnten sämtliche Schulkinder unter Führung der Lehrkräfte Trauergottesdienst in der hies. Pfarrkirche bei, der für die in den blutigen Tagen gefallenen Heldensöhne aus den Reihen der Exekutive u. der freiwilligen Schutzformationen abgehalten wurde. Der Gottesdienst schloß mit der Bundeshymne

„ Laßt durch keinen Zwist geschieden,

uns nach einem Ziele schau`n!

Laßt in Eintracht und in Frieden

Uns am Heil der Zukunft bau`n!

Unsres Volkes Jugend werde

Ihren starke Ahnen gleich!

Sei gesegnet, Heimaterde!

Gott mit dir, mein Österreich!“

(3. Strophe der Bundeshymne)

Seit den denkwürdigen Ereignissen tragen die meisten Kinder der hiesigen Schule das vaterländische Schülerabzeichen, die Lehrkräfte das Abzeichen der Vaterländischen Front.

Mit 24. Februar 1934 schied Bezirksschulinspektor Reg. Rat Karl Hackl aus dem Schulbezirk Wels In einem an alle Schulleitungen gerichteten Schreiben verabschiedete er sich von jedem einzel-

nen Mitglied des Lehrkörpers und dankte für die hingebungsvolle Mitarbeit und für die restlose Pflichterfüllung der Lehrerschaft, die zu einem Aufstieg des Schulrates im Bezirk Wels geführt haben. Bez.Sch.I. Reg.=R. Hackl übernahm die Bezirke Steyr=Stadt und Steyr= Land. An seine Stelle trat im Bezirk Wels Bezirksschulinspektor Reg=Rat Kamillo Schallert aus dem Bezirk Schärding.

Am 5. März 1934 fand an der Schule der vom Bundesministerium für Unterricht verordnete „Winterhilfetag“ statt. Den Schülern wurde in einer der Altersstufe angemessenen Form u. in warmherziger Weise die Bedeutung der Winterhilfe für die notleidenden Mitbürger auseinandergesetzt. Zugleich wurden die Schüler aufgefordert, in einer den wirtschaftlichen Verhältnissen des Elternhauses entsprechender Weise Geldspenden für die Winterhilfe bei den Lehrkräften zu erlegen. Das Beträgnis der Sammlung war 13S 75g, welcher Betrag an die Bundesregierung in Wien abgeführt wurde. Ebenso spendeten die Lehrkräfte bei den Gehaltsempfängern insgesamt 9,- S für den selben Zweck.

Die am 9. Jänner eröffnete Suppenanstalt wurde am 22. März geschlossen. In den Mittagspausen von 48 Schultagen waren an 73 Schulkinder insgesamt 3.504 Portionen Suppe ausgeteilt worden (Rindsuppe mit Suppennudeln od. Reis od. Hausbrot od. Grieß, Einbrennsuppe, Kakao, Milch).

In der Zeit vom 4. bis 11. April 1934 ließ der Ortsschulrat den an der Ostseite sich hinziehenden Zaun des Schulgartens erneuern. Die Arbeit wurde von zwei Zimmerleuten ausgeführt (Zimmerpolier Heinrich Hoheneder in Ottenham 12). Da das Bauholz ausging, musste die Herstellung des ebenfalls sehr schadhaften Zauns an der Nordseite des Spielplatzes auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Ebenso brachte zur selben Zeit der Leiter der Schule auf eigene Kosten ein neues Weinrebenpallier an der Südseite des Schulhauses an.

In der Zeit vom 7. – 14. April 1934 sammelten die Schulkinder für das O.Ö. Kinderhilfswerk. Es kam ein Gesamtbetrag von S 20,02 zustande, der an den Aktionsausschuß des Kinderhilfswerkes in Linz abgeführt wurde.

Am „Tag der Jugend“, d.i. am 27. Mai 1934, legte die Schuljugend durch Teilnahme an dem Aufmarsch aller hiesigen Jugendorganisationen und am gemeinsamen Kirchgang ihr Bekenntnis zum Vaterland ab. Eine diesbezügliche Vorfeier hatte am 25. Mai in der letzten Unterrichtsstunde in der 2. Klasse stattgefunden.

Ende Mai 1934 wurde die völlig in Verfall geratene Abfallgrube auf dem Spiel- und Turnplatz herausgeräumt und mit einem Holzdeckel versehen.

Die blutigen Ereignisse des Februar-Aufbruchs sind noch nicht in Vergessenheit geraten, da dringt am 25. Juli 1934 in früher Abendstunde durch das Radio abermals eine schreckliche Nachricht hinaus in die Gaue des schwergeprüften Vaterlandes.

In den Nachmittagstunden des genannten Tages flammten unerwartet in Wien und in den verschiedensten Teilen des übrigen Bundesgebietes Unruhen auf, dessen erstes Opfer der oberste Führer der Vaterländischen Front, Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß wurde. Dollfuß war ein Großer im Sterben; denn mit Worten des Friedens und der Verzeihung für seine Feinde schied er aus dieser Welt!

Auch viel kostbares Bürgerblut floß nun in den Februartagen. Landauf, landab tiefe Trauer, die ihren Höhepunkt erreichte, als man in Wien in den Nachmittagstunden des 28. Juli den Kanzler zu Grabe trug. Auch Holzhausen trauerte mit. Von den öffentlichen Gebäuden (Schulhaus, Kirche, Pfarrhof, Gemeindeamt) wehten in den Trauertagen die schwarzen Fahnen. Am Tag des Kanzlerbegräbnisses wurde in der für ganz Österreich angesetzten Gedächtnisstunde von 8-9 Uhr abends sämtliche Glocken der hies. Pfarrkirchen geläutet und in den Fenstern der Häuser des Ortes (auch des Schulhauses) standen brennende Kerzen.

Am Montag, den 30. Juli, fand in der Pfarrkirche ein Trauergottesdienst für den verewigten Bundeskanzler und für die gefallenen Vaterlandsverteidiger statt. Den Trauerfeierlichkeiten wohnten die Schuljugend unter Führung der Lehrkräfte, Gemeinde- und Ortsschulratsmitglieder, die Freiwillige Feuerwehr Holzhausen, die katholischen Jugendvereine und viele andere Pfarrangehörige bei. Bundeskanzler Dr. Dollfuß ist tot. 2 Jahre hatte er die Republik Österreich mit Energie u. Klugheit geführt und dem Vaterland die Unabhängigkeit und Freiheit erkämpft. Wie kein anderer österreichischer Staatsmann vor ihm hatte er sich die Liebe und Verehrung der breitesten Schichten des Volkes und der Kulturwelt außerhalb des Vaterlandes erworben. Denn zu seinen hervorragenden geistigen Eigenschaften gesellten sich sympathische menschliche Züge. Dollfuß war in seiner hohen Stellung ein tiefreligiöser, schlichter Volksmann, der zu jedem Volksgenossen von Herz zu Herz sprechen konnte. Er war ein bescheidener, genügsamer, niemals auf seinen Vorteil bedachter Mensch, erfüllt von dem schlichten Willen, allen seinen Mitbürgern zu helfen. Als einer der Größten durch den Erfolg seiner Arbeit, als einer der Edelsten durch seine schlichte u. einfache Bescheidenheit und als einer der Heldenhaftesten durch die Art seines Sterbens geht Dollfuß ein in die stolze Geschichte unseres Vaterlandes.

Möge sein Opfertod der Heimat die Unabhängigkeit u. Freiheit sichern u. dem Volk die Kraft zum Leben geben! Insbesondere möge der edle Mensch Dollfuß der heranwachsenden österreichi-

schen Jugend ein Beispiel glühender Vaterlandsliebe sein, auf daß sein Ruf wahr werde und bleibe:

„Österreich über alles, wenn es nur will!“

Während der Hauptferien 1934 wurden die beiden Klassenzimmer frisch gefärbelt und die Fußböden mit Stauböl eingelassen; ebenso wurden die Aborräume getüncht. Ferner geschah im Lehrzimmer die Anbringung einer Aufhängevorrichtung mit Häkchen für die vorhandenen Wandbilder, von denen 40 Stück mit neuen Randstäben u. Ringlein versehen wurden.

Schuljahr 1934/35

Mit Schuljahresbeginn wurde die hies. definitive Lehrerin Anna Grosam im Dienstwege an die Mädchen-Volksschule 10 in Linz (Kleinmünchen) enthoben. Anna Grosam ist seit dem Jahre 1920 dem o.ö. Landesjugendamt zugeteilt u. vom Schuldienst beurlaubt. Sie bleibt auch weiterhin als Oberfürsorgerin beim Landesjugendamt.

Seit 1. September 1934 ist Bezirksschulinspektor Karl Stumpfoll Schulaufsichtsorgan für den Bezirk Wels, vorher Be. Sch.I. des Bezirkes Grieskirchen. Sein Amtsvorgänger, Regierungsrat Kamillo Schallert, übernahm den Bezirk Linz-Land.

Am 3. Oktober 1934 fand an der Schule die für diesen Tag vom o.ö. Landesschulrat angeordnete Gedächtnisfeier für den verewigten Bundeskanzler Dr. Dollfuß statt.

Nachdem sämtliche Schulkinder unter Führung der Lehrkräfte einem eigenen Schultrauergottesdienst beigewohnt hatten, versammelten sie sich im Lehrzimmer der 2. Klasse, das in den österreichischen Farben, mit Blumen und dem trauerumflorten Bilde des Kanzlers geschmückt worden war.

Das Lied „Morgenrot, Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod?“, gesungen von den Kindern der Mittel- und Oberstufe, leitete die Feier ein. Hierauf hielt Oberlehrer Hermann Huber die Gedenkrede, in der er Kanzler Dollfuß als hervorragenden Staatsmann und edlen, religiösen Menschen schilderte und der Jugend als Beispiel glühender Vaterlandsliebe hinstellte. Daran schlossen sich

1. Das Lied vom guten Kameraden, gesungen von den Kindern;
2. Das Gedicht „Vom toten Kanzler“ von Otto Selig, vorgetragen von einer Schülerin;
3. Worte des Kanzlers Dollfuß aus seiner Rede an die Kinder im Wiener Stadion am 1. Mai 1934, vorgelesen von einer Lehrkraft.

Die Feier wurde hierauf mit dem Absingen der Bundeshymne geschlossen.

In der 1. Oktoberwoche 1934 wurden am Schulbrunnen 3 Rohre und das Kopfstück ausgewechselt und 2 neue Ventile eingesetzt. Die Arbeiten führte über Auftrag des Ortsschulrates der Brunnenmeister Fenzl aus Axberg aus.

Am 12. November 1934 trat zum erstenmal der von der o.ö. Landesregierung ernannte Ortsschulrat Holzhausen zu einer Sitzung zusammen. (Der Vorsitzende des Ortsschulrates ist nunmehr der jeweilige Bürgermeister jener Gemeinde, in deren Gebiet die Schule liegt).

Die Mitglieder des neuernannten Ortsschulrates von Holzhausen sind:

1. Obmann: Bürgermeister Franz Jungreithmayr aus Jebenstein.
2. Bauer Matthias, Bauer in Lehen.
3. Lehner Josef, Bauer in Niederpriesching.
4. Moser Matthias, Bauer in Holzhausen.
5. Jungmair J., Bauer in Niederocherenz (Bürgermeister der Gemeinde Buchkirchen).
6. Minichmayr Johann, Gastwirt in Ober-Perwend (2. Vertreter der Gemeinde Buchkirchen).
7. Furtner Michael, Ortspfarrer von Holzhausen.
8. Huber Hermann, Oberlehrer in Holzhausen.

Im Monat Dezember 1934 wurde an der Schule eine vom o.ö. Landesschulrat erlassene Winterhilfe-Gulaschkonserven-Sammelaktion durchgeführt. Die Schulkinder verkauften Spendenzettel zum Preise von 50 g. Das Gesamtergebnis im Betrage von S 10,- wurde auf das Konto A-3752 (Winterhilfe-Gulaschaktion) der o.ö. Volkskredit, Bauern- u. Gewerbebank in Linz, Domgasse 12, eingezahlt.

An zwei Sonntagen, 23.XII. 1934 u. 6.I.1935, fanden unter Leitung der beiden Lehrkräfte (Oberlehrer Hermann Huber u. Lehrerin Anna Haberzettl) Weihnachtsaufführungen der Schulkinder statt. Das Programm war folgendes:

1. Prolog: Deutsche Weihnacht.
2. Lied: Auf dem Berge, da geht der Wind
3. Hirtenspiel mit Lied.
4. Altes Weihnachtslied: Susani.
5. Altes Weihnachtslied: Es wird scho glei dumpa.
6. Christkindlspiel.
7. Lied: Wen du hübsch geschickt bist.
8. Christkindllied.
9. Gedicht: Weihnachtsabend.

10. Theaterstück: Der böse Robert.
11. Reigen: Die Waschfrauen.
12. Monolog: Der Lumpenmann.
13. Dialog: Knabe und Zwerg.
14. Weihnachtsaufführung: Apfelfrau, Pfefferkuchenfrau, Nußmütterchen, Tannenelfchen.
15. Zwiegespräch zwischen Christkind u. Engel.
16. Lied: Da dromat am Bergerl.
17. Schlußworte des Oberlehrers an die Schüler.

Bei der ersten Aufführung wurden sämtliche Schulkinder mit Backwerk beteiligt, das die Mitglieder der Kath. Frauenorganisation beigegeben hatten. Das Reinertragnis im Betrage von S 45,- wurde der genannten Organisation zur Anschaffung von Kleiderstoffen für arme Kinder übergeben.

Mit Erlaß des o.ö. Landesschulrates vom 29. Aug. 1934, Zl. 15/141, war die erledigte Lehrstelle an der Schule zur Ausschreibung gelangt. Es bewarben sich 6 weibliche und 2 männl. Lehrkräfte, darunter auch die hies. provisorische Lehrerin Anna Haberzettl, die vom Bez.Sch.R. Wels an 5. Stelle gereiht, aber vom Ortsschulrat an erster Stelle in Vorschlag gebracht wurde. Mit Dekret des o.ö. Landesschulrates vom 20.Xii.1934, Zl. 4150/1, erfolgte die Ernennung Anna Haberzettls zur definitiven Lehrerin von Holzhausen (Dienstantritt als solche am 1. Jänner 1935).

Am 20. Februar 1935 jährte sich zum 125. Male der Tag, an dem der heldenhafte Tiroler Andreas Hofer sein Leben für Heimat und Vaterland hingeben mußte. Aus diesem Anlaß fand an der Schule am genannten Tage über Anordnung des Landesschulrates eine Gedenkfeier statt, in der vom Leiter der Schule sämtlichen Kindern die Taten und das Schicksal Andreas Hofers und seines Freiheitskampfes für Österreich gewürdigt wurde. Die Feier wurde mit der Bundeshymne geschlossen.

Im Monat März 1935 wurde in sämtlichen Fenstern der beiden Klassenzimmer nun Rollvorhänge (mit Selbstrollern) angebracht, da die alten Zugvorhänge (mit Schnurzug) schon völlig unbrauchbar geworden waren.

Mit 31. März 1935 verließ die provisorische Handarbeitslehrerin Karoline Reiter die Schule. Über eigenes Ansuchen wurde sie vom Bezirksschulrat Wels in gleicher Eigenschaft an die Volksschule ihrer Heimat Lichtenegg bei Wels versetzt. Anlässlich des ihr von Lehrkräften und Schülerinnen bereiteten Abschieds sprach ihr die Schulleitung den besten Dank für das eifrige Wirken an der Schule aus. Durch 3 Jahre hindurch hatte sie an 2 Tagen der Woche den weiten Weg von ihrem Wohnort Lichtenegg nach Holzhausen unternommen, um ihren dienstlichen Pflichten zu obliegen.

An ihre Stelle trat mit 1. April 1935 in prov. Verordnung die Oberlehrersgattin Thusnelda Huber.

Bei Auszahlung der Gehälter in den Monaten Dezember, Jänner, Februar, März u. April spendeten die Lehrkräfte der Schule insgesamt S 15,- für die Winterhilfe zugunsten Notleidender in den Städten (Erl. d. Bez.Sch.R. Wels vom 12. Nov. 1934, Zl. 272). In dieser Zeit brachten auch die Schulkinder (Erl. d. Landesschulrates v. 23. Nov. 1934, Zl. 817/40) für den gleichen Zweck S 6,- aus eigenem auf. Obwohl die hies. Schulkinder zum Großteil ärmlichen Verhältnissen entstammen, beweisen sie hiemit ihre Nächstenliebe zu Hungernden und Frierenden.

Ebenso sammelten die Kinder (lt. Erl. Des Landesschulrates vom 26. März 1935, Zl. 1658/1) mit besonderem Eifer von ihren Eltern, Verwandten u. Bekannten in der Zeit vom 7. bis 14. April 1935 für das oberösterreichische Kinderhilfswerk. Die Sammelergebnisse in den beiden Klassen waren:

1. KlasseS 20.52

2. KlasseS 36.85

GesamtsummeS 57.37

(in Worten fünfzigseven Schilling 37 Groschen).

Von den 81 Kindern der Alltagsschule sammelten 47 wenigstens 1 S. Das Erträgnis der Sammelaktion aller oberösterreichischen Schulen außerhalb Linz wird heuer ausschließlich zur Gewährung von Freiplätzen u. ermäßigten Plätzen in den Landesanstalten Kirchsschlag u. Wiesenhof für in Oberösterreich außerhalb Linz wohnhafte kranke u. erholungsbedürftige Kinder verwendet.

Am 12. April 1935 wurde die Suppenanstalt geschlossen. Hierüber der Bericht aus der „Welser Zeitung“:

Holzhausen: 24. April (Die Suppenanstalt an der Schule), die nach den Weihnachtsferien eröffnet worden war, wurde vor Beginn der Osterferien geschlossen. Sie war im heurigen Jahr über Anregung der Schulleitung von der Ortsgruppe der F. F. in die Wege geleitet worden. Der Ortsgruppenleiter, Herr Vizebürgermeister Franz Kühner, hatte wie im Vorjahr in dankenswerter Weise durch eine Sammlung von Haus zu Haus die finanziellen Grundlagen für das wohltätige Werk geschaffen. Dank der größeren und kleineren Scherflein nicht Weniger war es möglich, an 66 Schultagen 65 Kinder mit insgesamt 4290 Portionen

Suppe zu betreiben. Besonderer Dank gebührt den Frauen des Ausschusses der K. F. O. für ihre tatkräftige Mithilfe, voran der bekannt opferwilligen Obfrau Zeininger, die außer einem größeren Geldbetrag 175 Liter Milch spendete. Nicht minder Dank sei auch der Frau Oberlehrer Thusnelda Huber für das selbstlose Kochen der Suppe gezollt. Ein nochmaliges herzliches „Vergelts Gott!“ auf diesem Wege aber auch allen Förderern des edlen Werkes!

Für die Finanzierung dieser Aktion standen zur Verfügung:

a)	Kassarest vom Vorjahr 1934	S 21,25
b)	<u>Sammelbetrag für 1935</u>	<u>S 109,-</u>
	Summe	S 130,25
	<u>hievon wurden ausgegeben für 1935</u>	<u>S 98,32</u>

Somit bleiben für das nächste JahrS 31,93

Am 27. April 1935 wurde in beiden Klassen der vom Landesschulrat (vom 26. 2. 1935, Zl. 1314/1) erlassene „Tag der Musikpflege“ begangen. Die Kinder sangen unter Leitung der Lehrkräfte eine Auslese von früher und heuer eingelernten Liedern, wobei besonders österreichische Volkslieder berücksichtigt wurden. Den Kindern der 2. Klasse wurde auch ein kurzes Lebensbild über Oberösterreichs größten Tonkünstler, Anton Bruckner, geboten. Ebenso trugen einige Schüler der 7. Schulstufe die Biographien von Josef Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven u. Franz Schubert (in Merkstoff-form) vor, nachdem diese großen österreichischen Tonkünstler bereits in den vorangegangenen Unterrichtswochen besprochen worden waren.

Ges. 22./5. 35

Stumpfvoll Karl

I.

Am 1. Mai 1935 jährte sich zum erstenmal die Verlautbarung der neuen österreichischen Bundesverfassung. Zufolge Erl. des o.ö. Landesschulrates vom 23. April 1935, Zl. 2049/2 fand am Vortag (30. April) von 9-10 Uhr Vormittag eine diesbezügliche vaterländische Schulfest im geschmückten

Lehrzimmer der 2. Klasse statt. Daran nahmen teil: Ortspfarrer Michael Furtner als Ortsschulrats- bzw. Regierungsvertreter, die Lehrkräfte und sämtliche Schulkinder beider Klassen.

Die Feier wurde mit dem Kanzler Dollfuß-Lied („In meinem Vaterland ein treuer Kanzler war“ nach der Melodie „Zu Mantua in Bande“) eingeleitet. Nach der Begrüßung mit „Österreich!“ hielt Oberlehrer Huber die Festrede. In ihr legte er die Bedeutung des 1. Mai 1934 und das Wesen der österreichischen Verfassung dar. Ebenso beleuchtete er die Pflichten des vaterlandstreuen Staatsbürgers und gedachte hierbei der beispielgebenden Persönlichkeit des Schöpfers des christlichen Ständestaates, des verewigten Heldenkanzlers Dr. Dollfuß. Nachher sangen alle Kinder „Das Lied der Jugend“ (Ihr Jungen schließt die Reihen gut, ein Toter führt uns an!). Mit der Bundeshymne wurde die Feier geschlossen. Der Unterricht entfiel.

Am 1. Mai – dem Staatsfeiertag selbst – nahm die Schuljugend unter Führung der Lehrkräfte am Aufmarsch der Jugendverbände und am Festgottesdienst teil. Die Kinder sangen nachher auf dem Kirchenplatz dieselben vaterländischen Lieder wie am Vortage und unter Begleitung der Musikkapelle mit den übrigen Festteilnehmern die Bundeshymne.

In der Zeit vom 13. V. bis 6. VII. 1935 hatte Oberlehrer Huber Krankenurlaub (Bewilligungserlaß des o.ö. L.Sch.R. Linz, 23.V.1935, Zl. 2320/1). Für ihn erteilte den Unterricht der prov. Lehrer Rudolf Moser, ein Oberlehrerssohn aus Gunskirchen b. Wels (L.Sch.R. Wels, 8.V.1935, Zl. M/8).

Am 22. V.1935 wurde die Schule vom Bezirksschulinspektor Karl Stumpfvoll inspiziert. Das Gesamtergebnis der Inspektion fand der Inspektor sehr befriedigend.

In den Hauptferien 1935 wurde im Lehrzimmer der 2. Klasse eine neue Patent-Doppelzug=u. Wendetafel (Erzeugnis der Firma Carl Wagner`s Sohn in Wien, XIX., Biedergasse 7), zum Preise von S 210,- aufgestellt. Um das unterrichtsstörende Knarren der Schulbänke in der 2. Klasse zu beheben, wurden die Sitzbretter der Bänke in der Mitte mit Stützen versehen. Ferner wurde der graue Wandsockel im Stiegenhaus und in den Gängen erneuert.

Schuljahr 1935/36

Mit Schuljahresbeginn fand das Inventar der 1. Klasse eine Bereicherung durch die Einstellung eines Sandkastens für den heimatkundlichen Unterricht auf der 3. Schulstufe (Erzeugnis des Tischlermeisters Franz Kühner in Niederpriesching).

Nachtrag: Oberlehrer Hermann Huber und Lehrerin Anna Haberzettl besuchten den vom Bez.Sch. R. Josef Pöschl veranstalteten methodischen Lehrer-Ferialkurs in St. Johann im Pongau (Salzbg) u. zw. den vom 2. bis 12. Sept. 1935 stattgefundenen Hauptkurs. (Rund 300 Teilnehmer aus allen Bundesländern Österreichs; Oberösterreichs Lehrerschaft am stärksten vertreten!). Der Kurs umfaßte 25 zweistündige Vorträge allgemein einführenden u. methodischen Inhalts sowie 16 Unterrichtsvorführungen. Die Vorträge über Methodik u. die Unterrichtsvorführungen erstreckten sich auf die nachfolgend angeführten Unterrichtsgegenstände: Heimatkunde, Schreibleseunterricht der Anfängerklasse, Sprachunterricht und Lesen, Rechnen u. Raumlehre, Naturgeschichte u. Naturlehre, Geschichte u. staatsbürgerlicher Unterricht. Vortragende: Ministerialrat Dr. Ludwig Battista (Wien), Landesschulinspektor i.R. Hofrat Dr. Eduard Stummer (Salzburg), Bez.Sch.I. Reg. R. J. F. Pöschl (St. Johann i. P.), Prof. Leopold Faltner (Salzburg), Hauptschuldirektor Jos. Ziegler (Hofgastein), Hauptschuldirektor Jos. Fasching (Bischofshofen), Hauptschuldirektor Ludwig Hofmann (St. Johann i. P.), Lehrer Karl Domenig (Selztal).

Bei der Gelegenheit unternahmen die zwei Lehrkräfte auch Ausflüge in die Liechtensteinklamm bei St. Johann i. P. u. auf die im August 1935 eröffnete Großglockner-Hochalpenstraße bis zur Franz Josefs-Höhe.

Prov. Lehrer Rudolf Moser wohnte dem zu Beginn der Sommerferien 1935 von Bez.Sch.I. Karl Stumpfoll in Wels veranstalteten Lehrer-Ferialkurs an. Moser Rudolf kam Mitte September 1935 in provis. Verordnung an die Schule Krenglbach b. Wels.

Die Bezirkshauptmannschaft Wels ernannte im Nov. 1935 als Elternvertreter im Ortsschulrat Holzhausen:

1. Ammer Matthäus, Wagnermeister in Jebenstein;
2. Märzinger Martin, Fabriksarbeiter in Niederpriesching.

Ersatzmänner:

1. Greinöcker Alois, Krämer in Holzhausen
2. Harrer Franz, Tischlermeister in Lehen.

Am Sonntag, den 22. Dezember 1935, fand eine Weihnachtsaufführung mit den Schulkindern bei der Klassen im Reichsbundsaal des Schulhauses statt.

Das Programm war folgendes:

1. Klasse: „Frohe Botschaft“, ein Krippenspiel von Pailler, einstudiert von Lehrerin A. Haberzettl.
2. Klasse: „Die Jahreszeiten“, ein Liederspiel mit Klavierbegleitung und mit Deklamation von Patz; einstudiert von Obl. H. Huber u. H.A.L. Th. Huber.

Das Reinerträgnis der Aufführung im Betrag von S 25,- wurde der Katholischen Frauenorganisa-

tion von Holzhausen als Beisteuer zur Bescherung armer Kinder mit Weihnachtsgebäck u. Stoffen abgegeben.

In den Weihnachtsferien 1935/36 gelangte auch im Lehrerzimmer der 1. Klasse eine Doppelzug-Wendetafel zur Aufstellung (hergestellt von Tischlermeister Franz Kühner in Niederpriesching; Preis S 160,-).

Außerdem wurden etliche, schon seit langem notwendig gewordene Neuanschaffungen (Waschbrett in der Waschküche, Deckelbrett für Brunnengränder) und Reparaturen (Türschlösser an den beiden Klassentüren, Drehhähne an den Wasserspeichern der beiden Klassenzimmer) vorgenommen.

Die bisher in prov. Verwendung gewesene Handarbeitslehrerin Thusnelda Huber wurde (ohne vorhergegangene Ausschreibung) über einstimmigen Vorschlag des Ortsschulrates Holzhausen vom o.ö. Landesschulrat laut Note vom 9. Dez. 1935, Zl. I 2753/1, zur definit. Handarbeitslehrerin in Holzhausen ernannt. (Dienstantritt in definitiver Eigenschaft am 16. Feber 1936).

Im Februar 1936 gelangten 6 Schaukasten für Lehrmittel zur Einstellung ins Lehrmittel=, bzw. Lehrzimmer der 2. Klasse. (Angefertigt von Tischlermeister Pieringer Anton in Marchtrenk).

Winterhilfe 1935/36: In der Zeit von 1. Nov. 1935 bis einschl. 1. April 1936 wurde von den Lehrkräften anlässlich der Gehaltsempfänge insgesamt S 22,50 für die Winterhilfe gespendet. Der Betrag wurde von der Schulleitung an das Winterhilfs-Referat der o.ö. Landeshauptmannschaft eingezahlt (Konto A-2612 der Allgemeinen Sparkasse Linz). Außerdem spendeten die Lehrpersonen für die von dem Gemeindeamt Holzhausen durchgeführte Winterhilfe-Sammlung.

Die Schulkinder verkauften in den Monaten Jänner u. Februar 1936 vom Bez.Sch.R. Wels erhaltene 20 Spendenzettel a` 50 g für die Gulaschkonserven-Aktion. Der erzielte Sammelbetrag S 10,- wurde an das Winterhilfs-Gulaschkonserven-Aktionskomitee abgeführt (Konto A-3752 der o.ö. Volkskredit, Bauern- u. Gewerbebank in Linz, Domgasse 12).

Die Suppenanstalt, die am 10. Dez. 1935 eröffnet worden war, wurde am 21. März 1936 geschlossen. Sie war diesmal im Einvernehmen der Schulleitung mit dem Ortsschulrat und der Ortsgruppenleitung der Vaterländischen Front und im Verein mit der Katholischen Frauenorganisation von Holzhausen zufolge Erl. des o.ö. L.Sch.R. v. 19./11.1935, Zl. 4.014/1, (Herma Schuschnigg-Fürsorgeraktion „Nehmt hungernde Kinder zum Mittagstisch!“) in die Wege geleitet worden. Der Elternvertreter im Ortsschulrat, Ammer Matthäus, hatte durch eine Sammlung von Haus zu Haus die notwendigen Geldmittel zustande gebracht, nämlich S 116,-; außerdem wurden Naturalien im

Gesamtwert von S 50,- gespendet. Durch größere Geld- bzw. Naturalspenden machten sich besonders verdient: Pfarrer Michael Furtner, die Obfrau der K.-F.-O. Zeininger=Lehen (130 l Milch), die Landwirtschaftlichen Familien Lehner Josef=Niederpriesching (Hager) und Bauer Matthias = Lehen (Humer). Das Kochen der Suppe hatte wie in den beiden Vorjahren die Oberlehrersgattin u. Handarbeitslehrerin Thusnelda Huber besorgt. Von den 77 Alltagsschülern wurden 70 Kinder an 60 Schultagen mit insgesamt 4.200 Portionen Suppe beteiligt. Die Ausspeisung erfolgte in Ermanglung eines eigenen Speiseraumes in den beiden Klassenzimmern. Die Verteilung der Suppe nahmen die Lehrkräfte vor.

In der Woche vom 29. März bis 5. April 1936 sammelten die Schulkinder (lt. Erl. d. o.ö. L.Sch.R. vom 18.3.1936, Zl. 1221/1) für das oberösterreichische Kinderhilfswerk folgende Beträge:

1. Klasse S 12,60; 2. Klasse S 21,20; zusammen S 33,80.

Dabei erzielten 25 Kinder (von 77 Alltagsschülern) wenigstens 1 Schilling.

Ges. 26.5.1936

Stumpfoll Karl I

Am 21. April 1936 jährte sich zum 200. Male der Jahrestag des Prinzen Eugen. Um das Andenken dieser großen Heldengestalt der österreichischen Geschichte zu ehren und den Herzen der Jugend einzuprägen, fand zufolge Erl. des Bundesministeriums für Unterricht vom 18./3. 1936, Zl. 90 87-II/9, auch an der hies. Schule an obigem Tage (Dienstag, 21./4.36) eine Schulfeier statt. Sie wurde mit dem Lied „Prinz Eugenius, der edle Ritter“ von den Schülern der 2. Klasse eingeleitet, worauf Oberlehrer Hermann Huber die Gedenkrede hielt. In ihr schilderte er den Lebensgang Prinz Eugens, hob dessen Eigenschaften als Feldherrn, Staatsmann u. Kulturförderer hervor u. stellte Prinz Eugen in einer Parallele mit dem Erneuerer des heutigen Österreich, dem verewigten unvergeßlichen Bundeskanzler Dollfuß, als Vorbild für die Jugend hin. An die Gedenkstunde schloß sich das „Lied der Jugend“, worauf die Feier mit der Bundeshymne geschlossen wurde. Der Tag der Schulfeier war schulfrei.

Am 1. Mai (Staatsfeiertag) jährte sich zum zweitenmal die Verlautbarung der neuen österreichischen Bundesverfassung. An der kirchlichen und weltlichen Feier des Tages nahm auch die Schulkinder unter Führung der Lehrkräfte teil.

Die beiden Klassenlehrkräfte besuchten im Anschluß an die Generalversammlung des Kath. Landeslehrervereins am Samstag, den 9. Mai 1936, die reichhaltige und anregende Ausstellung „Vaterländischer Unterricht“ in der Südbahnhofhalle Linz.

Am 26. Mai 1936 inspizierte Bezirksschulinspektor Karl Stumpfoll die Schule. Er stellte fest, daß sich die Schule in einem sehr guten Zustande befinde und daß von den Lehrkräften fleißig u. gewissenhaft gearbeitet wurde. Der Eindruck, den der Inspektor bei der vorjährigen Inspektion gewonnen hatte, fand er heuer bestätigt und verstärkt. Er dankte im besonderen dem Oberlehrer für die Bemühungen um die verschiedenen Anschaffungen u. Reparaturen an der Schule und ließ durch ihn dem Ortsschulrat Holzhausen und der Gemeinde Holzhausen und Buchkirchen, die Interesse für die Schule bekunden, Dank und Anerkennung übermitteln.

Am 19. Juni (Freitag) unternahmen die Schulkinder der 2. Klasse unter Führung des Oberlehrers und dessen Frau einen Ausflug zu Fuß über Axberg, Annaberg (Wallfahrtskirchlein), Schönering (Bauarbeiten an der südlich von Schönering verlegten Bundesstraße Linz-Schärding) nach Wilhering. Dort wurden nach einem Imbiß im Gastgarten der Stiftstaverne die Kinder in die herrliche Barock-Rokoko-Kirche, zu den Stiftssammlungen (Gemälde) und in den Klostergarten geführt. Nachdem auf dem Markte Ottensheim (Drahtseilfähre, donauaufwärts-fahrendes Dampfschiff, „Kindlhaus“ im Markte etc.) ein kurzer Besuch abgestattet worden war, erfolgte die Weiterwanderung durch den Kürnbergerwald, vorbei am Gasthaus „Jäger in Kürnberg“ (beliebtes Ausflugsziel der Linzer), zur Haltestelle Leonding, von wo mittels Bahn die Heimfahrt nach Marchtrenk angetreten wurde. Sämtliche Kinder kehrten wohl auf heim. Einigen, denen in Wilhering infolge der großen Hitze des Tages unwohl geworden war, war der Kürnbergerwald mit seiner würzigen Luft Spender neuen Lebens und neuer Kraft geworden.

Am Donnerstag, den 25. Juni, veranstaltete das Alpenjäger-Regiment Nr. 8 in Wels militärische Übungen vor männlichen Lehrkräften des Schulbezirks Wels zum Zwecke der Einführung in die militärische Erziehung der Jugend. Die Einladung erfolgte mit Erl. d. Bez.Sch.R. Wels vom 20./6. 1936, Zl. 77/17. Von der hies. Schule nahm Oberlehrer Huber an den höchst interessanten Vorführungen teil (militärisches Exerzieren, Waffenkunde, Schießübungen mit Maschinenpistolen, Maschinengewehren und Geschützen auf dem Exerzierfeld Lichtenegg – Hinterschweigergründe)

Samstag, den 27. Juni, wanderte ein Großteil der Schuljugend unter Führung des Oberlehrers nach Wels zur Tuberkulose-Fürsorgestelle vom Roten Kreuz in der Rablstraße, um sich vom dortigen Fürsorgearzt Dr. Brenner untersuchen zu lassen. Es wurden mehrere Kinder in Fürsorge (überwachende Untersuchung alle 6-7 Wochen) aufgenommen. Gelegentlich des Rückweges führte Lehrerin Haberzettl die Kinder zum Flugplatze außerhalb Wels-Neustadt.

Das Schuljahr 1935/36 wurde am Samstag, den 4. Juli, wie alljährlich mit einem Dankgottesdienst geschlossen.

In den Ferien finden die Totengedenkfeiern für den verewigten Kanzler Dr. Engelbert Dollfuß und für die Revolutionsführer des Jahres 1934 statt. Am Abend des 24. Juli 1936 erstrahlten im Scheine brennender Wachskerzen sämtliche Fenster an der Südfront des schwarzbeflaggten Schulhauses. Im Lehrzimmer der 2. Klasse, dessen Nordwand mit den Farben Österreichs (rot-weiß-rot), mit Blumen, Blattpflanzen und mit dem Bilde des verewigten Bundeskanzlers geschmückt war, fand sich jung und alt des Ortes u. der näheren Umgebung ein u. lauschten den im Radio übertragenen Gedenkreden. Am darauffolgenden Sonntag, den 26. Juli, nahmen Schuljugend u. Lehrkräfte an der kirchlichen u. weltlichen Feier zu Ehren des toten Kanzlers u. der Opfer der Februar- u. Julirevolte 1934 teil.

Im Laufe der Ferien erhielten die Außenfronten an der West- und Nordwand des Schulhauses einen neuen weißgrauen Ölfarbenanstrich, ebenso die Innenfenster und die Türen (Lackanstrich) der Küche in der Oberlehrerwohnung. Desgleichen ließ der Ortsschulrat das Wohnzimmer der Lehrerin Haberzettl färbeln; es waren die Wände dieses Wohnzimmers seit dem Baujahr des Schulhauses (1908) nicht mehr getüncht worden, wie auch die Zimmer in der Oberlehrerwohnung in den Sommerferien 1933 erst zum zweitenmal gemalen worden waren.

Schuljahr 1936/37

Das neue Schuljahr 1936/37 begann am Montag, den 14. September 1936 mit einem Bittgottesdienst.

Bei der am Sonntag, den 27. Sept. 1936, stattgefundenen Jugendsonntag-Feier beteiligten sich außer den katholischen Jugendvereinen auch die Schulkinder. Vormittag war gemeinsamer Einzug in die Pfarrkirche zum Festgottesdienst. Im Rahmen der nachmittägigen (nach der Segenandacht) außerkirchlichen Feier im Saal des Katholischen Reichsbundes (im Kellergeschoß der Schule) sangen die Schulkinder der Oberstufe „Jung Österreich!“ (Es klingen alle Lieder) u. nach der Bundeshymne „Das Lied der Jugend“ (Ihr Jungen schließt die Reihen gut!)

Am 7./10. 1936 hielt Oberlehrer Huber in der letzten Vormittagsunterrichtsstunde der 2. Klasse eine schlichte Ferdinand Raimund-Feier anlässlich des 100. Todestages (5./9.), wobei er den Kindern aus dem Leben und Wirken Ferdinand Raimunds erzählte und einige Gedichte vortrug. Am Schluß sangen die Kinder das von Raimund gedichtete „Abschied“ (So leb` denn wohl, du stilles Haus).

Anlässlich der Aktion zur Schaffung einer oberösterreichischen Flugstaffel legte die Schulleitung beim Gehalts- u. Remunerationsempfang der Lehrkräfte am 1. Oktober 1936 einen Sammelbogen auf (lt. Er. des o.ö. L.Sch.R. v. 27./71936, Z. 2282/3). Das Spendenergebnis war S 8,50, welcher Betrag ans Sparkassenkonto Wels eingezahlt wurde.

Über Erl. d. B.Sch.R. Wels v. 2./10.1936, Z. 223/1, besuchte am Samstag, 10. Okt., die Schuljugend der 2. Klasse unter Führung des Oberlehrers die vom 6. – 12./10. zugänglich gemachte Wanderausstellung des österr. Luftschutzbundes in Wels, Volksfesthalle. Gelegentlich dieses Welser Besuches wurden die Kinder auch in den Welser Tiergarten und zum Lichtsignal (grün = freie Fahrt, rot = halt, gelb = Achtung) der neuen Verkehrsregelung in Wels, Kreuzung Bismarkstraße-Stelzhamerstraße geführt.

Am 19. u. 20. Oktober wohnten beide Klassenlehrkräfte einem in Wels (Turnsaal der Hauptschule, Herrengasse) veranstalteten Luftschutzkurse für Lehrpersonen bei (Erl. d. B.Sch.R. Wels v. 24./9. 1936, Z. 44/6). In insgesamt 12 Kursstunden wurden die Lehrkräfte über wehrpolitische Fragen, Organisation des Luzdienstes, baulichen Luz (=Luftschutz), chemische Kampfstoffe, praktischen Sanitäts- und Rettungsdienst, Feuerschutz, Atemschutz, Gasspürung u. Ausrüstung unterrichtet. Besonders Interesse begegnete die praktische Einführung in den Gebrauch der Gasmaske. Hierzu wurde eine größere Anzahl von Gasmasken an die Teilnehmer u. Teilnehmerinnen des Kurs es verteilt, jede Lehrkraft übte das Auf- und Absetzen der Maske, das Atmen, besonders des Ausstoßen der zwischen Maske und Gesicht sich ansammelnden schlechten Ausatemungsluft durch ein Ventil an der Maske, das Wechseln des „gasgesättigten“ Filters bei ausgesetzter Atemtätigkeit, das Gehen und Laufen mit aufgesetzter Gasmaske; schließlich betraten die Kursteilnehmer in Gruppen einen mit Tränengas erfüllten Raum und übten darin das Auswechseln des Gasfilters der Maske. Dabei konnten sich die Lehrpersonen von dem vollen Schutz, den die Gasmaske bei richtigem Gebrauch und Verhalten bietet, überzeugen. Ebenso löste die intensive Brandwirkung einer im Schulhof auf einem Holzbrett entzündeten Brandbombe höchstes Erstaunen aus. Erst nachdem der Brandherd auf dem Brett 15 mal mit Sand abgedeckt und jedesmal samt demselben mit einem Spaten abgeschürft und der Abschurf in einen Kübel geschüttet worden war, erlosch das tief ins Holz sich gefressene Feuer. – Der durch die Teilnahme am Kurse entfallene Unterricht wurde in der hies. Schule an zwei Samstagen, 17. u. 24. Okt. hereingebracht.

Anlässlich Allerseelen wurde zuf. Erl. d. o. ö. B.Sch.R. v. 27./10.1936, Z. 3628/2, in der letzten Unterrichtsstunde des 3. Nov. In einer Heldenfeier der Opfer des Weltkrieges, der Gefallenen in

den Revolutionstagen des Februar u. Juli 1934 und im besonderen des Heldenkanzlers Dollfuß gedacht. Nach der Ansprache des Oberlehrers – mit einer Minute stillen Gedenkens- wurde die Feier mit dem Lied vom guten Kameraden, der Bundeshymne u. dem Lied der Jugend geschlossen.

In der vorjährigen Voranschlagssitzung des Ortsschulrates (November 1935) war Gemeindefeldarzt Dr Hans Holzhey = Marchtrenk zum Schularzt ab 1936 bestellt worden. Dr. Holzhey untersuchte im Laufe des November 1936 sämtliche Alltagsschüler (74) zum erstenmal. Ebenso bestimmten die Lehrkräfte Körpergewicht u. =länge der Kinder. Die Feststellungen der Körperbeschaffenheit auf Grund schulärztlicher Untersuchung wurde in den seit Beginn des Schuljahres 1935/36 über jedes Kind zu führende Schülerbeschreibungsbogen eingetragen.

Der Ortsschulrat Holzhausen sprach in seiner Sitzung vom 9. Nov. 1936 den beiden Lehrkräfte, Oberlehrer Hermann Huber u. Lehrerin Anna Haberzettl, für pflichteifriges und erfolgreiches Wirken im Unterricht u. in der Erziehung Dank und Anerkennung aus. Ebenso wurde der Oberlehrersgattin Thusnelda Huber für das uneigennütziges Kochen der Suppe zur Ausspeisung der Schuljugend in den letzten 3 Winterhalbjahren der Dank ausgesprochen, desgleichen dem Wagnermeister Matthäus Ammer =Jebenstein, Elternvertreter im O.=Sch.=R., für sein eifriges Sammeln an Geldmitteln zur Finanzierung der Suppenanstalt im letzten Winterhalbjahr.

Zufolge Er. d. o.ö. Landesschulrates v. 25./9.1936, Z. 10/7 (Amtl. Linzer Zeitung v. 2. Okt. 1936, Folge 40) wird eine Abschrift des neu aufgelegten Fragebogens A über die Volks (Haupt)schulen im Schuljahr 1936/37 mit Stichtag 15. November in die Schulchronik hinterlegt. (Siehe Seite ff!)

Vom 14./12. bis 23./12. 1936 war Lehrerin Haberzettl Anna infolge Erkrankung an eitriger Angina beurlaubt. Während dieser Zeit hielt Oberlehrer Huber in beiden Klassen halbtägigen Wechselunterricht (Erl. d.B.Sch.R. Wels v. 20./12. 1936, Z. H/20)

Die Weihnachtsaufführung der Schulkinder fand diesmal erst nach den Weihnachtsferien (v. 24./12. 36 bis 2./1. 37) am Hl. Drei=König Tage statt. Lehrerin Haberzettl hatte mit Kindern beider Klassen folgendes Programm einstudiert:

1. Einleitung mit dem Lied „Der Engel des Herrn“
2. Spiel „Die Wallfahrt nach Bethlehem“.
3. Spiel „Christkindl“
4. Verschiedene alte und volkstümliche Weihnachtslieder

Der Reingewinn im Betrage von S 28,- wurde wie sonst der Kathol. Frauenorganisation als Beisteuer zur Anschaffung von Stoffen für arme Kinder übergeben. Das geringe Ausmaß an Einnahmen an Eintrittsgeldern liegt zum Hauptteil in der Mittellosigkeit, ja Armut der katholischen Bevölkerungsschicht der Gemeinde begründet.

Anlässlich der Volksmission in der Pfarre Holzhausen vom 28./2. – 7./3. hatten die Schulkinder am 2./3. ihren Kommuniontag (Beichte am Montag), der schulfrei gegeben wurde. Unter Führung der Lehrkräfte beteiligten sich die Kinder auch an der feierlichen Lichterprozession u. an der Missions-schlußandacht.

Winterhilfe 1936/37: Die Schulkinder sammelten auch in diesem Schuljahr wie in den zwei vorhergegangenen für die sogenannte Gulaschkonserven-Aktion u. zw. diesmal in zwei Etappen. Das Ergebnis der 1. Sammeletappe (vor den Weihnachtsferien) war 15 verkaufte Spendenzettel à 50 g = 7S 50g, das Ergebnis der 2. Etappe (vom Beginn der Weihnachtsferien bis Ende März) 10 Spendenzettel à 50 g = 5S; somit Summe 12S 50g. Der beste Sammler war Märzinger Rupert der 7.Schulstufe (ebenso im Jahr 1934/35), im Vorjahr (1935/36) Heim Margarete. Wie in den Vorjahren erhielt auch diesmal der beste Sammler eine Prämie durch das Winterhilfsreferat der o. ö. Landeshauptmannschaft u. zw. einen Sammelband der Zeitschrift „Österreichisches Jugendrotkreuz“.

In sechs Monaten (vom 1. Nov. 1936 bis Ende April 1937) spendeten die Lehrpersonen anlässlich der Gehalts- und Remunerationsempfänge am 1.d.M. insgesamt 20S 30g für die Winterhilfe. Die einzelnen Monatsspenden der Lehrkörper führte die Schulleitung mittels Erlagscheines auf das Konto A-2612 der Allgemeinen Sparkasse Linz, Winterhilfskonto 1485, ab. Ebenso gaben die Lehrkräfte bei der zweimal vom Gemeindeamt Holzhausen durchgeführten Winterhilfesammlung für die unterstützungsbedürftigen Bewohner der Gemeinde.

Auch die Schüler u. Schülerinnen – obwohl sie selbst zu fast 100% mittelosen und ärmsten Verhältnissen entstammen – spendeten aus eigenem von ihrem Taschengeld den Gesamtbetrag 2S 57g für die Darbenden in Notstandsgebieten (eingezahlt auf Konto 1435 der Österr. Kreditanstalt=Wiener Bankverein).

Suppenanstalt: Die am 11./1. 1937 begonnene Ausspeisung wurde am 2./4. 1937 geschlossen. An 51 Schultagen waren 72 Kinder mit 3672 Suppenportionen beteiligt worden. Somit waren fast sämtliche Schulkinder im unentgeltlichen Genuß der Aktion gestanden; denn nur 2 Bauernkinder vom Ort waren nicht beteiligt worden. Für die Finanzierung waren folgende Mittel zur Verfügung gestanden:

a) Kassastand vom Vorjahr.....	24,48 S
b) Ergebnis der Sammlung von Haus zu Haus.....	<u>101,00S</u>
Summe	125,48 S

Diesen Einnahmen standen an geldlichen Auslagen S 108,- gegenüber, so daß ein Kassarest von 17S 48g verblieb.

Außerdem waren von einigen Besitzern Naturalien im Werte von 40 S gespendet worden.

Von den wohlthätigen Gönnern der Suppenanstalt verdienen besonders erwähnt zu werden: Bäuerin Elise Zeininger=Lehen (100 l Milch und 5 S = Gesamtwert 30 S), Hochw. Pfarrer Furtner Michael (10S), die Bauersfamilien Lehner Josef=Niederpriesching (10S), Bauer Matthias= Lehen (5S und Naturalien=10S).

Die Schulsammlung für das o.ö. Kinderhilfswerk 1937 in der Zeit vom 3.-10.April hatte folgende Ergebnisse:

1. Klasse mit 36 Kindern 17S 97g; davon 11 Kinder mit je 1 vollen S.
2. Klasse mit 37 Kindern 9S 60g; davon 9 Kinder mit je 1 vollen S.

Der Gesamtbetrag 27S 57g wurde an das Konto Nr. 54427 der o.ö. Kinderwoche-Geschäftsstelle, Linz eingezahlt.

Mit Erl. des Bez.Sch.R. Wels v. 25./2. 1937, Z. 37, langte ein Verzeichnis der bisherigen Bezirksschulinspektoren des Schulbezirkes Wels ein, das auftragsgemäß der Schulchronik beigegeben wird (Siehe Seite f!).

Am 20. April 1937 inspizierte Bezirksschulinspektor Karl Stumpfoll die Schule. Er stellte im allgemeinen fest, daß der Gesamtzustand der Schule ein recht guter, das Schulgebäude in bester Ordnung ist, die Einrichtung entspreche u. überall Reinlichkeit herrsche. Ebenso äußerte er seine Zufriedenheit über die unterrichtlichen und erzieherischen Belange.

Am gleichen Tage lieferte Tischlermeister Franz Kühner=Niederpriesching einen vom Ortsschulrat bestellten neuen, 6-türigen Lehrmittelkasten zum Preise von 199S 85g.

Am 1. Mai (Staatsfeiertag) jährte sich zum drittenmal die Verlautbarung der neuen österreichischen Verfassung. Der Tag wurde diesmal auch zugleich als „Tag des jungen Österreich“ im ganzen Bundesgebiet festlich begangen.

Nach dem um 8 h früh stattgefundenen Festgottesdienst in der Pfarrkirche nahmen die Festteilnehmer auf dem Kirchenplatz Aufstellung. Schuljugend und kath. Jugendvereine (Reichsbund der Burschen, Mädchenvereine) scharten sich mit ihren Fahnen um einen am Vortag aufgestellten Fahnenmast. Die Ortsmusik von Holzhausen eröffnete mit einem Festmarsch die Feier. Die

Knaben u. Mädchen der 2. Klasse trugen den Sprech-Chor „Fahnengruß“ (verfaßt von Hauptschullehrer Rudolf Köttstorfer=Linz) vor, wobei einige Knaben die Krückenkreuzfahne (Staatsflagge, neu angekauft im April d. J.) hißten. Während der Festansprache sang die Jugend das Dollfußlied „In meinem Vaterlande ein treuer Kanzler war“ u. „Ich hatt` einen Kameraden“ (begleitet von der Musikkapelle). Mit der Bundeshymne u. dem Lied der Jugend fand die Feier ihren Abschluß.- Die Ansprache hielt Oberlehrer Huber Hermann als Ortsführer der Vaterländischen Front. (Solcher seit Okt. 1936, zugleich Organisationsreferent seit Gründung der Ortsgruppe der V.F. im Okt. 1934. Ebenso ist Obl. Huber Leiter der Dienststellenorganisation für Unterricht der V.F. für die Schulen Holzhausen und Jebenstein und Schriftführer des Ortsbauernrates Holzhausen).

Samstag, den 3. Juli 1937, wurde das Schuljahr 1936/37 mit einem Dankgottesdienst geschlossen

Am 7. Juli 1937 starb nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden die Schülerin der 8. Schulstufe Frida Reiter, Hilfsarbeiterskind in Hupfau 13, nach vollendetem 13. Lebensjahre. Das Kind hatte wegen tückischer offener Lungentuberkulose schon seit Mai 1936 den Unterricht nicht mehr besuchen können. Die ärztliche Behandlung im Welser Krankenhaus, ein Kuraufenthalt in der Lungenheilstätte Buchberg bei Traunkirchen und die weitere ärztliche Behandlung im Elternhaus hatten zu keiner Besserung, geschweige einer Heilung geführt.

Das am 9. Juli stattgefundene Leichenbegängnis gestaltete sich zu einer schönen Trauerfeier, die den tiefbetrübten Eltern und Geschwistern der Verstorbenen einigermaßen Trost bereitete. Obwohl die Sommerferien bereits begonnen hatten, fanden sich fast sämtliche Schülerinnen (in weißen Kleidern) und Schüler der Schule mit vielen, vielen Sträußen Gartenblumen beim Trauerhause ein. Auch die am Trauerzuge teilnehmenden Lehrkräfte widmeten der lieben Toten ein Gesteck mit weißen Rosen. Beim Einzug in die Pfarrkirche Holzhausen sang der Chor das vierstimmige Trauerlied von Güttler „O gönne den Himmel deinem Kind!“ Nach dem Hl. Requiem und Auszug aus der Kirche (Kondukt führte Pfarrer Furtner) umschlossen die Schulkinder in dichtem Kranze das offene Grab u. verhüllten mit ihren Blumen die aufgeworfenen Erdschollen.

Mit Frida Reiter ist eine ruhige, lerneifrige u. nette Schülerin in die Ewigkeit eingegangen.

Lehrkörper und Mitschüler werden ihr ein gutes Andenken bewahren.

Am Samstag, den 24. Juli 1937, fand in der Pfarrkirche ein Trauergottesdienst für den verewigten Bundeskanzler Dr. Dollfuß statt. Schuljugend und Lehrkräfte nahmen daran teil. Über weitere Anordnung der Vaterländischen Front war am Abend von ½ 9 – ½ 10 h abends Fensterbeleuchtung, nachdem vom Turm der Pfarrkirche das Trauergeläute (1/4 Stunde) verstummt war. Am 24. u. 25. Juli (letzterer der Sterbetag des Kanzlers) wehte vom Schulhaus (wie auch von anderen Gebäuden des Ortes) die schwarze Flagge.

Die Manöver von Teilen des österreichischen Bundesheeres im August= September 1937 brachten vom 25.-28. August reges Leben u. Treiben in das Gemeindegebiet Holzhausen u. rissen die Bewohner aus der Stille des Alltags. Infanterie, Kavallerie u. motorisierte Truppenteile der 8. Brigade (Salzburg) durchzogen das Gebiet.

Ein Leutnant des Infanterieregiments Nr. 12 (vor dem u. im Weltkrieg „59er“ od. „Rainer“ genannt) aus der Garnisonsstadt Salzburg erschien am frühen Morgen des 26. August vor dem Tor des Schulhauses u. stellte sich zur Freude des Oberlehrers als dessen ehemaliger Schüler – Hurnaus Adolf aus Kallham – vor (derselbe hatte nach Absolvierung der Lehrerbildungsanstalt – wegen Aussichtslosigkeit auf baldige Anstellung als Lehrer – die Militärakademie in Wiener Neustadt besucht). Oberlehrer Huber begleitete ihn nach ½ stündigem Aufenthalt per Rad nach Oftering, wo seine Kompanie eingeholt wurde, u. verabschiedete sich von ihm mit den besten Wünschen für seine Offizierslaufbahn u. sein weiteres Wohlergehen.

In den Mittagsstunden desselben Tages kündigte ein fremder Leutnant einer motorisierten Abteilung aus St. Johann im Pongau (seit 2 Jahren Garnisonsort) die bestimmte Einquartierung von 160 Mann im Orte an. (Die wahrscheinliche Einquartierung war von ihm schon am Vortage gemeldet worden). Gegen Nachmittag ertönten Kanonendonner, Maschinengewehrgeknatter u. Einzel-schüsse aus Gewehren aus der Richtung des Aichberges, wohin zu Mittag größere Abteilungen ihren Weg genommen hatten. Darin grollte das Donnern eines starken Gewitters. Nach strömendem Regen erschien die angesagte Abteilung mehreren Kraftwagen, Kanonen und Motorrädern und parkte auf dem Turnplatze der Schule. Jung und alt des Ortes war auf den Beinen, um die im Nu entstandene „Wagenburg“ an der Nordseite des Schulhauses über den Gartenzaun her zu besichtigen. Die Mannschaft, deren Uniformen infolge des schweren Gewitters ziemlich durchnässt waren, verrichteten gleich nach ihrer Ankunft bei sich klärendem Himmel die Reinigungsarbeiten an den motorisierten Fahrzeugen. Der Leiter der Schule begrüßte die Herren Offiziere und hieß sie herzlich willkommen. Hierauf stellte er Oberstleutnant Lukaseder das Lehrzimmer der 2. Klasse als Kanzleiraum zur Verfügung. Während Oberstleutnant Lukaseder u. ein Major (unbekannt) zur Übernachtung dem Pfarrhofe zugewiesen wurden, bezogen Hauptmann Schöndorfer und Oberleutnant Brecht=Brechtenberg je ein Zimmer der Oberlehrerwohnung. Für Quartiermeister Leutnant Lewitsch wurde das Lehrmittelzimmer als Schlafstätte eingerichtet. 1 Kadett logierte bei Schuldirektor Neudorfer, 3 weitere Unteroffiziere nahmen Herberge in einem Klassenzimmer (darunter ein Salzburger Lehrer, der zum Waffenübungsdienst eingerückt war). Als Wachzimmer diente der Theatersaal (des katholischen Reichsgebäudes im Schulhause), um dessen geheizten Ofen Soldaten ihre durchnässen Uniformen u. Wäschestücke trockneten. Auf der Theaterbühne hinter herabgerolltem Bühnenvorhang träumten Chargen (Zugsführer, Korporäle u. Gefreite) den „Traum eines Reservisten“. Die übrige Mannschaft war über Nacht in den Scheunen der Bauern

im Orte untergebracht. Nach der Abendmenage (Feldküche beim Gastwirt Berger Josef) war in der Gemeindeganzlei (ebenfalls im Hause des Wirtes) Offiziers-Besprechung, die sich wegen verzögerten Eintreffens eines wichtigen Befehls von auswärts bis $\frac{1}{2}$ 1 h nachts hinauszog.

Um 6h morgens des anderen Tages zog die motorisierte Abteilung über Jebenstein u. Oftring weiter nach Hart bei Leonding zu kleineren Gefechtsübungen u. – stille war es wieder in der „Kriegsgarnison Holzhausen“. Das fernere Ziel der Militärabteilung war: Linz, Überquerung der Donau, Hauptübungen im Mühlviertel (Zurückwerfung des Feindes).

Ob der Diszipliniertheit der ganzen Truppe während ihrer Einquartierung im Orte u. im besonderen in der Schule wird der 26. August immer ein Tag freundlicher Erinnerung bleiben“

In den Sommerferien ließ der Ortsschulrat die Kletterstangen und die Leitern (durch Zimmermann Schweiger Michael = Jebenstein) und die Reckstangen (durch Wagnermeister Ammer Matthäus = Jebenstein) am Turngerät des Turn- u. Spielplatzes erneuern. Ebenso wurde das Eternit-Schutzdach des Turngerätes ausgebessert (durchgeführt vom Maurer Zinhobler Josef = Holzhausen). Ferner erhielten sämtliche äußeren Schul- und Wohnzimmerfenster an der Süd- und Ostseite des Schulhauses auf Kosten des Ortsschulrates einen neuen weißgrauen Ölfarbenanstrich (ausgeführt vom Malermeister Rhein Wenzel = Holzhausen).

In den gleichen Sommerferien ordnete der Leiter der Schule die gesamte Lehrmittelsammlung, nachdem im Frühjahr – wie schon berichtet – ein neuer großer Lehrmittelkasten zur Anschaffung gekommen war. Desgleichen schmückte er die Wände des Vorhauses im 1. Stock und im Halbstock mit insgesamt 18 Bildern in Glas und Rahmen u. zw. mit österreichischen „Landschafts=, Trachten= und Wappenbildern (Österreichs und Oberösterreichs Wappen, Bild der österreichischen Stände). Ein Bild des verewigten Bundeskanzlers Dr. Engelbert Dollfuß war schon im Jahre 1934 in der Mitte des Ganges im 1. Stock angebracht worden.

Lehrerin Anna Haberzettl besuchte in der Zeit vom 29./8. bis 5./9. 1937 einen vom Kath. Landeslehrerverein für Oberösterreich veranstalteten Lehrer=Ferialkurs im Schloß Ort bei Gmunden.

Schuljahr 1937/38

Das neue Schuljahr 1937/38 begann am Donnerstag, den 16. September mit einem Bittgottesdienst; der Unterricht selbst wurde am 17. September aufgenommen.

Anfangs Oktober 1937 erhielt der Leiter der Schule, Herr Hermann Huber, vom Bundeskanzler Dr. Kurt v. Schuschnigg nachfolgend zitiertes Dank- und Anerkennungsschreiben:

Wien, am 30. September 1937

Euer Hochwohlgeboren!

Aus den Berichten über die Durchführung von Kinder=Mittagstisch-Aktionen ersehe ich, daß auch in Ihrem Wohnorte bedeutsame Erfolge erreicht wurden, die nicht zuletzt auf die aufopferungsvolle Tätigkeit Euer Hochwohlgeboren zurückzuführen sind. Ich spreche Ihnen hiefür im Namen aller Schützlinge den herzlichsten Dank aus.

Gleichzeitig bitte ich Sie, Ihr Interesse und Ihre Arbeitskraft auch weiterhin dem Hilfswerk der Herma-Schuschnigg=Fürsorgeaktion „Nehmt hungernde Kinder zum Mittagstisch!“ weiter zuwenden zu wollen, sind doch Ihre karitativen Bestrebungen wertvolle Ergänzung dieses Werkes der Nächstenliebe.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

Schuschnigg e.h.

Dem Briefe angeschlossen war ein Fotobild des Kanzlers mit der Widmung: „Herzlichen Dank dem Freund österreichischer Jugend!“

Schuschnigg e.h.

Hiezu wird bemerkt, daß die Suppenanstalt an der hies. Schule unter der im Kanzlerschreiben bezeichneten Devise „Nehmt hungernde Kinder zum Mittagstisch!“ durchgeführt worden war.

Am 29./10. 1937 fand an der Schule anlässlich des bevorstehenden Allerseelenfestes eine Helden gedenkfeier statt (Erl. d. o. ö. L.Sch.R. vom 25.Okt.1937, Z. 639/1). Bei derselben wurde der Gefallenen des Weltkrieges 1914 – 1918 u. der Opfer um das neue Österreich im besonderen des verewigten Bundeskanzlers Dr. Engelbert Dollfuß in einer Ansprache des Oberlehrers gedacht.

Eine Abschrift des Fragebogens A über die hies. Schule im Schuljahr 1937/38 (Stichtag 15. November) wird anbei in der Schulchronik hinterlegt (Siehe Seite ff!)

Der in der Ortsschulratssitzung vom 18. Nov. 1937 bewilligte Lichtbilder-Apparat, Episkop „Austria“, wird im Dezember 1937 von der Lehrmittelanstalt Quirin Haslinger in Linz, Klosterstr., angekauft u. kostete samt Untersatz und 2 Schiebern (zur Hintergabe von Postkarten) 279 S 9g (statt 291,-S). Der Apparat ist völlig neu, hat ein Gewicht von 4 ½ kg und eine Größe von 28 x 23 x 18 cm (Bildgröße bis 2 m Distanz 1x1m, bis über 2x2m bei 5 m Projektionsweite; Episkop= Objektiv f=25 cm, 1:4.3; 250 Watt=Röhrenbirne; 3 m Kabel mit Stecker und Schnurschalter).

Das Episkop „Austria“ ist derzeit das billigste von den leistungsfähigen episkopischen Apparaten. Es wurde noch im Dezember durch den Einbau einer Dunkelschaltung zum Preise von S 24,- verbessert u. zur freundlicheren Vorführung von Bildern verschiedenen Formats (aus Büchern) mit einer Bildbühne (=Holzuntersatz mit federnder Hebelarmdruckplatte) zum Preise von S 35,- ergänzt.

Am Sonntag, den 19. Dezember 1937, veranstaltete der Lehrkörper mit den Schulkindern eine Weihnachtsfeier im Reichsbundsaal der Schule mit folgendem Programm:

1. Adventlied; Tauet, Himmel, den Gerechten!
2. Weihnachtsevangelium
3. Vorführung von 28 Weihnachtsbildern des Tiroler Künstlers Bachlechner mit dem neuangekauften Episkop „Austria“. Dazu wurden von Schulkindern passenden Sprüchlein vorgelesen u. alte Weihnachtslieder gesungen.
4. Weihnachtsansprache des Ortspfarrers.
5. Spiel: Die 4 Jahreszeiten,“ vorgeführt von der männlichen, schulpflichtigen katholischen Jungfront=Jugend (Reichsbund)
6. Gabenverteilung – Das Backwerk hiezu wurde von Frau Oberlehrer Huber, Fräulein Lehrerin Haberzettl, Frau Lehner Aloisia= Niederhagerin in Niederpriesching u. von der Pfarrhof-Wirtschafterin Frl. Anna Leidinger aus gespendeten Naturalien in reichlicher Menge und bester Qualität hergestellt.

Das finanzielle Ergebnis der Schulweihnachtsfeier (an Eintrittsgeldern) im Betrag von 23S 20g übergab der Leiter der Schule der Katholischen Frauenorganisation als Beisteuer zum Ankauf von Stoffen für arme Schulkinder (84 % Armenschüler von 80 schulpflichtigen Kindern!)

Am Montag, den 20. Dezember 1937, erhielt Oberlehrer Hermann Huber als Ortsführer der Vaterländischen Front von der o.ö. Landeshauptmannschaft die telefonische Verständigung, den Herrn Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner als Paten bei der Taufe des 13. Kindes (geboren 19./12. 1937) des Wagnermeisters Ammer Matthäus in Jebenstein (Elternvertreter im Ortsschulrat, Mitarbeiter bei der V.F. etc.) zu vertreten. Das Kind wurde am oben genannten Tage auf den Namen Pauline getauft. Der Herr Landeshauptmann sandte noch am selben Tage ein Patengeschenk (10 Fünfschilling = od. Mariazeller Schilling=Stück in Schatulle=50 S) mit einem Begleitschreiben folgenden Inhalts ab:

Sehr geehrter Herr Oberlehrer!

Wie mir mitgeteilt wurde, haben Sie die Freundlichkeit, mich bei der Taufe meines Patenkindes Ammer zu vertreten. Ich möchte Sie ersuchen, das beiliegende Geschenk den Eltern mit meinen besten Glückwünschen zu überreichen.

Für Ihre Mühewaltung bestens dankend, verbleibe ich mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung

Dr. Gleißner

Das Patengeschenk überreichte der Oberlehrer am Hl. Weihnachtsabend den glückstrahlenden Eltern Ammer.

In der Zeit vom 13. bis 16. Jänner 1938 besuchte Lehrerin Anna Haberzettl einen Schulungskurs für Führerinnen, bzw. Mitarbeiterinnen der Mädchengruppen in der Katholischen Aktion, welcher Kurs in der Kreuzschwesternschule St. Angelus in Linz stattfand. Der Lehrkraft wurde der hiezu erforderliche Urlaub vom o.ö. Landesschulrat bewilligt.

Lehrerin Haberzettl ist seit Oktober 1938 Mitarbeiterin bei sämtlichen Mädchengruppen der Katholischen Jungfront (3 Altersgruppen: 6.-10., 10.-14. Lebensjahr und Schulmündige), die um dieselbe Zeit in das Ö.J.V. (Österreichisches Jungvolk, d.i. Staatsjugend) eingegliedert wurde.

Adalbert Stifter=Gedenkfeier am 28. Jänner 1938 anlässlich der 70. Wiederkehr des Todestages: In einer schlichten Feier der 2. Klasse wurden in einer Ansprache die Persönlichkeit, das Werk u. die Bedeutung Adalbert Stifters für Oberösterreich u. das Vaterland Österreich gewürdigt. Leitgedanke war das Wort „In dieser meiner Heimat“, das Stifter den Helden seines letzten Romans „Wittiko“ sprechen läßt. Aus den Werken des Böhmerwald-Dichters wurde vorgetragen: „Die Mappe meines Urgroßvaters“. Bei den Abschiedsworten an die Schüler des verkürzten Unterrichtes, die am Stifter-Gedenktag zum letztenMal die Schule besuchten, wurden Teilstücke aus den Briefen des Meisters vorgelesen, in denen sich Stifter als echter Österreicher u. wahrer deutscher zeigt. Stifter, der unmodern seiner Zeit war, ihr in Wirklichkeit weit vorauselte, wurde der schulentwachsenden Jugend als Vorbild unserer Zeit hingestellt.

Winterhilfe 1937/38:

Suppenanstalt: Die am 13. Dez. 1937 begonnene Ausspeisung wurde am 11. März 1938 geschlossen. An 52 Schultagen waren 70 Schulkinder mit mindestens rund 4000 Portionen beteiligt worden. (Die bedürftigen Kinder – 10 bis 15 – erhielten noch eine zweite Portion; auch die Schüler des verkürzten Unterrichts – an den Freitagen im November, Dezember, Jänner – standen im Genuß der Aktion). – Für die Finanzierung waren folgende Mittel zur Verfügung gestanden:

- a) Kassarest vom Vorjahr (1936/37)17,48 S
- b) Ergebnis der Sammlung (1937/38)136,50 S
- Summe der Einnahmen153,98 S

Diesen Einnahmen standen an geldlichen Auslagen 128,35 S gegenüber, so daß ein Kassarest von 25,63 S verblieb.

Außerdem waren von einigen Besitzern Naturalien im Gegenwert von 34 S 5g gespendet worden. Sammler der Geldspenden war wie im Vorjahr Wagnermeister Matthäus Ammer=Jebenstein. Oberlehrersgattin Thusnelda Huber kochte die Suppe wie in den vorhergegangenen Jahren auf dem Küchenherd der Dienstwohnung.

Gulaschkonservenaktion: Die Schulkinder sammelten auch in dem verflossenen Winterhalbjahr 1937/38 für diese. Das Ergebnis waren 20 verkaufte Spendenzettel (in Kalenderform) a`50g = 10,- S. (Einzahlung des Betrages auf das Konto A 3752, o.ö. Volkskredit, Bauern- u. Gewerbebank Linz).

Der beste Sammler war Buglham Ernst d. 6. Schulstufe.

Laut Erlaß des Schulamtes der o.ö. Landeshauptmannschaft v. 25.10.45 Zl. lia/A –634/1-1945 wurde der Teil der Chronik, der von 1938 – 1945 verfaßt wurde, entfernt und dem Bezirksschulrat vorgelegt. Dieser Teil der Chronik wurde in nachempfunderer Weise neu verfasst:

(Bez.Hauptmannschaft Wels,
Bez.Schulrat, Zl. Erl. XXIII/45.
v. 12.11.1945;
? Zahl 66/45.)

Am 12.2.38 nat.-soz. Machtergreifung in Österreich. Vereinigung Österreich mit dem Deutschen Reich.

Verhaftung des Oberlehrers Huber. Nach 14 Tagen Entlassung aus der Haft, nachdem festgestellt worden war, daß keine Veranlassung zu einer Inhaftierung gegeben sei.

Enthebung des Oberlehrers Huber vom Dienst an der Volksschule Holzhausen. (Mit Beginn des neuen Schuljahres Versetzung nach Thalheim b. Wels.) Oberlehrer H. hat gut für die hsg. Schule gesorgt und war bei Lehrpersonen, Schulkinder und Bevölkerung wegen seiner Gerechtigkeit und Freundlichkeit allgemein beliebt.

Am Mittwoch, den 16.3.38 wurde eine Schulfeier unter dem Motto „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ abgehalten. Redner war Dir. P. Sikora, ehem. Oberlehrer a.d. evang. Privatschule Jebenstein.

Bis zur Besetzung der Leiterstelle d. hsg. Volksschule hielt Ln. Haberzettl in beiden Klassen Halbtagsunterricht.

Herr Heinrich Ranzmeir wurde mit der prov. Leitung der hsg. Schule betraut.
Am 25.3.1938 Vereidigung.

Mit 12.3.1938 übernahm Herr Karl Jauck des Posten des Bezirksschulinspektors.

Am 28.3.38 wurden die Lehrkräfte (u. zw. Ln. Haberzettl Anna, Frau Huber Tusnelda, und Pfarrer Michael Furtner) auf den Führer und Reichskanzler vereidigt.

Der 7. April 1938 war schulfrei. (Wegen Besuches d. Führers und Reichkanzlers in Linz.)

Am 20. 4. 1938 fand anlässlich des Führer-Geburtstages eine Schulfeier statt.

Am 27.4.38 nahmen alle Lehrkräfte der Schule am ersten Generalappell und ersten Schulungstag des NSLB, Kreiswaltg. Wels teil.

Am 2. Sonntag im Mai hielt die Schule die Muttertagsfeier.

Am 27. Mai 1938 2. Schulungstag des NSLB Wels.

Am Freitag, den 1. Juli 1938 endete das Schuljahr 1937/38. Schulfeier im Schulgarten.

Während der Ferien wurde das Stiegenhaus u. das Vorhaus im Erdgeschoß frisch ausgemalt.

Mit Beginn des Schuljahres 1938/39 wurden alle konfessionellen Schulen Gemeinschaftsschulen. Dadurch besitzt unsere Gemeinde zwei 2=klassige Gemeinschaftsschulen (Holzhausen und Jebenstein). Die Schule Jebenstein soll jedoch aufgelassen werden, die hsg. Schule dafür 3=, oder 4=klassig geführt werden. Der Zubau einer Turnhalle und weiterer Klassen wird erwogen.

Während der Schulferien wurde Oberlehrer Ranzmeir zu militärischen Übungen einberufen. Für die Zeit seiner Abwesenheit wurde Ln. Haberzettl mit der Leitung betraut.

(Bez.Sch.R. Wels, Zl. 468/38 v. 9.11.38.)

Mit 19.9.38 wurde Obl. Ranzmeir als Lehrer an die Schule Wallern versetzt.

(Bez.Sch.R. Wels, Zl. 99/38 v. 19.9.38.)

Frau Obl.=Gttn. Thusnelda Huber hat um ihre Pensionierung als Handarbeitslehrerin angesucht. Ihrem Gesuch wurde stattgegeben.

An ihrer Stelle übernahm Frl. Pauline Irnstorfer den Handarbeitsunterricht.

(Bez.Sch.R. Wels, Zl. 331/38 v. 6.9.38.)

Herr Karl Kirchmeir wurde zum Leiter der hsg. Schule bestellt.

(Bez.Sch.R. Wels, Zl. 316/38 v. 3.9.38.)

Bis zu seinem Eintreffen führte Ln. Haberzettl die Leitungsgeschäfte.

Am 19.9.38 begann das Schuljahr 1938/39. Schulfeier im Schulhof.

Neuaufgenommen wurden 8 Knaben und 5 Mädchen.

Da Obl. Kirchmeir bis zum Schulanfang noch nicht vom Militär zurück war hielt Ln. Lu. Haberzettl Halbtagsunterricht in beiden Klassen.

Die Knaben der Oberstufe halfen über Auftrag des Landesschulrates den hiesigen Bauern bei der Kartoffelernte.

Den kath. Religionsunterricht erteilte im neuen Schuljahr wie bisher Pfarrer Michael Furtner. Evangelische Religion unterrichtet Dir. Paul Sikora.

Am 1.10.38 traf für den noch immer nicht vom Wehrdienst (Sudetenlandbesetzung) zurückgekehrten Obl. Kirchmeir Herr Hermann Fraunberger als Aushilfe ein.

(Bez.Sch.R. Wels, Zl. 396/38 v. 1.10.38.)

Für den Turnunterricht wurden 2 Hohlbälle angekauft.

Die beiden Aborttüren im 1. Stock erhielten Selbstschließvorrichtungen.

In der Ortsschulratssitzung wurde beschlossen, die schadhafte Luftleitung im Erdgeschoß zu erneuern. Von den beiden Leitern der Volksschulen Holzhausen und Jebenstein wurde der Antrag auf Schaffung von Turn- und Sportplatz und Turnhalle gestellt.

Am 9. Nov. 38 war anläßlich des „9.Nov.“ schulfrei.

Am 13. Nov. 38 traf Obl. Kirchmeir ein, welchem sofort die Leitung übergeben wurde. Herr Hermann Fraunberger wurde damit enthoben.

(Bez.Sch.R. Wels, Zl. 396/38 v. 14.11.38.)

Am 13. März 1939 fand zur Erinnerung an dem Tag der nat.-/z. Machtergreifung eine Schulfeier statt.

Auf Grund zahlreicher Erkrankungen ordnet der Gauleiter eine 14-tg. Schulsperre an.

(23.3-2.4.39)

Am 2. 7. 39 wurde für die Entlaßschüler eine Entlaßungsfeier abgehalten.

Am 1. Sept. 1939 wurde die Volksschule Jebenstein (früher evang. Privatschule) aufgelassen. Die Volksschule Holzhausen wurde daher 3=klassig.

Obl. Walter Sikora übernahm mit 1.9.39 die Leitung der Volksschule Holzhausen.

(Bez.Sch.R. Wels, Zl. 289/39 v. 25.8.39.)

Während der vergangenen Schulferien wurde das Schulhaus einer gründlichen Reparatur unterzogen. Schulzimmer wurden gemalt, Tische und Tafeln neu gestrichen, und die Bänke der 1. Klasse wurden gehobelt und neu gestrichen.

Schulbeginn am 18. Sept. 1939.

Schulanfänger waren 28.

Schülerzahlen: 1. Kl. = 48 Kinder
 2. Kl. = 35 Kinder
 3. Kl. = 39 Kinder
 Zusammen = 122 Kinder

Lehrkräfte: Obl. Walter Sikora

 Ln. Anna Haberzettl

 Ln. Hermine Trautwein

 Ha.Ln. Pauline Irnstorfer

 kath. Pfarrer Michael Furtner (kath. Rel.)

 Dir. Paul Sikora (ev. Rel.)

Als neue Lehrkraft wurde aus Pichl b. Wels die pr. Ln. Trautwein Hermine bestellt.

Am 21.9.39 wurde in einer Sitzung, bei welcher Bürgermeister Berger, Kirchenvertreter (ev.) Wiesmayer, Jungreithmeier, Obl. Sikora Walter anwesend waren, der Ankauf der gesamten Lehrmittel der ehem. Privatschule Jebenstein samt einem Lehrmittelkasten um den Preis von RM 450,- beschlossen.

An der Schule wurde eine Schulapotheke angelegt.

Umschulung des Hauses Niederocherenz Nr. 5;

 Bezirksschulrat Wels

 Zl. 383/39 23.10.1939

Schulsprengeländerung durch Umschulung

An die
Ortsschulräte
Buchkirchen und Holzhausen

Infolge Zustimmung der beiden Ortsschulräte Buchkirchen und Holzhausen verfügt der Bezirksschulrat Wels, daß mit Rechtswirksamkeit v. 1.10.39 das zum Gemeindgebiet Buchkirchen gehörigen Haus Niederocherenz 5 bisher nach Holzhausen eingeschult nunmehr in den Schulsprengel Buchkirchen einverleibt ist.

Hievon ist der entsprechende Vermerk zu machen: 1. in die Schulmatrik und 2. in die Schulchronik.

Für den Vorsitzenden
Josef Molterer i.V.

Am 2.11.1939 wurde die Ln. Haberzettl nach Stadl-Paura versetzt. Sie war bei Schülern und Eltern sehr beliebt.

An Stelle von Frl. Haberzettl mußte der seit 31.1.33 pensionierte Schuldirektor i.R. Neudorfer Josef, bedingt durch die Kriegsverhältnisse, vorübergehend wieder den Schuldienst übernehmen.

Am 9.11.39 fand zum „9. November“ eine Schulfeier statt.

Am 20. Dezember 39 feierte die Schule in einer schlichten Feier Weihnachten. Die Feier wurde durch die Kinder selbst gestaltet. Alle Kinder, insbesondere die Kinder, deren Väter eingezogen sind, wurden mit Backwerk beschenkt.

Bedingt durch die außerordentliche Kälte in den Monaten Dezember 39 und Jänner 40 war der Schulbesuch in der genannten Zeit äußerst schlecht. An der ganzen Schule fehlten an manchen Tagen bis zu 35 Kinder. (Der Winter 39/40 war der strengste seit 28/29).

Zum Jahrestag des Amtsantritts Ad. Hitlers als Reichskanzler fand eine Schulfeier statt. (30.1.1940).

Der mit der Leitung der Volksschule beauftragte pr. Obl. W. Sikora wurde mit Wirkg. V. 1.10.39 zum def. Oberlehrer an der Volksschule Holzhausen ernannt.

(Bezirksschulrat Wels , Zl. 73/40 v. 23.1.40.)

Durch die auch im Februar anhaltende außergewöhnliche Winterkälte steigen die Zahlen der täglich dem Unterricht fernbleibenden Kinder bis auf 92, sodaß die restlichen Kinder an einem Tage auf eine einzige Klasse zusammengezogen wurden. Am 19. Febr. 40 wurden alle Schulen des Gaus bis auf weiteres geschlossen.

Durch überraschend eingetretene Milderung des Frostes wird jedoch der Unterricht über Weisung des Landesschulrates am 22. Febr. 40 wieder aufgenommen.

Im Februar wurde durch den Ortsschulrat für die Schule ein neues Rundfunkempfangsgerät zum Preis von RM 150,- angeschafft. Der Betrag steht außerhalb der Lehrmittelpauschale.

Am 3. April 8h morgens wurde für die Kinder der 2. und dritten Klasse Gemeinschaftsempfang einer „Rede H. Görings an die Jugend“ angesetzt.

Am 6. Juli endete das Kriegsschuljahr 1939/1940. (Schulschlußfeier).

Am 9. September 1940 begann das Schuljahr 1940/1941:

Schülerzahlen:	1. Schj.	=	28
	2. Schj.	=	25
	3. Schj.	=	14
	4. Schj.	=	20
	5. Schj.	=	13
	6. Schj.	=	12
	7. Schj.	=	12
	<u>8. Schj.</u>	=	<u>8</u>
	Zusammen	=	132

Lehrkräfte am Schuljahresbeginn:

Obl. Walter Sikora

Ln. Hermine Trautwein

Ln. Maria Salzmann (während des vor. Schulj. zugekommen)

Ha.Ln. Pauline Irnstorfer

Kartoffelferien vom 23.9. – 29.9.1940.

An Stelle des nach Linz versetzten Schulrates Karl Jauk übernahm Schulrat Johann Gattinger den Kreisschulrat.

Am 17.10.40 wurde die Schule Holzhausen durch Kreisschulrat Gattinger inspiziert. Die Inspektion erstreckte sich auf den ganzen Tag. Der Schulrat war mit dem Stande der Schule und dem Erfolg der Schüler sehr zufrieden und sprach dem Oberlehrer den Dank aus.

Im Rahmen der Lehrerfortbildungskurse f. Junglehrer fand am 13. 11.40 der erste Kurs des Kreises Wels in Holzhausen statt.

Anwesende: Bezirksschulinsp. Gattinger, Hauptschullehrerin Hermine Billinger, der hsg. Lehrkörper, 6 Junglehrerinnen.

Verlauf des Kurses:

9h	Morgenfeier der Schule Vorbesprechung
10 – 11h	Turnstunde m.d.2.Klasse durch eine Junglehrerin
11 – 12h	Nachbesprechung
1 – 2 h	Singstunde m.d. 1. Klasse durch Ln. Trautwein Nachbesprechung

Am 22. Dezember fand eine einfache Weihnachtsfeier statt.

Die Weihnachtsferien dauern von 20.12.40 – 5.1.41.

Seit 3. Dezember findet für die Kinder der 1. Klasse eine Suppenverteilung statt.

Ab 28.10.40 besuchen 15 evakuierte Berliner Kinder die Schule Gastschüler.

Handarbeitslehrerin Pauline Irnstorfer wurde am 20.1.1941 an die Mädchen-Hauptschule Wels versetzt.

(Kr.Sch.Rat Wels, Zl. 186/41 v. 18.1.41)

Ihre Stelle übernahm die Handarbeitslehrerin Martha Frischauf.

(Kr.Sch.Rat Wels, Zl. 450/41 v. 18.1.41)

Im Jänner 1941 war ein Photograph in unserer Schule.

2 Fotos: Schulhaus, Lehrkörper im Jän. 1941

Ln. Trautwein, Obl. Sikora, Ln. Salzmann

1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse

Freitag, den 14. Februar 1941 wurde die Suppenauspeisung geschlossen. 2250 Portionen wurden ausgegeben.

Am 15.2.41 wurde Kreisschulrat Gattinger zum Wehrdienst einberufen. Sein Nachfolger wurde Reg.Rat Molterer.

Freitag, den 14.3.41 starb der Schüler Hubert Beitelmaier (1. Schj.). Im Gefolge von Masern trat Lungenentzündung auf. Alle Schulkameraden trauern sehr um ihn, er war der beste Schüler des Schuljahres. Das Begräbnis fand am 17.3.1941 in Wels unter Teilnahme der Klassenlehrerin und zweier Klassenkameraden statt.

Mit Hubert verlieren die Eltern das 3. Kind innerhalb einer Woche.

Osterferien 1941 dauern vom 10.4. – 16.4.41.

Mit 28.4.1941 wurde Handarb. Ln. Lu. Frischauf nach Bachmanning versetzt. Ihre Stelle nimmt mit gleichem Tag wieder Frl. Pauline Irnstorfer ein.

(Kr.Sch.Rat Wels, Zl. 90/41 v. 25.4.41)

Am 2. Mai 1941 wurde die Schule durch Reg. Rat Molterer inspiziert. Er war mit dem Zustand der Schule sehr zufrieden.

Beurlaubung der Ln. Salzmann Maria vom 29.4. – 2.5.1941; ihr Bruder war am 15.4.41 in Afrika gefallen.

(Kr.Sch.Rat Wels, Zl. 110/41 v. 30.4.41)

Die Sammlung für das Jugendherbergswerk durch die Schuljugend am 10. u. 11.5.1941 ergab den Sammelbetrag von 71,70 RM.

Das Schuljahr 1940/41 schloß am Freitag den 4. Juli 1941 mit einer Schulschlußfeier. Sie war verbunden mit einer Entlassungsfeier f.d. Schüler des 8. Schuljahres.

Das Schuljahr 1941/42 begann am 1.9.1941 mit einer Schulfeier.

Schülerzahlen in den Klassen:

1. Kl. = 56 Kinder

2. Kl. = 35 Kinder

3. Kl. = 43 Kinder

(Schulanfänger = 25 Kinder)

Lehrkräfte :

Obl. Walter Sikora

Ln. Hermine Trautwein

Ln. Maria Salzmann

Kartoffelferien vom 27.9. – 6.10.41.

Lehrerin Maria Salzmann scheidet mit 1. Nov. 1941 aus dem Schuldienst aus um das Studium an der Hochschule zu beginnen.

(Kr.Sch.R. Wels Zl. 110/41 v. 28.7.41.)

Am 1. Nov. Neuerlicher Wechsel der Handarbeitslehrerin. Frl. Irnstorfer wird nach Wimsbach versetzt. Ihre Stelle nimmt neuerlich Frl. Martha Frischauf ein.

(Kr.Sch.R. Wels Zl. 90/41 v. 30.10.41.)

Durch das Ausscheiden der Ln. Salzmann und unmöglicher Neuzuteilung einer Lehrkraft wird die Schule seit 1.11. zweiklassig geführt.

1. Klasse (80 Kinder): 1. Schst. = nachmittags

2., 3. Schst. = vormittags

2. Klasse (51 Kinder): 4., 5.,6.,7.,8. = Ganztagsunterricht

Unterricht im 1. Schuljahr wird durch 5 Ausländerkinder (Polen u. Ungarn), welche sehr geringe Sprachkenntnisse der Deutschen besitzen, sehr erschwert.

Am 21.Nov. und am 19.12. 41 fanden 2 Diphtherieschutzimpfungen über amtsärztliche Weisung statt. Von 126 impfpflichtigen Kindern ließen sich 113 impfen.

Weihnachtsfeier am 21.12.41 unter Mitwirkung der Schulkinder und der Holzhausener Kreismusik.

In der 1. Klasse wurde an Stelle des alten Kachelofens durch die Gemeinde ein eiserner Ofen auf gestellt. (Dauerbrand).

In der Zeit zwischen 12. Jänner 1942 und dem 25. Jänner waren Temperaturen zwischen -20° und -30° zu verzeichnen. Anschließend war starker Schneefall. Von den 130 Kindern kamen 18 Kinder zur Schule. Der Bezirksschulrat genehmigte für Holzhausen am 28., 29. und 30. Jänner Kälteferien. Der Landesschulrat ordnete für ganz Oberdonau vom 31.1. – 8.2.42 Kälteferien an.

Kälteferien und Kohlenferien für ganz Oberdonau vom 1.-23.2.1942.

Am 20. April fand anlässlich des Geburtstages des „Führers und Reichskanzlers“ eine Schulfeier statt.

Kinder wurden in die Hauptschule entlassen.

Schulschluß am 3. Juli.

Hauptferien vom 4. Juli – 14. Sept. 1942.

Die Leiter der Volksschule Holzhausen seit 1897

(3 Seiten)

Am 14.9.42 begann das Schuljahr 1942/43 mit einer Schulfeier. Es waren auch viele Eltern erschienen.

Schulanfänger = 21 Kinder

1. Kl. = 77 Kinder

2. Kl. = 56 Kinder

Zusammen = 133 Kinder

Wegen Lehrermangels wird die Schule wieder zweiklassig geführt.

1. Klasse (Frl. Trautwein) = 2.3. Sch. vormittags

1. Sch. nachmittags

2. Klasse (Obl. Sikora) = 4.5.6.7.8. Sch. Ganztagsunterr.

Die Handarbeitslehrerin M. Frischauf wurde mit 14.9.42 wegversetzt.

(Kr.Sch.R. Wels Zl. 331/42 v. 10.9.42.)

Daher seit 14.9.42 kein Handarbeitsunterricht.

Scharlach-Schutzimpfung der Geb.Jahrgg. 1935 u. 1936 am 14. Oktober.

Obsternte=Ferien vom 29. und 30.10.1942.

Am 1.11.1942 übernimmt Frl. Z. Dickinger den Handarbeitsunterricht an der Schule.

(Kr.Sch.R. Wels Zl. 236/42 v. 29.10.42.)

Weihnachtsferien (in Verbindung mit Kälteferien) vom 11.12.42 – 11.1.43.

Schulfeier vom 30.1.1943 anlässlich des Jahrestages d. Regierungsantritts des Führers und Reichkanzlers.

Schulfeier am 20.4.1943 anlässlich des Führer-Geburtstages.

Zwischen 15.12.42 und 1.4.43 fanden laufend Schülerausspeisungen mit Suppe, Früchtebrot, Marmelade statt. (Täglich 75 Portionen).

Das Schuljahr 1942/43 schloß am 10.7.43 mit einer Schulschlußfeier.

Hauptferien vom 10.7. – 6.9.1943.

Schuljahresbeginn 1943/1944 war am 6.9.43. Damit verbunden war eine Schulfeier.

Schulanfänger = 23 Kinder

Gesamtzahl = 153 Kinder.

Die Schule wird weiterhin zweiklassig geführt.

1. Klasse Halbtagsunterricht, 2. Kl. Ganztagsunterricht.

Die Handarbeitslehrerin Dickinger übernimmt den Turnunterricht für Mädchen

(Kr.Sch.R. Wels Zl.)

Am 17.9.43 war Scharlach = u. Diphtherieschutzimpfung.

Über Weisung des Kreisschulrates wird zum Beginn des Schuljahres die Normalschrift eingeführt.

Mit 1.10.43 übernahm der eingerückt gewesene Kreisschulrat Gattinger wieder die Stelle. Reg.Rat Molterer trat wieder in den Ruhestand.

Von 30.8.43 waren 21 Soldaten im HJ-Heim der Schule einquartiert.

Während der vergangenen Schuljahre wurde durch die Schüler laufend Altmaterial, Heilkräuter, K astanien und Eicheln gesammelt.

Weihnachtsfeier am 19.Dezember.

Weihnachtsferien vom 23.12.43 – 3.1.1944.

Von Weihnachten bis Mitte April fand eine Suppenausspeisung statt. Insgesamt wurden 5600 Portionen ausgegeben.

Wegen der wachsenden Luftgefahr richtete die Gemeinde im Schulhaus einen vorschriftsmäßigen Luftschutzkeller ein.

Zwischen 20.3.44 und 19.7.44 war Obl. Sikora an schwerer chronischer Nierenentzündung erkrankt. Ln. Trautwein unterrichtete alleine die gesamten Schulkinder im Wechselunterricht, bis 20.4.44. Ab 20.4. wurde die Ln. Sotona Grete von der Schule Marchtrenk als Aushilfe zugewiesen. Am 14. Mai beteiligten sich die Schulkinder an der öffentlichen Muttertagsfeier.

Während der Hauptferien wurden die Sockel der Klassenzimmer frisch gemalt.

Das Schuljahr 1944/1945 begann am 4.9.1944.

Gesamtschülerzahl: 165 Kinder.

Durch die kriegsbedingte Schließung der Universitäten trat die Ln. Salzmann M. wieder in den Schuldienst ein. Sie wurde am 4.9.1944 der Volksschule Holzhausen neuerlich zugewiesen. Die Schule wurde daher wieder 3=klassig.

Nach längeren Verhandlungen bewilligte der Bürgermeister einen Sportplatz für die Schule in der vorgeschriebenen Größe von 120x75 m. Der Platz liegt westlich des Schulgrundes. Er wurde mit Grassamen bebaut und voraussichtlich 1945 benützbar.

Am 20. August 1944 um 23.30h fielen erstmalig 8 Bomben im hiesigen Schulsprengel. Es wurde kein wesentlicher Schaden angerichtet. Kein Opfer unter der Bevölkerung.

Über Auftrag der Gauleitung wurde die Schule zur Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Banat geschlossen.

Belag: 101 und 61 Flüchtlingen.

Von 30.10. – 4.11. fand Wechselunterricht im Schulgebäude Jebenstein statt.

Vom 6.11. – 22.1.45 wurde wegen des weiten Schulweges die 1. Klasse wieder im hsg. Schulgebäude unterrichtet. 2. u. 3. Klasse haben weiterhin Halbtagsunterricht in Jebenstein.

Am 10.12.1944 wurde die Ln. Salzmann nach Wels versetzt. An ihre Stelle trat Frau Ln. Adele Heimann aus Marchtrenk.

Sonntag, den 25.3.1945 fielen einige hundert Splitterbomben auf das hiesige Schulsprengel-Gebiet. 9 Personen wurden getötet, viele verletzt, darunter auch 2 Schulkinder der hsg. Schule.

Am 3. März 1945 wurde das 8. Schuljahr vorzeitig aus der Schule entlassen.

Am Mittwoch, den 11.4.45 wurden im Dorf, darunter auch im HJ-Heim der Schule Soldaten einquartiert.

Am 1.2. 45 wurde über Weisung des Gauleiters der Unterricht wegen Kohlenmangels gänzlich ein gestellt. Am 1.3.45 wurde der Unterricht in beschränktem Umfang in Jebenstein aufgenommen. (1.2.3. Schj. von 8-10 Uhr; 4.-8. Schj. von 15-17h). Wegen Tiefflieger= und Panzergefahr kamen

jedoch von den 170 Kindern kaum 10, sodaß der Unterricht am 21.4.45 gänzlich eingestellt wurde.

8. Mai 1945: Militärischer Zusammenbruch des Dtsch. Reiches, Politischer Zusammenbruch des nat.-soz. Regimes. Ende des fürchterlichen Krieges.

Weiter auf Seite 79

Weiter auf Seite 79

Eintragungen nach dem 8.5.1945.

Am 8. Mai 1945 trat das Ende des 2. Weltkrieges ein.

Im Zusammenhang mit dem militärischen Zusammenbruch tiefgreifende politische Veränderungen. Verbot der NSDAP ihrer Gliederungen und Verbände.

Wiedererrichtung des selbständigen, vom Dtsch. Reich losgelösten österreichischen Staates:
2. Demokratische Republik Österreich.

Zusammenhängend damit Veränderungen allgemeiner Art im Schulwesen – Neubau eines österreichischen Schulwesens.

In Verbindung mit den politischen Ereignissen wurden nachstehende Personen der Volksschule Holzhausen ihres Dienstes enthoben und bis auf weitere beurlaubt:

Aus Datenschutzgründen werden hier keine Namen genannt.

Zum prov. Oberlehrer der hiesigen Volksschule wurde mit 1.8.45 Lehrer Walter Fleischandler berufen, welcher jedoch bereits am 15.8.45 über eigenen Wunsch in den Schulbezirk Grieskirchen versetzt wurde.

(Bez.Sch.R. Wels Zl. 76/45 v. 31.7.45

Bez.Sch.R. Wels Zl. 125/45 v. 9.8.45)

Bis zur Neubestellung eines Oberlehrers übernahm vorübergehend Ln. Trautwein die Führung der Leitungsgeschäfte.

(Bez.Sch.R. Wels Zl. 124/2/45 v. 9.8.45)

Am 1.9.1945 wurde nunmehr der def. Lehrer Johann Kummerer zum pr. Oberlehrer der Volksschule Holzhausen bestellt. Er trat den Dienst – vom 5 jährig. Militärdienst zurückgekehrt – am 1.9.45 an und übersiedelte am 13.9.45 hierher. (Seine Verehelichung fand kurz darauf (21.10.45) hier statt.) (Bez.Sch.R. Wels Zl. 200/45 v.5.9.45.)

In der letzten Woche vor Schulbeginn wurden sämtliche Klassenzimmer und Gänge sowie die Obl.-Wohnung frisch ausgemalt. Nachdem die Schule durch die (während der Ferien erfolgte)

Belegung durch ungarische Militär- u. Zivilpersonen außerordentlich verschmutzt und verludert war, wurde das Gebäude vollständig gesäubert.

Das Schulhaus sieht nunmehr wieder sehr sauber und freundlich aus.

Leider sind während der vergangenen Jahre mehr oder minder große Schäden im Hause aufgetreten, die trotz größter Aufwendungen leider wegen Beschaffungsschwierigkeiten noch immer nicht behoben werden können.

Ln. Trautwein Hermine bleibt weiterhin als Lehrerin an der Schule Holzhausen in Verwendung.

(Bez.Sch.R. Wels Zl. 211/1-45 v. 5.9.45)

Nachdem die Schule eigentlich fast 8 Monate ihre Pforten geschlossen hatte beginnt am 17. September 1945 mit dem Schuljahr 1945/1946 wieder der Unterricht.

Wegen der äußerst unregelmäßigen Schulverhältnisse des vergangenen letzten Kriegsjahres wird allgemein das vergangene Schuljahr 1944/45 in Oberösterreich nicht anerkannt.

Dadurch laufen 2 1. Schuljahre, dagegen kein 8. Schuljahr.

Schülerzahlen sind die bisher höchsten!

Gesamtschülerstand: 223 (später sogar steigend auf ca. 230)

Davon sind 157 Österreicher und 66 Ausländer. (Schulanfänger = 30 Kinder)

Die Schule wird derzeit zweiklassig geführt. Beide Klassen haben Halbtagsunterricht.

Lehrkörper: pr. Obl. Kummerer Hans = 2. Kl.

Ln. Trautwein Hermine = 1. Kl.

Ha.Ln. Dickinger Ida

Kath. Rel. Furtner Michael, kath. Pfarrer

Ev. Rel. Wretschitsch Fr., evang. Pfarrer (aus Scharfen)

Die zugewiesene 3. Lehrkraft, FrL. F. Nadler, wird vor Dienstantritt bereits wieder entlassen.

(Bez.Sch.R. Wels Zl. 213/45 v. 5.9.45.)

(Bez.Sch.R. Wels Zl. 226/45 v. 9.9.45.)

Als Unterrichtsgrundlagen dienen über Weisung (mit geringen Abweichungen) die Lehrpläne aus dem Jahr 1930.

Sämtliche an die vergangene pol. Richtung erinnernden Bilder, Sprüche, Bücher (Lehr-, Lern-,

Lese-, Bibl.-) wurden ausgeschieden.

(Bez.Sch.R. Wels Zl. 26/45 v. 11.7.45.)

Der während der Jahre 1938-1945 entstandene Teil der Schulchronik wurde entfernt und neu verfaßt.

(Bez.Sch.R. Wels Zl. Erl. XXIII/45 v. 12.II.45.)

Mit 12.11.45 traf als 3. Lehrkraft f. d. hsg. Schule Frl. Ammer Hedwig (pr. Ln.) ein.

(Bez.Sch.R. Wels Zl. 454/45 v. 9.11.45.)

Ln. Ammer Hedwig übernimmt die 2. Klasse (= 3. u. 4. Schuljahr)

Die Schule wird daher seit 12.11.45 wieder 3= klassig geführt.

1. u. 2. Klassen haben wegen hoher Schülerzahlen weiterhin Halbtagsunterricht. 3. Klasse Ganztagsunterricht.

1. Kl.	=	1. Schj. (alt) u. 2. Schj.	=	vormittags
		1. Schj. (neu)	=	nachmittags
2. Kl.	=	3. Schj.	=	vormittags
		4. Schj.	=	nachmittags
3. Kl.	=	5.6.7. Schj.	=	Ganztagsunterricht

Am 16.11.1945 findet die Pockenschutzimpfung 1945 statt.

Am 21.12.1945 (letzter Schultag) fand an der hsg. Schule um 10 h und ½ 12h eine Weihnachtsfeier statt.

Ablauf: 1. Weihnachtslied: „O Tannenbaum“

2. Adventspruch (Schülerin)
3. Weihnachtslied „Leise rieselt...“
4. Entzünden der Kerzen des Adventkranzes
5. Luftbilder: Bilder v.
6. (Ln. Trautwein „O, du selige Weihnachtszeit“
7. Stegreifspiel: „Weihnachtsmärchen“
Zusammengestellt v. Obl. Kummerer u. Ln. Ammer
8. „Stille Nacht, Heilige Nacht.“

Weihnachtsferien v. 22.12.45 – 6.1.1946 (einschl.)

Mit 10.3.1946 wurde die pr. Ln. Hedwig Ammer ihres Dienstpostens in Holzhausen enthoben und nach Pichl b. Wels versetzt.

Mit Kollegin Ammer verliert die hsg. Volksschule eine junge, fleißige, allseits beliebte Lehrerin, deren Abgang auch seitens der Bevölkerung bedauert wird.

(Bez. Hauptmannsch. Wels, Bez. Schulrat, Zl. VII-73/46 v. 5.3.46)

Am 11.3.46 trat der vom Bez.Schulrat Wels an die hsg. Volksschule eingewiesene, nach 7-jährigem Militärdienst bzw. all. Gefangenschaft in den Lehrberuf eingetretene pr. Lehrer Paul Jung seinen Dienst an.

(Bez. Hauptmannsch. Wels, Bez. Schulrat, Zl. VII-72/46 v. 5.3.46)

Während des vergangenen Winters gelang es trotz der Beschaffungsschwierigkeiten sämtliche noch vorhandenen Glasschäden zu beheben.

Im Verlaufe des Monats März wurde das Schulgrundstück, welches durch die im vergangenen Jahr durchgeführte „Grundzusammenlegung“ am Südteil verkleinert wurde am betroffenen Südenne endlich wieder eingezäunt. Mit restlich verbliebenen Zaunteilen werden schadhafte Stellen des übrigen Zaunes ausgebessert.

Am 15.5.1946 warf die Freiwillige Feuerwehr Holzhausen einen Betrag von S 50,- für Zwecke der Volksschule als einmalige Geschenksgabe aus. Der Betrag wurde am gleichen Tage zu Handen des Vizebürgermeisters Herrn Kühner der Gemeinde Holzhausen zum Zwecke der Beschaffung von Schulbänken übergeben. Die Spende erfolgte auf Antrag des Oberlehrers Kummerer aus dem Reinertragnis einer dafür angesetzten Theaterveranstaltung.

Am Montag, den 27.5.1946 inspizierte der Herr Superintendent den evangelischen Religionsunterricht an der hsg. Volksschule.

Über Erlaß des Bez.Sch.R.Wels VII – 355/46 wird der Vertragslehrer Paul Jung mit 13.7.46 (Schuljahresschluß) seines Dienstes enthoben.

Am 1.7.46 fand in Wels die erste Bezirkslehrertagung statt.

Mit 21.5.46 genehmigte der Bezirksschulrat Wels die, über Antrag des Pfarrers v. Holzhausen, Herrn Pf. Furtner, von der Lokallehrerkonferenz befürwortete Verschiebung des Unterrichtsbeginns von 08.00 h auf 09.00 h auf die Dauer der Einführung der Sommerzeit.

Bez.Sch.R. Wels, Zl. VII – 180/46 v. 21.5.46

Am 26.6.46 fand über Weisung d.B.Sch.R. v. 17.6.46 (L.Sch.R. v. 8.6.46) eine Schulfeier anlässlich des „Tages der vereinten Nationen“ (UNO-Feiertag) statt.

Das Schuljahr 1945/46 schloß am 13. Juli 1946 mit dem Dankgottesdienst (Holzhausen und Scharfen).

Gesamtschülerstand am Ende des Schuljahres:

178 Schüler (davon 30 Ausländer).

Während der gesamten Ferienwochen wurde das gesamte Inventar der Schule (bestehend aus: a) Schulinventar, b) Lehrmittelsammlung, c) Lehrerbücherei, d) Schülerbücherei, e) Armenbücherei, etc) auf Vollzähligkeit überprüft, beschädigte Gegenstände im eigenen Wirkungskreis repariert, numeriert, nach modern=zweckmäßigen Gesichtspunkten geordnet, neue Verzeichnisse angelegt und somit zur neuerlichen gedeihlichen Wiederverwendung bereitgestellt.

Fernerhin wurden während der Ferien sämtliche Schäden im gesamten Schulhaus, Garten u. Gartenzaun behoben, das Gebäude einer gründlichen Reinigung unterzogen, sowie diverse Lehrmittel angefertigt bzw. angeschafft.

Ges. 28./8. 46

K. Stumpfoll I.

Am 28.8.1946 wurde der Zustand der Schule und die Amtsführung der Schulleitung durch Herrn Bezirksschulrat K. Stumpfoll inspiziert. Herr B. war sowohl mit dem Zustand der Schule, als auch insbesondere der Amtsführung und dem Zustand der Sammlungen sehr zufrieden und drückte dem pr. Oberlehrer Kummerer im Beisein des Bürgermeisters Anerkennung aus.

Mit Ende der Ferien 1946 wurde die Ln. Hermine Trautwein auf eigenes Ansuchen nach Nußbach Bez. Kirchdorf – dem Heimatbezirk der Ln – versetzt. Ln. War eine pflichtbewußte Elementar-lehrerin.

(B.Sch.R. Wels – VII – 699/46)

Mit 16.9.46 wurde die pr. Ln. Lydia Zanella an die hsg. Volksschule versetzt.

(B.Sch.R. Wels – VII – 690/46)

Die Schule wird zum Schulbeginn 46/47 vorläufig 2-klassig geführt.

Zahl der Anfänger:	36
2. Schj.:	49
3. Schj.:	32
4. Schj.:	21
5. Schj.:	22
6. Schj.:	18
7. Schj.:	12
8. Schj.:	<u>1</u>
	191

Organisationsform zu Schulbeginn:

1. Kl. =	1. Schst.	nachm.
pr. Ln. Zanella =	2. Schst.	vorm.

2. Kl. =	3. Schst.	nachm.
pr. Obl. Kummerer	4. Schst.	nachm.
	5. – 8. Schst.	vorm.

Das Schuljahr 1946/47 wurde am 16.9.1946 eröffnet.

Mit 16.9.1946 erfolgte ein Wechsel in der Person der Handarbeitslehrerin. Es scheidet Frl. Ida Dickinger. Zuversetzt wurde Frl. Berta Weingartner.

(B.Sch.R.Wels VII – 805/46 v. 23.9.46)

Am 22.12.46 veranstaltete die amerikanische Besatzungsmacht Weihnachtsfeiern mit Bescherung für Kinder von 5-12 Jahren. In Holzhausen fand diese – unter Mitwirkung der Schule – in Bergers Gasthaus statt.

Eine eigene Schulweihnachtsfeier, welche bereits geplant war, wurde deshalb nicht mehr abgehalten.

Die Weihnachtsferien erstrecken sich vom 21.12.1946 bis einschl. 6.1.1947.

Sie wurden wegen Kohlenmangel in Oberösterreich allgemein bis einschl. 13.1.47 verlängert.

Am Sonntag, den 19.1.47 veranstaltete die Schulleitung eine Elternversammlung, welche in der Zeit von $\frac{3}{4}$ 10 h – 12 h vormittags bei großer Beteiligung der Elternschaft (ca. 100 Personen) im Schulhause stattfand. Die Versammlung fand – unter reger Teilnahme der Eltern an der eingeleiteten Wechselrede – einen sehr anregenden, schönen Verlauf. Die Veranstaltung kann als ausgezeichnete Erfolg in Bezug auf gutes, gedeihliches Zusammenarbeiten zwischen Schule und Elternschaft verbucht werden.

Ein ausführliches Protokoll über den Ablauf der Besprechung und die gefaßten Entschlüsse liegt in der Abschrift bei den Schulakten des Jahres 1946/1947 auf.

Mit Montag, den 20.1.1947 trat die pr. Ln. Maria Presl den Dienst an der hiesigen Volksschule an. Damit wird die Schule nach 4 Monaten wieder voll dreiklassig besetzt.

(BSR 2/203/30/47 v. 11.1.47)

Besetzung und Klassenaufteilung ab 20.1.47:

pr. Lehrerin Lydia Zanella:	1. Kl. =	1. Schj. =	35 Sch. NM
		2. Schj. =	50 Sch. VM
pr. Lehrerin Maria Presl:	2. Kl. =	3. Schj. =	25 Sch. VM
		4. Schj. =	25 Sch. NM
pr. Oberlehrer Paul Kummerer:	3. Kl. =	5. Schj. =	25 Sch. NM
		6/7/8. =	<u>25 Sch.</u> VM
			185 Sch.

In der am Montag, den 20.1.47 zwischen 10h und 11h stundenplanmäßig gehaltenen Turnstunde verunglückte die Schülerin der 3. Klasse, Rosa Freudenthaler beim Rodeln, wobei eine Fraktur des rechten Oberschenkels erfolgte. Sie wurde in Begleitung des Oberlehrers mit einem Personenkraftwagen ins Spital nach Wels überführt. Der Unfall wurde gleichentags der Schülerversicherung gemeldet.

Pflichtsprengeländerung:

Abschrift:

Bezirkshauptmannschaft Wels

Zl. 2/201/114/47

Wels, den 3.2.1947

Betrifft: Umschulung von Ortschaftsteilen der Gemeinde Buchkirchen vom Schulsprengel Holzhausen zum Schulsprengel Buchkirchen.

An das Gemeindeamt

Buchkirchen

Mit Zustimmung der Gemeindeämter Buchkirchen und Holzhausen verfügt der Bezirksschulrat die Einschulung der Häuser Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 15 der Ortschaft Niederhochereuz und Nr. 19 und 20 der Ortschaft Hupfau die bisher zum Schulsprengel Holzhausen gehörten, zum Schulsprengel Buchkirchen.

K. Stumpfoll

Bezirksschulinspektor

Ergeht in Gleichschrift:

1. an Gemeindeamt Holzhausen zur Kenntnis
2. an Leitung der Volksschule Holzhausen zur Kenntnis
3. an Leitung der Volksschule Buchkirchen zur Kenntnis

Der Winter 1947/48 ist von großer Strenge und außergewöhnlicher Länge. Auch Feber waren große Schneefälle u. Verwehungen zu verzeichnen. Dadurch teilweise schlechter Schulbesuch. Zudem wird die Brennstofflage für die hsg. Schule in der letzten Feberwoche sehr bedrohlich.

Im Winter 1946/47 wurden auf dem Wege über die Schulleitung 4 Bezugscheine und 14 Paar Schuhe zur Ausgabe an Kinder ohne Schuhwerk zur Verfügung gestellt.

Am 3. Mai 1947 fand die konstituierende Sitzung des Ortsschulrates Holzhausen statt.

Zusammensetzung:

kath. Pfr. Michael Furtner

evang. Pfr. Wilhelm Wretschitsch

pr. Obl. Johann Kummerer (Schriftführer zgl.)

Bürgerm. Josef Lehner

Herr August Oberndorfer (ÖVP) (zgl. Vorsitzender)

Ersatzmann: Greinöcker Alois,

Herr Leopold Rumpfhuber (ÖVP)

Ersatzmann: Hochmeier Matthias,

Herr Martin Märzinger (ÖVP)

Ersatzmann: Brückl Johann,

Herr Karl Ortmayr (ÖVP)

Ersatzmann: Friedr. Wolfsegger (ÖVP)

Herr Leopold Igelsböck (SPÖ)

Ersatzmann: Mayr Josef

Herr Leidlmayr (SPÖ)

Ersatzmann: Schwab Josef.

Vertreter der Gemeinde Buchkirchen:

Herr Franz Silber.

Am 27. Mai 1947 verstarb die Schülerin des ersten Schuljahres (1. Klasse) Erna Neuhofer im Welser Krankenhaus an Gehirnhautentzündung. Die gesamte Schülerschaft aller Schulstufen der hiesigen Schule beteiligten sich unter Führung der Lehrkräfte am Begräbnis. Die Schüler der 3. Klasse sangen dabei das Lied: Gottes Rat; am Grabe alle Schüler das Lied „Gute Nacht.“

Das Schuljahr 1946/47 schloß mit dem Schulgottesdienst in Holzhausen u. Scharfen am 19.7.1947.

Wegen der in den Ferienmonaten in ganz Österreich verstärkt auftretenden Kinderlähmung wird der Beginn des Schuljahres 47/48 auf 29. Sept. 1947 verschoben.

Schulbeginn mit 29.9.47. Gesamtschülerstand: 185.

Im Lehrkörper traten gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ein.

Ges. 13./11.47.

K. Stumpfoll, l.

Am 13. November unterzog Herr Bezirksschulinspektor K. Stumpfoll die Schule einer eingehenden Inspektion. Der Herr Bezirksschulinspektor war mit dem Zustand der Schule, der Klassen, sowie den Leistungen der Kinder und den Erfolgen und dem Pflichtetifer der Lehrkräfte sehr zufrieden. Inspektionsprotokoll liegt auf.

Mit Verfügung III Sch/1 – A – 3/118 – 47 Landesschulrat f. Oberösterreich wurde eine provisorische (vierte) Klasse an der hiesigen Volksschule genehmigt. Die Genehmigung erstreckt sich vorläufig auf das Schuljahr 1947/48.

Nachdem die während der zeit zw. 1938 und 1945 erfolgten Klassensystemisierungen nicht rechtskräftig sind, umfaßt die Schule Holzhausen derzeit

2 systemisierte Klassen und

2 provisorische Klassen (B.S.R. Wels 261/2/452-47 v. 24.11.47)

Nachdem die eine prov. Klasse seit ihrem Bestehen (1939; davon 1939 – 1945 systemisiert) die erforderliche Schülerzahl durch die vorgeschriebene Anzahl v. Jahren aufweist wird demnächst um ihre neuerliche Systemisierung nachgesucht werden.

Von den 4 Klassen sind, wegen Lehrermangel, nur 3 tatsächlich besetzt.

Am 20.12.1947 fand eine Schulweihnachtsfeier in Verb. Mit einer ausverkauften Weihnachtsbescherung statt. Die Feier fand im Schulhaus unter Beisein 2er amerikanischer Soldaten, des Herrn Bürgermeisters u. des Herrn Pfarrers Furtner statt.

Programm:

1. Einstimmendes Weihnachtsgedicht
2. Weihnachtsschöre: Adventlied
Leise rieselt der Schnee
Der Heiland ist geboren
Freu dich o Christenheit
O du fröhliche
3. Weihnachtsmärchen: (Ln. Zanelli)
4. Weihnachtsschöre: Lobet und preiset
O Jubel, o Freud
5. Weihnachtslegende: (Spiel)
improvisiert aus mehreren alten, einander ergänzenden Hirtenspielen u. einem verbindend
en Evangeliumtext.
6. Stille Nacht, Heilige Nacht; gemeinsames Singen
7. Weihnachtsbescherung.

Weihnachtsferien dauerten vom 20.12.1947 bis einschl. 6.1.1948.

Am 20.2.1948 um 1/2 8 h – 1/2 10 h abends eine sehr erfolgreich verlaufene (2.) Elternversammlg.
statt. Besucheranzahl: ca. 80 Personen.

Mit Erlaß B.Min.f.Unt., Zl. 70.539 – IV/15 v. 21.11.1947 wurde die, zahlenmäßig beschränkte,
Aufnahme an Schulversuchen bekanntgegeben. Über Beschluß der Lokallehrerkonferenz vom
12.2.1948 wurde beantragt für die hiesige Volksschule, vorläufig die von pr. Oberl. Hans Kummer
er geleitete 3. Klasse, Schulversuche zu genehmigen. Der Antrag ging 13.2.48 an B.Sch.R. Wels
ab. Am 18.2.48 teilte Herr B.Sch.I. K. Stumpfoll dem Leiter der Schule mit, daß der Landesschulrat
f. Oberöst. der Volksschule, als erster Schule Oberösterreichs, die Genehmigung erteilt habe und
sie beauftrage, solche Schulversuche (mit organischer Überleitung ab dem 2. Halbjahr 1947/48
durchzuführen.

Zur Durchführung gelangen Schulversuche nach dem Jenaplan (sowie versuchsweise Einführung
eines landwirtschaftlichen u. hauswirtschaftlichen Kurses auf der Oberstufe.)

Über die prinzipiellen Probleme der Schulerneuerung im allgemeinen und über die Grundgedank
en des ????? zu referieren, hatte der Leiter der hsg. Schule bei der Bezirkslehrerkonferenz vom
10. März 1948 in Wels, in 1 1/4 stdg. Vortrag die Gelegenheit.

Am Dienstag, den 22.6.1948 führte Herr Dechant Lang, Wels die Religionsprüfung im 1. u. 4. Schuljahr der hsg. Schule durch.

Am Donnerstag, 24.6.48 verstarb die Schülerin d. 1. Schulstufe Maria Daubinger an Tbc. Am Begräbnis (26.6.48) beteiligten sich alle Schüler der Schule u. d. ges. Lehrkörper.

Das Schuljahr 1947/48 schloß am 10.7.1948 mit dem kath. u. evang. Dankgottesdienst.

Für das Schuljahr 1948/49 bewilligte B.Sch.R.Wels auf Grund der Schülerzahlen 2 prov. Klassen. Die öffentl. gem. Volksschule Holzhausen umfaßt daher 4 aufsteigende Klassen. Während der Sommerferien 1948 wurden an der Schule umfangreiche Erneuerungsarbeiten durchgeführt. In den beiden Klassen im ersten Stock wurden die überaus schlechten Fußböden, 40 Jahre alt, durch neue ersetzt. (Spendensammlung, durchgeführt durch Obl. Kummerer ergab ca. 80 Bodenladen sowie 715,- S.) Sämtliche 4 Klassen wurden ausgemalt. Die 4. Kl. erhielt einen Wandtafelanstrich von 12 m² mit Randleisten, sowie Schultische und Schulsessel für Schüler, sowie Vorhangkarniesen (Selbstanfertigung) und Fenstervorhänge (Heilkräutergelder). Gesamt-ersparnis für die Gemeinde ca. 3150,- S.

Fußgreifend den, mit Beginn d. Schuljahres 48/49 anlaufenden Schulversuchen u. d. Jenaplan wurde die 4. (Versuchs-) Klasse in eine Schul????stube umgewandelt.

Im Keller wurde eine neue Klasse eingerichtet.

Außerdem wurden dringende laufende Reparaturarbeiten durchgeführt.

Das Schuljahr 1948/49 begann am 13.9.48 mit den Eröffnungsgottesdiensten in Holzhausen u. Scharfen.

Schülerzahl: 168.

- 1. Kl. 57 (1. u. 2. Schj. – Ganztagsunterr.) Ln. Zanella
- 2. Kl. 28 (3. Schj. – Ganztagsunterr.) L. Gruber
- 3. Kl. 47 (4. Schj. – Ganztagsunterr.) Ln. Presl
- 4. Kl. 36 (5.-8. Schj. – Ganztagsunterr.) Obl. Kummerer.

Am 13.9.48 trat pr. L. Kurt Gruber den Dienst als vierte Lehrkraft an der Schule an. Holzhausen ist damit erstmalig vierklassig.

(B.Sch.R.Wels 221/1 – 48 v. 11.9.48)

Am 19.10.1948 hatte die Schule (auf Grund der, in der 4. Klasse laufenden Schulversuche nach dem Jenaplan) hohen Besuch zu verzeichnen:

Dr. Graves, Virginia University, USA,
dzt. Chef d. Education Division
d. amerik. Elements v. AH. Rat, Wien

Ms. M. Roethke, Wisconsin, USA
dzt. Chef d. Education Section
z. Mit. Gov. F. OÖ., Linz

LSI. Rg. R. A. Schwarz, Landesschulrat Linz,
BSI. Rg. R. K. Stumpfoll, Bez. Sch. R., Wels.

Die Besucher wohnten bis ca. 10.15 h dem Unterricht in der 4. Kl. bei und besichtigten anschließend sämtl. Klassen des Schulhauses. Über Zustand des Schulgebäudes, Aufmachung d. Klassen u. insb. über die Art d. Schullebens i. d. Versuchsklasse wurde viel anerkennendes Lob gesendet. Im Anschluß an den hiesigen Besuch begeben sich die Gäste nach Mehrnbach, Ried, wo gleichfalls eine Versuchsklasse n. d. Jenaplan eingerichtet ist.

Am 27. Oktober inspizierte Herr Bez.schulinspektor Regierungsrat Stumpfoll die Schule. Er war mit dem Zustand der Schule sehr zufrieden. In seinem Gefolge befanden sich Bezirkshauptmann Gartner – Machtenhofer, 2 Herren von der Presse, sowie Oberinspektor Kreiss.

Im Anschluß an den oben erwähnten Besuch vom 27.10.48 erschienen im „Welser Wochenblatt“ und in der „Welser Zeitung“ ausführliche, spaltenlange Artikel über die Schulversuchsarbeit in Holzhausen. Die „Welser Zeitung“ brachte dazu Photographien.

Am 20.12.48 fand die alljährliche Schulweihnachtsfeier statt, die ein sehr umfangreiches Programm umfaßte. Anschließend war Bescherung und Jause, wozu die Naturalien von der amerikanischen Wehrmacht beigestellt wurden.

Am 11.1.1949 besuchte Herr Landesschulinspektor Reg. Rat. A. Schwarz/Linz, sowie Herr Prof. Dr. Hübl, Leiter d. Staatl. Hauptstelle f.d. Bildungsfilm, Wien die Schule. Der Besuch stand im Zusammenhang mit dem Plan des Bd. Ministeriums f. Unterricht, in Holzhausen im Frühjahr einen Film über Jenaplan-Schularten zu drehen.

Zum Herbsttermin 1948 legte die pr. Lehrerin Maria Presl vor der Prüfungskommission in Linz die Lehrbefähigungsprüfung mit „ausgezeichnetem Erfolg“ ab.

Der Bezirksschulrat Wels Oberlehrer Hans Kummerer „Dank und Anerkennung“ aus.

(BH Wels 221/36 – 1948 v. 30.10.48)

Mit 1.4.49 wurde pr. L. Kurt Gruber seines Dienstes in Holzhausen enthoben u. in gleicher Dienst-eigenschaft nach Puchberg/Wels versetzt.

(BH Wels 221/177 – 1949 v. 1.4.49)

(BH Wels 221/178 – 1949 v. 1.4.49)

Das Schuljahr 1948/49 schloß am 9.7.1949.

Der Leiter der Schule hatte im Auftrage des BM f. U. u. des LSR f. OÖ. an einer Tagung öster-reichischer Versuchsschullehrer in Peinkogel b. Ebensee teilzunehmen, welche vom 9. – 16. 7. 1949 dauerte.

In der Lehrerferialfortbildungswoche des Landesschulrates f. OÖ. In Vöcklabruck v. 20. – 28. 8. 49 war pr. Obl. J. Kummerer mit 2 Referaten beschäftigt:

So. 21.8.49 v. 14.00 – 16.00 h: Neue Wege in der Unterrichtsgestaltung

v. 16.00 – 17.30 h: Das neue Schulhaus

In der Lehrerfortbildungswoche des Landesschulrates f. Steiermark u. des Pädagogischen Institut es Graz in Graz v. 21.8. – 8.9.49 war pr. Obl. mit 3 Referaten beschäftigt:

Mi. 31.8.49: (15.00 – 18.00): Der Klassenraum als Ausdruck einer pädagogischen Grundhaltung

Mo. 5.9.49 (10.30 – 12.00): Der Jenaplan des Prof. Dr. Peter Petersen.

Mi. 7.9.49 (15.00 – 18.00): Der Jenaplan – seine Durchführung u. Probleme in der Praxis der Schulwirklichkeit

Am 31.8.1949 verläßt die pr. Ln. Maria Presl ihren Dienstposten u. tritt den neuen in Wimsbach an.

(BH Wels 221/360 – 1949 v. 8.8.49)

Mit ihr verliert die Schule Holzhausen eine der tüchtigsten u. zuverlässigsten Lehrkräfte. Ihre Hin-

gabe an die Berufsarbeit, deren Probleme, das unermüdliche Streben nach deren bestmöglicher Lösung, sowie ihre beispiellose Dienstfreudigkeit und Dienstbereitschaft rechtfertigen diese schriftl. Festhaltung.

Ihr Abgang ist auch im Zusammenhang mit der im Gang befindlichen Schulerneuerung u. allfälliger späterer Verbreiterungspläne ein vorläufig unersetzbarer Verlust. Bei Schülern u. Eltern war sie gleichermaßen beliebt; bei gewissen Teilen der Bevölkerung weniger.

Am 31.8.1949 wird die Vertr. Ln. Zanella Lydia nach Steinerkirchen a.d. Traun versetzt.

(BH Wels 221/390 – 1949 v. 5.9.49)

Ähnlich wie pr. Ln. Presl war auch V. Ln. L. Zanella von sehr erwähnenswerter Dienstbereitschaft. Bei den Eltern war sie beliebt.

Folgende Lehrkräfte übernahmen mit 1.9.49 ihren Dienst an der hsg. Schule:

Pr. Ln. Auböck Maria (von Wimsbach)

(BH Wels 221/561 – 1949 v. 8.8.49)

pr. Ln. Eder Anna (von Steinerkirchen)

(BH Wels 221/391 – 1949 v. 5.9.49)

Klasseneinteilung 1949/50:

1. Klasse: 1. Schj. – GU = pr. Ln. Eder A.

2. Klasse: 2. u. 3. Schj. – GU = pr. Ln. Auböck M.

3. Klasse: 4. u. 5. Schj. – GU = pr. L. Sikora W.

4. Klasse: 6. – 8. Schj. – GU = def. Obl. Kummerer Joh.

Das Schuljahr 1949/50 begann am 12.9.1949.

Mit Beginn des Schj. 49/50 wurden in allen Klassen für sämtl. Schüler die neuen 8-seitigen Schülerbeschreibungsbögen eingeführt. (An Stelle d. Kl. Katalogs). An Stelle des Hauptkatalogs traten „Schülerstammkarten“.

Während der Sommerferien wurde der Posten des Oberlehrers a.d. Öff. Gem. Volksschule Holzhausen durch die oö. Landesregierung definitiv besetzt.

Zum def. Oberlehrer wurde der bisherige pr. Leiter Johann Kummerer ernannt. (Wirkung v. 1.9.49)
(L.S.R.f.OÖ. III Sch/1 – P – 2241/25 v. 30.8.49)

Die Versuchsschule Holzhausen erhielt von der USACA eine Bücherspende von rd. 130 Büchern. Ein Teil (Duplikate, vorhandene Bände, unbrauchbare) wurden bei Buchhändlern umgetauscht für andere.
(Nov. 1949)

Ende Dezember 1949 traf hier eine, von der amerikanischen Mil.- Regierung in Wien (USACA) gespendete, aus New York kommende Klassenzimmereinrichtung bestehend aus harten Tischen und Stühlen, sowie einem Lehrerschreibtisch und einem 8-sitzigen Kinderarbeitstisch ein. Jedes, von der amerik. Besatzungsmacht besetzte Bundesland (Wien, Oberöst., Salzburg) erhielt je eine Einrichtung.

Nach langdauernden Interventionen seitens des Leiters der Schule beim Landesschulrat f. OÖ. wurde die für OÖ. bestimmte Einrichtung der Schule Holzhausen zugesprochen.

Die Möbel wurden für die 1. Klasse bestimmt.

Am 22.12.1949 fand die traditionelle Schulfeier statt, die von den Kindern selbst gestaltet wurde und deren Programm hier beigefügt ist.

Weihnachtsfeier.

1. 4. Kl. Chor: Ach wann kommen jene Stunden...
2. 3. Kl. 5 Kinder: Lieblich klingend Glöckchenläuten (Gedicht)
3. 4. Kl. Chor: Ach wann kommen jene Stunden...
4. 5. Kl. 4 Kinder: Adventgedicht „Es zieht ein mächtig Klingen..“
5. 4. Kl : Es wird scho glei dumpa...
6. 1. Kl. 4 Kinder: Vier Lichterlein verkünden uns...
7. 2. Kl. Schieferstein: Denkt euch, ich hab das Christkind ...
8. 1. Kl. singt: Kling, Glöckchen, klingelingeling,..
9. 3. Kl. Baurecker: Von drauß vom Walde komm ich her,...
10. Gemeinsames Lied: O du fröhliche..
11. 2. Kl. Gertraud: Von Osten strahlt ein Stern herein..
12. FrL. Auböck liest: Waldlilie im Schnee.

13. Gemeinsames Lied: Alle Jahre wieder...
14. 2.Kl. Schneider Heidelinde: Viel Englein ziehen heute...
15. Herr L. Sikora: Weihnachtsevangelium, Ansprache.
16. 2. Kl. 6 Kinder: Herbergsspiel
17. 4. Kl. Evangel. Kinder der Oberstufe singen: Kommt Hirten..
18. 4. Kl. Chor: Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will..

Da draußen auf dem Berge

19. Gemeinsame Lieder: Ihr Kinderlein kommet
O Tannenbaum
Es ist ein Reis entsprungen
20. Weihnachtsspiel
21. 4. Kl. Chor: O Jubel, o Freude..
22. Gemeinsames Lied: Stille Nacht,...

Am 23. Dez. 1949 hospitierten 32 Zöglinge der Privatlehrerbildungsanstalt d. Schwestern v. Hl. Kreuz in Linz mit einer Professorin und dem Direktor der Anstalt, Hrn. Dir. ????, in der Vorschulklasse und den übrigen Klassen der Schule u. wohnten nachmittags einer Lokallehrerkonferenz bei.

Am Samstag, den 6. Mai 1950 besuchten 140 oberösterreichische Lehrer unsere Schule. Unter den Anwesenden befanden sich u.a. Herr Landesschulinspektor Reg. Rat Adalbert Schwarz, Prof. Hans Rödhammer, Prof. Oskar Moser.

L.S.I. Reg. R. Schwarz sprach zu den Versammelten zunächst über das österreichische Vorschulwesen, Oberlehrer H. Kummerer über die Besonderheiten des in Holzhausen laufenden Versuchs nach dem Jenaplan. Anschließend wohnten die Besucher in 2 Gruppen ca. 1 Stunde lang dem Unterrichtsgeschehen in der Vorschulklasse des Obl. Kummerer bei. Die Unterrichtsvorführung war durch die große Anzahl von Hospitanten stark behindert.

Der Schulchor der Schule, bestehend aus Schülern der Oberklasse nahm im Rahmen des österreichischen Jugendsingens am Bezirksjugendsingen in Wels (am So., den 14.5.50) teil.

Am Montag, den 19.VI. 1950 inspizierte Herr Bezirksschulinspektor Reg. Rat Stumpfoll, in Begleitung von Bez. S. I. Messenböck (Urfahr Umgebung) u. Stadtschulinspektor J. Tille (Urfahr Stadt) die hies. Volksschule u. äußerte sich über die vorgefundenen schulischen Verhältnisse sehr lobend.

Am Donnerstag, den 22. Juni 1950 unternahm die 3. Klasse (5. – 7. Schulj.) einen Schulausflug mittels Autobus, welcher von Holzhausen nach Gmunden, Ischl, Hallstatt, Paß Gschütt, Golling, Paß Lueg, Werfen, Bischofshofen, Lend, Zell a. See, Lofer, Deutschland (Reichenhall), Salzburg u. zurück nach Holzhausen führte. Die Fahrt selbst dauerte von 03 h des Donnerstags bis 0.45 h des Freitag. Der durchgeführte Ausflug diente dem Erlebnis der Hochalpenlandschaft, des typischen Übergangs von nördl. Kalkalpen zu Zentralalpen, des alpinen Bauerntums, des Fremdenverkehrs u. d. Besichtigung von Salzburg. – Am gleichen Tage unternahm das 3. u. 4. Schuljahr per Bahn einen Tagesausflug nach Kremsmünster verbunden mit Besichtigung des Stiftes und der Sternwarte.

Das Schuljahr 1949/50 schloß am 7. Juli 1950 mit Schlußgottesdienst und Schulschlußfeier, anläßlich derer 16 Schüler entlassen wurden.

Das Schuljahr 1950/51 begann mit 11. Sept. 1950. Neu zuversetzt wurde die prov. Ln. Erika Kronawittleitner,- die Schule ist damit wieder 4-klassig.

Klassenverteilung:

1. Kl. – 1. Schj.	– gt. – pr. Ln. Eder Anna	- 26 Schüler
2. Kl. – 2.,3. Schj.	– gt. – pr. L. Sikora Walter	- 44 Schüler
3. Kl. – 4.,5. Schj.	– gt. – pr. Ln. Kronawittleitner E.	- 45 Schüler
4. Kl. – 6.,7.,8. Schj.	– gt. – Obl. Kummerer Hans	- <u>27 Schüler</u>
		142 Schüler

Handarbeitslehrerin ist wieder Frl. Berta Weingartner. (9 Stunden per Woche).

Kath. Rel. Unterricht: Hr. Pf. M. Furtner (7 W.Stunden)

Ev. Rel. Unterricht: Hr. L. W. Sikora (7 W.Stunden)

Am Dienstag, den 10.10.1950 besuchte überraschend der Leiter der Sektion IV (Erziehung u. Unterricht) im Bundesministerium für Unterricht, Herr Sektionschef Dr. Vogelsang, in Begleitung des Präsidenten des oö. Landesschulrates Ltabg. Jakob Mayr die Schule und besichtigten dabei sämtliche Klassen.

Am Donnerstag, den 9. Nov. 1950, stattete Herr Konsulent Jürgsen (?) vom Unterrichtsministerium d. Staates Dänemark in Begleitung des Landesschulreferenten f. Ob. Österr. Dr. Schmidberger der heisigen Schule einen Besuch ab.

Am Freitag, den 2. März 1951, besuchte der Landesschulreferent für Ob. Österr. Dr. G. Schmidberger die hiesige Schule und wohnte von 8h – 1h dem Unterricht in der Versuchsklasse des Herrn Obl. Kummerer bei. Abschließend äußerte er seine Anerkennung über die gediegene Versuchsarbeit.

Das Schuljahr 1950/51 schloß am 7. Juli 1951.

Klassenbilder aus dem Schuljahr 1950/51

Das Schuljahr 1951/52 begann am 10.9.1951.

Ha.Ln. Berta Weingartner schied auf eigenen Wunsch aus dem Unterricht aus.

(BSR. Wels 222/183 – 1951 v. 12.9.51)

Ha.Ln. Maria Holzleitner tritt an ihre Stelle.

(BSR. Wels 222/183 – 1951 v. 12.9.51)

Schülerzahlen u. Klassenaufteilung:

1. Kl.	1. Schj.	(V)	17	pr.Ln. Anna Eder
	2. Schj.	(N)	27	pr.Ln. Anna Eder
2. Kl.	3. Schj.	(G)	22	Obl. Johann Kummerer
3. Kl.	4. Schj.	(G)	23	pr.Ln. Erika Kronawittleitner
4. Kl.	5. Schj.	(G)	14	L. Walter Sikora
	6. Schj.	(G)	14	L. Walter Sikora
	7. Schj.	(G)	9	L. Walter Sikora
	8. Schj.	(G)	--	L. Walter Sikora

Kath. Rel. Unterricht: (7 W.Stunden) Hr. Pf. M. Furtner

Ev. Rel. Unterricht: (7 W.Stunden) Hr. L. W. Sikora

Mit 14. Jänner 1952 trat Oberlehrer Kummerer einen Krankenurlaub an. B.Sch.R. Wels, Zl: 221/19 52 v. 14.1.1952. Dieser wurde mit Zustimmung des L.Sch.R. f. OÖ Zl. Sch/ 1-8-2241/29 – 52 v. 20.3.1952. bis zum 31. August 1952 verlängert.

Oberlehrer Kummerer trat seinen Dienst nicht mehr in Holzhausen an. Er übernahm eine Hauptschule in Linz mit 1. September 1952.

Die Stelle des prov. Oberlehrers übernahm der def. Lehrer Sikora Walter mit Erlaß des Bez.Sch.R. Wels. Schn – 221/1952 v. 23.Sept. 1952.

Nachdem Sikora Walter auf die Oberlehrerwohnung in Holzhausen verzichtete, da er seine Wohnung in Jebenstein nicht verläßt, zog der verheiratete Lehrer Humer Eduard aus Linz in diese Wohnung und übernahm die 2. Lehrerstelle in Holzhausen. Bez.Schul.Rat Wels. Zl: Schn – 352/221 v. 25.9.1952.

Die 3. Lehrerstelle hat weiterhin die Lehrerin Eder Anna.

Die Handarbeitslehrerin Holzleitner Maria verließ mit 31.8.1952 unsere Schule. Sie war bei den

Kindern sehr beliebt.

An ihre Stelle trat die Handarbeitslehrerin Breiteneder Otilie. (Bez.Sch.R. Wels. Schn. 222/381 – 1952 v. 2. Okt. 1952)

Mit Erlaß des L.Sch.R. f. OÖ.Sch/1 – P – 8148/6-52 v. 22.9.1952 wurde die Lehrerin Anna Eder definitiv o. bestimmten Dienstposten.

Das neue Schuljahr begann am 15. Sept. 1952. Die Schülerzahl sank von 120 Kindern auf 105. Daher wurde die Schule wieder dreiklassig.

1. Kl.	1. Schj. (g)	15 Kinder	Ln. Eder Anna
	2. Schj. (g)	10 Kinder	Ln. Eder Anna
2. Kl.	3. Schj. (g)	28 Kinder	L. Humer Eduard
	4. Schj. (g)	16 Kinder	L. Humer Eduard
3. Kl.	5. Schj. (g)	10 Kinder	O.L. Sikora Walter
	6. Schj. (g)	11 Kinder	O.L. Sikora Walter
	7. Schj. (g)	12 Kinder	O.L. Sikora Walter
	8. Schj. (g)	4 Kinder	O.L. Sikora Walter

Kath. Rel. Unterricht: Pfarrer Furtner Michael

Ev. Rel. Unterricht: O.Lehrer Sikora Walter.

Der „Festtag des Baumes“ wurde insofern gefeiert, als daß 25 Bäume bestellt wurden.

Am 6. Oktober 1952 war die diesjährige Impfung. Es wurde nur die Wiederimpfung durchgeführt.

Die Gemeinde ließ eine neue Aschen- und Kalkgrube neben dem Schulhaus graben.

Schulsprengeländerung.

Der Landesschulrat für Oberösterreich hat mit Erlaß Sch/1 – A –308/10 – 195 vom 17. September 1952 folgende Liegenschaften und zwar Nummer 4, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14 und 18 der Ortschaft Ottenham Gemeinde Buchkirchen aus dem Schulsprengel Holzhausen, Schulbezirk Wels ausgeschult und in den Schulsprengel Scharten, Schulbezirk Eferding eingeschult.

Die Lehrerin Kronawittleitner Erika wurde mit 1.9.1952 an die Knaben-Volksschule in Wels, Vogelweide versetzt. Sie unterrichtete an der Schule vom 1.9.1950 bis 31.8.1952. Sie war eine brave, fleißige Lehrkraft. (B.S.R. Wels Zl. Schn 221/320 – 52 v. 18.9.1952.)

Am 28. September 1952 starb der Vater des jetzigen Leiters der Schule Schuldirektor i.R. Paul Sikora in Jebenstein und wurde unter sehr großer Beteiligung der Bevölkerung am 1. Oktober in Scharten zu Grabe getragen. Er war 30 Jahre Oberlehrer an der evang. Schule in Jebenstein, 35 Jahre Gemeindegemeindefürer der pol. Gemeinde Holzhausen und von 1938 bis 1945 evang. Religionslehrer an der hiesigen Volksschule.

In der Ortsschulratssitzung am 29. November 1952 wurden 2 größere Reparaturen bewilligt. Alle Fenster des 1. Stockes werden neu gestrichen (5.000 S). In das Schulhaus und voraussichtlich in die Lehrerwohnung wird die Wasserleitung gelegt. (3.000 S).

Am 22. Dezember 1952 war eine sehr lieb gestaltete und vorbereitete Schulweihnachtsfeier. Alle drei Lehrkräfte halfen sie gestalten. Das Spiel machte auf die Kinder einen nachhaltigen Eindruck. Leider konnten wegen Platzmangel außer dem Herrn Pfarrer nur wenige Eltern teilnehmen. Nach der Feier beschenkten sich die Kinder in den einzelnen Klassen untereinander.

Am 16. Dezember 1952 war die ärztliche Untersuchung aller Schulkinder. Das Ergebnis war sehr befriedigend.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1952 bis einschließlich 6. Jänner 1953.

Am 6. Feber 1953 wurde der außerordentlich beliebte und hochverehrte Bezirkshauptmann i.R. von Wels W. Hofrat Egon Freiherr von Gartner-Machtenhofen, Ehrenbürger der Gemeinde Holzhausen, in Thalheim bei Wels, zu Grabe getragen.

Holland wurde von einer furchtbaren Sturmflut, wie sie seit vielen hundert Jahren nicht war, heimgesucht. Die Kinder der Volksschule Holzhausen – Jugendrotkreuz – sammelten für Holland den Betrag von 1.335 S. Der Betrag wurde am 18.II. überwiesen.

Am 26. März 1953 besuchte Herr Bezirkshauptmann von Wels Dr. Merl, unsere Schule. Er hatte einen sehr guten Eindruck davon und äußerte sich sehr zufrieden über den Zustand derselben.

Am 13. April 1953 besuchte Herr Bezirksschulinspektor Regierungsrat Karl Stumpfoll die Schule. Er war sowohl vom Lernerfolg als auch vom äußeren Zustand der Schule sehr befriedigt und sprach sich über die Arbeit der Lehrkräfte sehr lobend aus.

Am 24. April 1953 feierte die Schule in einer schlichten Gedenkstunde den 80. Geburtstag unseres Bundespräsidenten Dr. Theodor Körner.

Für das Schwarze Kreuz (Kriegsgräber) wurde für das Jahr 1953 – 120S 50g von den Kindern gesammelt.

Am 10. Mai 1953 (Muttertag) schneite es den ganzen Tag. Der Schnee blieb aber nicht liegen.

Am 4. Mai 1953 war die diesjährige Schutzpockenimpfung. Es wurde an der Schule nur die Wiederimpfung durchgeführt.

In der Gemeinde Holzhausen trat im Jahre 1953 der Kartoffelkäfer stark auf. Einzelne Bauernhöfe mußten Totalbespritzung durchführen.

Die Schulausflüge im Jahre 1953 wurden wie folgt durchgeführt.

4. Klasse. Oberlehrer Sikora am 2. Juni. Eine Fahrt durch das obere Mühlviertel u. zw. Eferding – Aschach – Rohrbach – Haslach – Leonfelden Linz – Wilhering – Holzhausen.
1. Klasse: Lehrerin Eder Anna am 9. Juni Besuch der Bezirksstadt Wels.
2. Klasse. Lehrer Humer Eduard, am 22. Juni. Besuch des Almtales.

Bei der Schülereinschreibung v. 22. – 24. Juni wurden 25 Kinder eingetragen. Dies ist in Holzhausen eine Höchstzahl.

Am Samstag, den 11. Juli schloß das Schuljahr 1952/53 mit einer schlichten Feier, wobei Oberlehrer Sikora und Herr Pfarrer Furtner eindringliche, zu Herzen gehende, Worte sprachen.

Die Ferien dauern vom Montag, den 13. Juli bis Montag, den 14. September.

Die Schule verließen 11 Kinder n. zw. 3 Knaben und 8 Mädchen.

Schubert Hilda verließ die Schule mit einem Vorzugszeugnis.

1953/54

Am 14. September 1953 begann das neue Schuljahr 1953/54 mit dem Schulgottesdienst in der katholischen und evangelischen Kirche.

Im neuen Schuljahr besuchen 118 Kinder die Schule.

1. Kl:	1. Schst:	17 Kn. + 10 Mdch. = 27 K.	
1. Kl:	2. Schst:	7 Kn. + 7 Mdch. = 14 K.	41 Kinder
2. Kl:	3. Schst:	6 Kn. + 9 Mdch. = 15 K.	
2. Kl:	4. Schst:	17 Kn. + 6 Mdch. = 23 K.	38 Kinder
3. Kl:	5. Schst:	2 Kn. + 7 Mdch. = 9 K.	
3. Kl:	6. Schst:	3 Kn. + 7 Mdch. = 10 K.	
3. Kl:	7. Schst:	5 Kn. + 6 Mdch. = 11 K.	
3. Kl:	8. Schst:	3 Kn. + 5 Mdch. = 8 K.	
3. Kl:	9. Schst:	1 Kn. + - Mdch. = 1 K.	39 Kinder

Die Schule besuchen 76 katholische und 42 evangelische Kinder.

Mit Ende des Schuljahres 1952/53 verließ die sehr brave und fleißige Handarbeitslehrerin Breiteneder Otilie die Schule Holzhausen und trat ihren Dienst an der Volksschule Pernau an. An ihre Stelle trat die Handarbeitslehrerin Gertrude Forstner, geb. 5.10.1930.

(Bezirksschulrat Wels. Zahl: 222/374 – 1953 v. 13.Sept. 1953)

Der andere Lehrkörper änderte sich nicht.

Die Handarbeitslehrerin Forstner Gertrude hatte einen Krankenurlaub vom 14. November – 5. Dezember 1953.

Eine Sammlung zugunsten der Schülerbücherei ergab einen runden Betrag von 700 S. Die Bücher werden im Laufe des Schuljahres gekauft.

Am 23. Dezember wurde eine sehr nette Schulweihnachtsfeier durchgeführt. Alle drei Klassen waren daran beteiligt.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 24. Dezember bis einschließlich 6. Jänner 1954.

Während bis Mitte Dezember 1953 ein mildes Herbstwetter war, fiel im Jänner 1954 starker Frost ein. Ende Jänner war eine Kälte bis zu 17°. Erst Ende Feber ist eine wärmere Temperatur.

Im Jänner 1954 waren in Österreich einige schwere Lawinenkatastrophen. (Besonders in Vorarlberg). Die Jugendrotkreuzgruppe der Schule Holzhausen sammelte 1 562 S für die Lawinenopfer. Am 5.II.54 überwiesen.

Am 9. Feber 1954 inspizierte Herr Bezirksschulinspektor Regierungsrat Karl Stumpfoll die Schule. Er war mit dem Zustand und dem Unterrichtserfolg der Schule sehr zufrieden.

Über Anregung des Herrn Bezirksschulinspektors wurde am 25. Feber 1954 eine Elternversammlung abgehalten. Der Besuch war sehr gut. (Fast 70 %) Es waren 52 Elternteile anwesend. Der Verlauf war sehr anregend.

Programm: Volkslieder, 2 stimmig von der Oberstufe gesungen.

Die Lehrkräfte berichten über ihre Klassen. (Auch die Schulgesetze wurden gestreift.)

Eine Zeichen- und Weibl. Handarbeitsausstellung.

Ein Schulfilm wird vorgeführt.

Für das Schwarze Kreuz (Kriegsgräber) wurde für das Jahr 1954 ein Betrag von 556 S.- von den Kindern gesammelt.

Heuer war ein sehr kaltes, nasses Frühjahr. In der 1. Klasse mußte noch nach Ostern geheizt werden. Der 2. Mai war so naß und kalt, daß in der 1. Klasse geheizt wurde.

Am 22. Juni machte die 1. Klasse einen Ausflug auf den Aicherg. Die 3. Klasse machte einen schönen Ausflug nach Gmunden – Schloß Ort mit dem Schiff, nach Traunkirchen, wo der Alpengarten besucht wurde und dann ging es weiter nach Ebensee. Es war ein Glück einen schönen zu erwischen, denn heuer gibt es selten sonnige Tage.

Die 2. Klasse machte keinen Ausflug.

Am 23. Juni sahen wir um 14 h sehr deutlich die Sonnenfinsternis. Es war ein eigenartiges Dunkel, welche durch die Finsternis verursacht wurde. In vielen Teilen des Landes wurde die Finsternis wegen einer Wolkendecke nicht gesehen.

Am 24. Juni hatten wir eine sehr nette Feier. Die Schule Holzhausen war im Schulsparen die beste Schule im Bezirk Wels. Dies war vor allem dem unermüdlichen Raiffeisenkassaführer Lehrer Humer Eduard zu verdanken. In einer schlichten Feier überreichte nun ein Beamter der Zentralkassa Linz der Schule 2 Bälle und mehrere Märchenwandfriese und Bilder.

Bei der Schülereinschreibung v. 14. + 15. Juni wurde eine Höchstzahl von 27 Kindern eingetragen

Obwohl die erste Klasse 52 Kinder hätte, sinkt die Schülerzahl der Schule ständig. 17 Kinder verließen nach Erfüllung der Schulpflicht die Schule. Mehrere Kinder verzogen und durch Umschulung der Häuser 12 und 13 des Ortes Niederprisching gehen 7 Kinder ab.

Die Hauptferien wurden vorverlegt und dauerten vom 3. Juli bis einschließlich 5. September 1954.

Am 3. Juli wurde das Schuljahr 1953/54 mit einer sehr netten Feier geschlossen. Herr Pfarrer Furtner und Oberlehrer Sikora sprachen aufmunternde Worte.

Schulsprengeländerung – Neueinteilung

Der Bezirksschulrat Wels hat mit Erlaß Schn 05/1954 vom 6. Juli 1954 entschieden, daß die Häuser der Ortschaft Niederprisching Nr. 12 und 13 mit 1. September 1954 vom Schulsprengel Holzhausen auszusuchen und dem Schulsprengel Marchtrenk zuzuteilen sind.

Wasserkatastrophe in Oberösterreich.

Nachdem weder das Frühjahr noch der Frühsommer schön war und immer naß und kalt, fing es am Mittwoch, den 7. Juli sturmartig zu regnen an und goß dann Donnerstag ohne Unterlaß. Fast alle Flüsse traten aus dem Ufer. An der Donau wurde es eine Katastrophe. Sie stieg bis neun Meter. Das Wasser flutete bis gegen Alkoven. In Linz waren ganze Stadtteile unter Wasser. 1500 Menschen mußten evakuiert werden. Sogar ein Teil des Hauptplatzes und Pfarrplatzes war unter Wasser. Seit Jahrhunderten war keine solche Überschwemmung. Selbst in Niederösterreich und Wien waren große Teile überflutet. Auch 9 Todesopfer gab es. 50.000 ha fruchtbares Ackerland ist verwüstet. In Baiern und Tschechoslowakei sollen auch große Überschwemmungen sein.

Der ganze Sommer war naßkalt und es ist nur den Maschinen zu verdanken, daß das Getreide her eingebracht werden konnte. Die Marillen hingen noch Ende August am Baum. Seit dem Jahr 1898 soll kein so naßkaltes Wetter gewesen sein.

Klassenfotos aus dem Schuljahr 1952/53

In den Ferien 1954 wurden die ganzen Fenster des 1. Stockes repariert und dann samt dem Fensterrstock in Ölfarbe (Elfenbein) gestrichen. Die ganze Reparatur kam statt auf 7.000 S auf 11.000 S. Der Bürgermeister bewilligte zusätzlich die 4.000 S. So prangt der 1. Stock im neuen Schmuck. Die Lehrkräfte sind hoch erfreut.

Am 2. September ging ein Hagelsturm über einen Teil von Oberösterreich. In Holzhausen war kein Schaden. In der Schule Oftring wurden 110 Fensterscheiben eingeschlagen. Besonders arg wütete der Sturm in Linz.

Das Schuljahr 1954/55 begann mit 6. September mit einem Schulgottesdienst.

Die Schule ist dreiklassig.

- 1. Klasse: 1. + 2. Schulst. gt pr. Ln. Aigner Gertrude - 47 K.
- 2. Klasse: 3. + 4. Schulst. gt Lehrer Humer Eduard - 29 K.
- 3. Klasse: 5. - 8. Schulst. gt Obl. Sikora Walter - 25 K.
101 K.

Handarbeitslehrerin ist wieder Forstner Gertrude mit 6 Stunden per Woche.

Kath. Religion - H. Pf. Furtner - 6 Stunden

Evang. Religion - Obl. Sikora - 6 Stunden

Mit 16. September 1954 trat die Lehrerin Aigner Gertrude, geb. 9. 11. 1931 aus Buchkirchen bei Wels den Dienst an der Volksschule Holzhausen an.

(Bez.Sch.R. Wels. Zl: Schn. 221/389 – 1954 v. 16.9.1954.)

Im Oktober 1954 wurde das 1. Schuljahr gegen Diphtherie und Tetanus geimpft.

Der Schularzt untersuchte in 3 Tagen die gesamten Schulkinder. Größere Gesundheitsschäden wurden nicht festgestellt.

Laut Erlaß des Bezirksschulrates Wels, Zl. Schn – 221/321 – 1954 vom 1.9.1954 wurde die Lehrerin Eder Anna mit 31.8.1954 ihres Dienstpostens in Holzhausen enthoben und mit 1.9.1954 nach Marchtrenk versetzt. Sie machte vom 1.9.1949 bis 31.8.1954 in Holzhausen Dienst und war eine sehr treue, fleißige und gewissenhafte Mitarbeiterin. Ihr Weggehen bedauerten die ganze Elternschaft und Kinder der Gemeinde.

Mit tiefer Bestürzung hörte die Lehrerschaft des Bezirkes Wels von dem plötzlichen Tode ihres

Bezirksschulinspektors Regierungsrat Karl Stumpfoll am 11. Dezember 1954. Am 15. Dezember 1954 nahm die gesamte Lehrerschaft Abschied von ihrem beliebten und sehr geachteten Bezirksschulinspektor. 20 Jahre leitete er als Inspektor mit geschickter und gerechter Hand den Schulbezirk Wels. Regierungsrat Karl Stumpfoll wurde am 7. September 1891 in Wels geboren, war 32 Jahre Lehrer und Bezirksschulinspektor daselbst und starb in Wels am 11. Dezember 1954.

Zeitungsbericht:

**Bezirksschulinspektor
Reg.-Rat Stumpfoll +**

(Wels) – Sonntag nacht verschied in Wels unerwartet an Herzlähmung Bezirksschulinspektor Reg.-Rat Karl Stumpfoll im Alter von 63 Jahren. Er war ein hervorragender Schulmann, bewährter Erzieher, beachtlicher Komponist, Heimatforscher und Naturwissenschaftler. Sein Ableben erweckt im ganzen Lande tiefste Anteilnahme. Bezirksschulinspektor Stumpfoll wurde am 7. September 1891 in Wels geboren und wirkte später dort überaus verdienstvoll fast zweiunddreißig Jahre lang. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. Dezember, um 11 Uhr am Kommunalfriedhof in Wels statt.

Reg.-Rat Stumpfolls letzten Weg begleitete eine ansehnliche Trauergemeinde. Besonders stark waren die Lehrerschaft des Bezirkes und die Schulen mit zahlreichen Kranzträgern vertreten. Am offenen Grabe sprachen: für den dienstlich verhinderten Landeshauptmann Bezirkshauptmann Ob.-Reg.-Rat Dr. Merl, Wels, ferner der geschäftsführende Präsident Mayr des Landesschulrates für Oberösterreich, Hauptschuldirektor Nürnberger, Wels, für den christlichen Landeslehrerverein Prof. Rödhammer, namens des o.-ö. Brucknerbundes Obmann Hofrat Dr. Hierzenberger, des Welser Singvereines Obmann Kranzl. Dieser trug auch einen Männerchor vor. Die kirchliche Einsegnung vollzog mit sieben Priestern Dechant Königseder der Stadtpfarre Wels.

Am 29. November 1954 erkrankte der Lehrer Humer Eduard an einer schweren Bronchitis und hatte bis 13. Dezember 1954 einen Krankenurlaub. Er mußte sich auch späte noch recht schonen.

Am 23. Dezember war an der Schule eine schlichte Weihnachtsfeier. Herr Pfarrer Furtner und Oberlehrer Sikora fanden sehr eindringliche Worte.

Die Weihnachtsferien wurden heuer etwas ausgedehnt und dauerten vom 24. Dez. 1954 bis einschließlich 9. Jänner 1955. Semesterferien entfallen.

Bis Weihnachten war ein verhältnismäßig mildes Wetter. Ab Neujahr setzte starker Frost ein, aber nur ein sehr mäßiger Schneefall.

Am 16. Dezember war eine Ortsschulratssitzung, welche sich mit dem Voranschlag 1955 beschäftigte. Die Schulausgaben erhöhten sich von 21.000 S auf 23.000 S. Die Hauptausgabe ist das Fensterstreichen des Erdgeschoßes und umsetzen des Ofens in der 3. Klasse. (11.000 S).

1955

Herr Oberlehrer Sikora Walter erhielt zu Beginn des Jahres 1955 eine Belobung des Bundesministeriums für Unterricht Zl: 88.877-IV/20a/1954 vom 6. Dezember 1954.

Herrn Volksschuldirektor Walter Sikora Volksschule Holzhausen

Ich bewillige Ihnen in Anerkennung Ihres erfolgreichen und vorbildlichen Wirkens im Schuldienste eine einmalige geldliche Belohnung von S: 500,- (fünfhundert Schilling).

Der Bundesminister:

Dr. Drimmel

Mit 1. Jänner 1955 wurde Herr Regierungsrat Franz Ennser aus Linz zum provisorischen Bezirksschulinspektor von Wels ernannt.

Bis Mitte Feber war ein verhältnismäßig milder Winter. Mitte Feber brach der Winter mit großer Gewalt ein. Es gab große Schneeverwehungen. Dies kalte Wetter dauerte bis 27. April. Die Klassen mußten noch immer geheizt werden. Der Mai zog kühl, aber freundlich ein. Die Blüte der Bäume ist aber recht gut. Der größte Teil der Kartoffel wurde erst im Mai eingelegt. Ostern war sehr unfreundlich.

Für den schwer erkrankten Bezirksschulinspektor übernahm ab 1. Mai 1955 Herr Bezirksschulinspektor R. Egelkraut das Amt. Des Bezirksschulrates in Wels.

Die Sammlung des Schwarzen Kreuzes für das Jahr 1955 ergab den hohen Betrag von 591 S.

Am Dienstag, den 7. Juni 1955 wurde der diesjährige Wandertag durchgeführt.

1. Klasse. Lehrausgang nach Schloß Freiling.
2. Klasse. Wanderung nach Scharthen und Aichberg.
3. Klasse. Bad Ischl. Wanderung zum Nussensee und Siriuskogel.

Das Schuljahr 1954/55 endete am 2. Juli 1955 mit einer schlichten Feier.

Das Erntewetter war, wie im Vorjahr, sehr schlecht und das Getreide konnte größtenteils erst im August geerntet werden. Es war sehr regnerisch und daher war die Ernte nur mittelmäßig.

Das neue Schuljahr 1955/56

begann am 5. September 1955 mit einem Schulgottesdienst in Holzhausen und Scharten.

Die Schule ist wieder dreiklassig.

- | | | | |
|------------|------------------|----------------------------|----------------|
| 1. Klasse: | 1. + 2. Schulst. | gt pr. Ln. Aigner Gertrude | - 45 K. |
| 2. Klasse: | 3. + 4. Schulst. | gt Obl. Humer Eduard | - 34 K. |
| 3. Klasse: | 5. - 8. Schulst. | gt Obl. Sikora Walter | - <u>29 K.</u> |
| | | | 108 K. |

Kath. Religion erteilt wieder Herr Pfarrer Furtner.

Evang. Religion erteilt wieder H. Oberlehrer Sikora.

Die Handarbeitslehrerin Forstner Gertrude wurde mit dem Schuljahr 1955/56 ganz nach Marchtrenk versetzt. Bez.Sch.R.Wels. Zahl. Schn-229/472-55. v. 12.9.1955

An ihre Stelle trat die Handarbeitslehrerin Koller Ilse aus Wels, Heimstättenring 45. Bez.Sch.R. Wels. Zahl. Schn-222/472-55. v. 12.9.1955

Am 15. September wurde die 1. Schulstufe gegen Diphtherie und Tetanus geimpft. Nachgeimpft wurde die 2. Schulstufe.

Während der Ferien wurde das Äußere des Schulhauses neu eingekleidet. Alle Fenster des Erdgeschoßes und des Kellers wurden frisch gestrichen. Das Schulhaus steht ganz im festlichen Kleid da.

Am 31. Juli feierte Herr Consistorialrat Pfarrer Michael Furtner in der Pfarrkirche Holzhausen sein 50 jähriges Priesterjubiläum. Nachdem Pf. Furtner schon fast 40 Jahre der Gemeinde dient, wurde diese Feier ein großes Fest.

Am 25. Oktober 1955 zogen die letzten Besatzungstruppen aus Österreich ab. Dieser Tag wurde in ganz Österreich festlich begangen. Überall flatterten die Fahnen. Auch unsere Schule feierte diesen Tag in festlicher Form. Lieder und Gedichte umrahmten die Festrede des Oberlehrers. Der Herr Pfarrer und der Gemeindevorstand wohnten der erhebenden Feier bei.

Die Ortsschulratssitzung am 10. Dez. 1955 beriet über den Voranschlag 1956. Nach eingehender Beratung wurde der Betrag von 12.000 S für eine neue Klasseneinrichtung der 3. Klasse bewilligt. Die Einrichtung soll noch im Jänner 1956 geliefert werden.

Am 23. Dez. hielt die Schule eine gemeinsame Weihnachtsfeier. Die Lehrerin Aigner Gertrude übte ein sehr nettes Weihnachtsspiel ein. Oberlehrer Sikora trug die Weihnachtslegende vor. Herr Pfarrer Furtner sprach ernste Worte zu den Kindern.

In der Ortsschulratssitzung vom 31. Dez. 1955 wurde der provisorische Leiter der Volksschule Holzhausen einstimmig für den definitiven Leiterposten vorgeschlagen.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 24. Dezember 1955 bis einschließlich 2. Jänner 1956.

Bis 27. Jänner 1956 war ein verhältnismäßig milder Winter. Während der Weihnachtsferien gab es gar keinen Schnee. Im Feber brach ein kalter Winter ein. Es gab viel Schnee und Kälte bis zu 24°. Am 28. Feber brach sich die Kälte. Eine Woche war es recht milde. Dann gab es wieder Temperaturen bis 12 ° Kälte.

Das Semester 1955/56 schloß am 11. Feber. Die Semesterferien waren am 13. und 15. Feber. Einige Jahre gab es keine Ferien.

Die neuen Schulmöbel (Buche) machen einen sehr guten Eindruck. Sie sind in lichter Farbe gehalten und geben dem kleinen Schulzimmer ein sehr freundliches Gepräge.

Dank und Anerkennung

Der Bezirksschulrat Wels spricht mit Zahl: Schn-221/1956 v. 10. März 1956 Herrn Walter Sikora Volksschulhauptlehrer und prov. Leiter der Volksschule in Holzhausen in Würdigung seiner sehr pflichteifrigen und erfolgreichen Tätigkeit als Leiter und Lehrer

Dank und Anerkennung aus.

Am Dienstag, den 3. April 1956 verstarb Herr Adam Jungmaier, Direktor der Mädchenvolksschule Marchtrenk, nach kurzem, schweren Leiden im 61. Lebensjahre. Er wurde am 6. April unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

Ermordung des Schülers Franz Pfanzelt.

Am Sonntag, den 15. April 1956 um 17 Uhr wurde der Schüler der 1. Schulstufe Franz Pfanzelt beim Blumenpflücken von einem Hausgenossen ermordet. Ein Motiv konnte nicht festgestellt werden. Der Mord wurde kaltblütig und sadistisch durchgeführt. Der Mörder war ein 19 jähriger Zögling einer Strafanstalt.

Am Donnerstag, den 19. April, nahm die ganze Schule und eine große Trauergemeinde von dem kleinen Franz Abschied. Alle Kinder hatten Schlüsselblumen.

Am Grabe nahm nach der Aussegnung durch den Ortspfarrer der Leiter der Schule Direktor Sikora Walter im Namen der Schule Abschied von dem kleinen Jungen.

Es blieb wohl kein Auge trocken, als die Mutter ihrem kleinen Sohn den letzten Gruß nach rief. Pfanzelt Franz wohnte bei seiner Mutter, einer Melkerin, in Ottenham 3.

Die große Kälte im Feber und März d.J. machte in den Baumkulturen einen sehr großen Schaden. Besonders die Marillen- und Nußbäume fielen der späten Kälte zum Opfer.

Das Schuljahr 1955/56 endete am 28. Juni 1956. Schüler und Lehrkörper fanden sich an einer schlichten Schlußfeier zusammen. 13 Schüler verließen die Schule, 7 als Entlaßschüler und 6 als Hauptschüler.

Während der Ferien wurden an der Schule keinen größeren Reparaturen gemacht. Die 3. Klasse wurde gemalt und an den Kaminen mußte eine Reparatur vorgenommen werden.

Das Erntewetter war 1956 besser als in den vorhergegangenen Jahren, obwohl viele und auch schwere Gewitter waren. Es konnte das Getreide trocken hereingebracht werden und man spricht von einer guten Ernte.

Die Ferien schließen mit dem 2. September. Nachdem heuer das Welser Volksfest ist, beginnt das neue Schuljahr für den Bezirk Wels erst am 10. September 1956.

Das neue Schuljahr dauert für den Bezirk daher vom 10. September 1956 bis 13. Juli 1957.

Der heurige Schulausflug führte die 1. Klasse nach Freiling, die 2. Klasse über Freiling auf den Aichberg und die 3. Klasse von Gmunden über den Grünberg zum Laudachsee und über den See nach Traunkirchen. Der Schulausflug wurde am 12. Juni gemacht.

Am 1. September 1956 wurde der 1. Band der Schulchronik der Volksschule Holzhausen abgeschlossen. Er erzählt uns die Schulgeschichte vom Jahre 1870 an und berichtet von mancher Freud und manchem Leid. Möge der 2. Band einen guten Anfang haben.

Abgeschlossen, am 1. September 1956.

Sikora Walter,
Volksschuldirektor

Keine weiteren Einträge mehr.

Weiter zur Webseite ab 1956

<http://100jahrfeier.heim.at/100jahrfeier/Chronik/Chronik-ab-1956-mit-Bilder.pdf>

